MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

495 (23.10.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-155584

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 495. — Mannheim, Mittwoch, 23. Oktober 1912. — (Mittagblatt.)

Der Krieg auf dem Balkan.

Die Kämpfe.

Ein türkischer Bericht.

* Konstantinopel, 22. Okt. Die Blätter melden folgende Kriegsnachrichten, deren offizielle Bestätigung aussteht: In dem Kampfe zwischen Diskata und Elassona verloren die Griechen 5000 Mann. Das Dorf Boshonewoze bei Ristowdo, nahe der serbischen Grenze, das von drei serbischen Bataillonen mit Kavallerie besetzt wurde, ist von den Türken mit Artillerie zerniert und beschossen worden. Die Serben wurden fast vollkommen aufgerieben. Die Rückzugslinie der Serben in der Richtung auf Pristina soll abgeschnitten sein. Die serbischen Truppenlinien sollen von Kraljevo bis Trewischtije sich erstrecken, sie verfügen auch über Kavallerie. Nach wiederholten Stürmen gegen die montenegrinische Stellung sollen die Türken Ajelopolje wieder genommen haben. — „Sabah" erfährt, daß die Griechen bei Katerini vier Bataillone gelandet haben.

Die bulgarisch-türkischen Kämpfe.

Der bulgarische Vormarsch.

⊙ London, 23. Okt. Der Kriegsberichterstatter des „Daily Chronicle" telegraphiert seinem Blatte aus dem bulgarischen Hauptquartier am Stara Zagora: Nachdem uns Kriegsberichterstattern erlaubt wurde, nach dem bulgarischen Hauptquartier abzureisen, kamen wir am Montag dort an. Alle Stationen auf der ganzen Bahnstrecke waren mit Zügen gesperrt, in denen Verwundete, Munition, Kriegsmaterial aller Art und Lebensmittel transportiert wurden. Zar Ferdinand ist in Stara Zagora in dem dortigen Schulhaus untergebracht, wogegen die auswärtigen Militärattachees in Privathäusern wohnen. Die Eisenbahnlinie von Stara Zagora gabelt sich, wobei eine Strecke auf Konstantinopel zuführt und die andere nach Philippopel. Die Stadt, welche früher Eskisagra hieß, liegt am südlichen Abhang des Gebirges. Nördlich von ihr befindet sich der berühmte Schipka-Paß. Der genannte Korrespondent meldet weiter, daß allen offiziellen Nachrichten zufolge, die gestern nacht ausgegeben wurden, die bulgarische Armee den Vormarsch mit Erfolg fortsetzt. Ein Teil der bulgarischen Streitkräfte ist dem Strumafluß entlang marschiert und steht augenblicklich in dem Gebiete zwischen dem Mestafluß und dem Zufluß der Bregalnitza der Ortschaft gleichen Namens, die von den Bulgaren bereits besetzt worden ist. Eine andere Ortschaft namens Diovlan ist den Bulgaren gleichfalls in die Hände gefallen. Bei dem Kampfe um diesen Platz wurde den Türken eine Fahne genommen und 45 Mann gefangen genommen. Ferner nahmen die Bulgaren 4 Geschütze, 80 Mausergewehre und eine Menge Proviant und Munitionswagen. Schließlich gelang es den Bulgaren noch, die Stadt Kirdjeli zu erobern. Durch die Eroberung dieser Stadt dürften die türkischen Pläne durchkreuzt sein.

m. Köln, 23. Okt. Nach einer Depesche des Spezialberichterstatters der „Köln. Ztg." aus Stara Zagora wurden in einer von den Bulgaren erstürmten Befestigung Telegramme zwischen dem türkischen Kommandanten und dem Oberkommando in Adrianopel gefunden, wonach der Kommandant um die Entsendung von Geschützen bat und später meldet, daß der bulgarische Angriff so heftig war, daß etwa abgesandte Geschütze besser zurückgezogen würden, da sie verloren gehen könnten. Man versichert, daß die an der Küste des Schwarzen Meeres gelandeten geringen türkischen Kräfte vollständig durch den Landsturm niedergemacht worden seien. Der Armeestab ist mit den bisherigen bulgarischen Vorstößen zufrieden. Die Truppen haben sich überall auf der Höhe ihrer Aufgabe gezeigt.

Erbitterte Kämpfe bei Kirkkilisse.

□ Berlin, 23. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Die Kämpfe bei Kirkkilisse dauern nach Meldungen aus Sofia noch immer an. Sie werden auf beiden Seiten mit größter Erbitterung geführt. Die türkischen Stellungen sind überaus stark. Auf bulgarischer Seite sollen bis gestern nachmittag 2000 Mann gefallen, 4000 Mann verwundet worden sein.

Die Beschießung von Warna.

* Sofia, 22. Okt. (Meldung der Agence Bulgare.) Die Beschießung begann um 7 Uhr früh und dauerte drei Stunden. Ein Landungsversuch der Türken wurde durch das Gewehrfeuer der kleinen Garnison, die aus kaum 11 Mann (2) bestand, vereitelt. Um 10½ Uhr dampften die beiden Kreuzer ab; einer, der sich mit dem übrigen Geschwader vereinigte, erschien mit demselben gegen 11 Uhr vor Warna und feuerte sofort. Es ist nachzutragen, daß eine Kinderheilanstalt, über der die Flagge des Roten Kreuzes wehte, von den Türken beschossen wurde. Das Feuer dauerte mit einigen Unterbrechungen bis 4 Uhr nachmittags. Es richtete in Warna keinen Schaden an.

* Konstantinopel, 22. Okt. Der türkische Kreuzer „Hamidje" belegte im Schwarzen Meer einen bulgarischen Schoner mit Beschlag.

Die serbischen Kriegsoperationen.

* Belgrad, 22. Okt. Heute Vormittag sind 295 Leichtverwundete hier eingetroffen und von Abgeordneten und einem zahlreichen Publikum stürmisch begrüßt worden. — Die erste serbische Armee drang gestern bis Kumanovo vor; die Höhe von Rujan wurde nach heftigem Artilleriekampf durch einen Bajonettangriff erstürmt. Der König besichtigte gestern die Truppen bei Gilan und wurde begeistert begrüßt. Die dritte Armee rückte gleichfalls erfolgreich vor, die Vortruppen erreichten die Ebene von Malokovo. Die Kolonne von Ibar wurde bisher durch starken Nebel am schnellen Vormarsch gehindert. Die serbischen Vorposten sind bis vor Sjenitza vorgeschoben. Die serbischen Verluste in den letzten Kämpfen sind beträchtlich. Diejenigen der Türken sind außerordentlich groß.

□ Berlin, 23. Okt. Aus Belgrad wird gemeldet: Die serbische Armee nahm Kumanowa nach heftigem Kampfe. Einzelheiten fehlen noch. Durch die Eroberung Kumanowas ist der Weg nach Uesküb frei. Die Iberarmee unter General Tswowitsch eroberte alle im Wege liegenden türkischen Blockhäuser sowie die Ortschaft Kolipoli. In Sandschak und Altserbien wird die Stärke des Feindes auf 40 000 Arnauten und 10 Bataillone Nizam geschätzt. Die 3. Armee ist vorgestern aus der Gegend von Prischtina kommend weiter im Kosowogebiet vorgedrungen. Die Türken ziehen sich zurück. Die serbischen Verluste sind groß, die der Türken noch größer. Die serbische Artillerie übte eine verheerende Wirkung aus. Nach weiteren Privatmeldungen haben die Serben vorgestern Nacht Novibazar eingeschlossen und mit dem Bombardement begonnen. Heute erwartet man die Einnahme dieser Stadt. König Nikolaus verständigte telegraphisch den General Wukotitsch über die Erfolge der serbischen Armee, deren 3. Kolonne dem montenegrinischen Heer bei Plawa und Gusinje entgegeneilte. Das Telegramm des Königs wurde im montenegrinischen Heerlager enthusiastisch aufgenommen. Gestern traf der erste Transport Verwundeter in Belgrad ein.

* **Wranja, 23. Okt. Die Serben sind gestern nachmittag 4 Uhr nach heftigem Kampfe in Pristina eingerückt.**

*

m. Athen, 23. Okt. Da König Nikita außerstande ist, die bisherigen türkischen Gefangenen in Montenegro unterzubringen u. zu bewachen, ersuchte er die griechische Regierung, einen größeren Teil der Gefangenen nach einer griechischen Insel schaffen zu lassen. Ob der Antrag griechischerseits angenommen wird, ist unbekannt.

Zur Haltung der Mächte.

Sassonows Stellung unerschüttert.

* Wien, 22. Okt. Nach einer Meldung der Politischen Korrespondenz aus Paris sind dort aus Petersburg Nachrichten von einer jeden Zweifel ausschließenden Verläßlichkeit eingetroffen, denen zufolge Sasonows Stellung als sehr gefestigt angesehen werden darf.

Eine französische Stimme gegen Rußland.

w. Paris, 22. Okt. Das Journal des Debats erklärt, es könne nicht der geringste Zweifel darüber bestehen, daß die türkische Flotte das Recht habe, an der feindlichen Küste des Schwarzen Meeres kriegerische Operationen vorzunehmen. Man könne sich absolut nicht vorstellen, daß Rußland die Initiative ergreifen werde, um die Wiederherstellung der Neutralisierung des Schwarzen Meeres zu verlangen, welche auf seinen eigenen Antrag aufgehoben worden sei.

Rußland und England.

* Paris, 23. Okt. Zu der gestrigen Ministerratssitzung, in der Ministerpräsident Poincaré eine Darstellung der internationalen Lage gab, schreibt das „Echo de Paris": Die Hauptsorge bildet die Frage, ob die Großmächte unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein ins Einzelne gehendes Programm annehmen können. Mehrere Minister äußerten offen ihre Beunruhigung über die Lage und insbesondere über die Schwierigkeit, zwischen Rußland und England ein Einvernehmen bezügl. der Frage herzustellen, ob die kriegführenden Mächte zur Aufrechterhaltung des Status quo gezwungen werden könnten.

Rumänien gegen Bulgarien.

⊡ Berlin, 23. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird gedrahtet: Von unterrichteter französischer Seite wird mitgeteilt, Ministerpräsident Poincaré setzt bei den europäischen Kabinetten seine Bemühungen um die Herstellung eines allgemeinen Einvernehmens der Mächte zur Aufrechterhaltung des Status quo auf dem Balkan fort. Die Haltung Rumäniens wird vielfach erörtert. Man ist französischerseits geneigt, an eine Ueberraschung zu glauben, für den Fall daß die Bulgaren sicher und bis nach Konstantinopel vordringen sollten. Man glaubt hier nämlich zu wissen, daß Rumänien seine Armee kampfbereit hält und geneigt ist, aus seiner Neutralität heraustreten, wenn Bulgarien weitergehen sollte, als dem Status quo dienlich wäre.

*

* Pisa, 22. Okt. Das Großherzogpaar Berchtold, der italienische Minister des Aeußern di San Giuliano, Unterstaatssekretär Scalea, der österreichisch-ungarische Botschafter in Rom Merey und der italienische Botschafter in Wien Herzog Avarna, kamen um ½12 Uhr in San Rossore an. Graf Berchtold wurde vom König in Privat-Audienz empfangen und überreichte ein Handschreiben des Kaisers Franz Josef. Der König verlieh dem Grafen Berchtold die Kette des Annunciatenordens. In der Zwischenzeit empfing die Königin die Gräfin Berchtold in Privataudienz. Das Königspaar gab sodann ein Frühstück, an dem außer dem Großherzogpaar Berchtold auch andere Persönlichkeiten und Würdenträger des Hofes teilnahmen. Nach dem Frühstück zogen sich die Majestäten und das Großherzogpaar in den Salon zurück, um zu plaudern. Dann erschienen sie wieder im Saal und hielten Cercle ab. Um 2 Uhr 15 Min. zogen sich die Majestäten, nachdem sie herzlichen Abschied genommen hatten, zurück. Das Großherzogpaar Berchtold kehrte mit Marquis di San Giuliano nach Pisa zurück und besichtigten die Stadt. Sodann begaben sie sich nach dem Hotel. Der König verlieh dem Grafen Horos, dem Kabinettschef Berchtolds, das Großkreuz des Ordens der italienischen Krone.

Dr. Jaeckh Pascha, über die Türkei und Deutschland.

n. Karlsruhe, 22. Okt.

Man durfte gespannt sein, was ein so gründlicher Kenner der türkischen Verhältnisse wie Dr. Jaeckh über die momentane Lage zu berichten haben werde. Deshalb war auch der Vortrag, den die Fortschrittspartei am Montag Abend veranstaltet hatte, so stark besucht, daß der große Saal des Friedrichshofs bei weitem nicht alle Besucher faßte. Mancher mochte sich aber eines Gefühls der Enttäuschung nicht erwehren, denn viel Neues oder gar Ueberraschungen konnte Dr. Jaeckh auch nicht bringen. Immerhin waren seine Ausführungen über die Beziehungen der Türkei zu Deutschland und Oesterreich einerseits und Rußland und England andererseits von großem Wert. In großen Zügen schilderte Redner die wirtschaftliche Bedeutung der kleinasiatischen Türkei und ihre Erschließung durch die Bagdadbahn. Trotzdem England alle möglichen Schwierigkeiten in den Weg legte, hat sich doch das Verhältnis der Einfuhr der einzelnen Länder in den letzten 25 Jahren von Grund aus geändert. Die deutsche Einfuhr stieg von 6 auf 21 pCt., bei Oesterreich von 12 auf 21 pCt., bei Italien von 2 auf 12 pCt., die englische Einfuhr fiel von 61 auf 35 pCt., die französische von 18 auf 11 pCt. Der Zug der englischen Weltpolitik führe von Gibraltar über Malta, Cypern, Damaskus nach Bagdad. Diesen Plänen steht eine starke Türkei im Wege und macht sie unmöglich. In interessanter Weise bespricht Redner die Möglichkeit eines deutsch-türkischen Bündnisses, dem sich Oesterreich anschließen würde. Vorläufig ist aber die Türkei noch nicht bündnisfähig. Ohne Zweifel wäre sie nach der Entwicklung in den letzten Jahren zu schließen in kurzer Zeit stark emporgeblüht, jetzt werde sie auf Jahre zurückgeworfen. Was den schließ-

MARCHIVUM

lichen Erfolg des Krieges anlage, so glauben die deutschen Offiziere, welche die Verhältnisse kennen, daß die Türken ihren Feinden quantitativ gleich, wenn nicht überlegen seien. Qualitativ seien sie entschieden überlegen, mit Ausnahme der Bulgaren, welche als die Preußen des Balkans gelten. Jedenfalls müsse man mit einem äußerst blutigen Krieg rechnen, da der gegenseitige Haß außerordentlich sei. Die Türken rechnen mit einer Verwicklung der Großmächte in den Streit. Die beiden gefahrvollen Stellen seien der Sandschak und die rumänische Ecke. Rumänien würde eine territoriale Vergrößerung niemals zugeben und würde Bulgarien angreifen. Bulgarien ist aber mit Oesterreich vertraglich verbunden, so daß es eingreifen müßte, was wiederum eine Einmischung Rußlands zur Folge hätte. Erfreulich sei, daß zwischen Deutschland und Frankreich der Beginn eines Solidaritätsgefühles sich spüren lasse. Bemerkenswert sei, daß England sich an den Bemühungen der Mächte den Krieg zu verhindern, nicht beteiligt habe. Sein Interesse liege in einer Schwächung der Türkei, welche selbst bei einem Sieg der Türken eintrete. Allmählich breche sich auch in der Türkei die Ueberzeugung Bahn, daß sie an Deutschland ihre treueste Stütze habe, da es immer für ihre Selbständigkeit und Unabhängigkeit eintrete. Der Vortrag, der mit Lichtbildern trefflich ausgestattet war, fand lebhaften Beifall und eine lebhafte Diskussion zog sich bis Mitternacht hin.

*

m. Budapest, 23. Okt. Der ungarische Rote Kreuz-Verein entsendet nach dem Schauplatz des Bulgarenkrieges mit vorläufig unbekanntem Bestimmungsort ein stabiles Lazarett für 50 Verwundete und eine Krankenpflegerabteilung.

Deutsches Reich.

□ **Der künftige Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses.** Zur Wahl des 1. Präsidenten des Abgeordnetenhauses wird anstelle des verstorbenen Frhrn. von Erffa nicht mehr Herr v. Brandenstein sondern der frühere Reichstagspräsident Graf Schwerin-Löwitz genannt. Die Konservativen wollen diesen Herrn präsentieren, dessen Wahl sicher ist. Aus seiner Tätigkeit im Reichstage darf man den Schluß ziehen, daß er auch im Abgeordnetenhause eine sachliche Handhabung der Geschäfte erstreben wird und sich von der allzu großen Schneidigkeit des Herrn v. Erffa gegenüber den Sozialdemokraten zurückhalten wird.

—**Konferenz bundesstaatlicher Vertreter über Dienst- und Ruhezeit der Eisenbahnbeamten.** Demnächst wird im Reichseisenbahnamt eine Konferenz stattfinden, die sich mit Festsetzung von Verbesserungen in den Dienst- und Ruhezeiten der Betriebsbeamten der deutschen Eisenbahnen befassen soll. Es werden weitere Erleichterungen hinsichtlich der Dauer der Dienstschichten und bezüglich der Ruhezeiten einheitlich für das gesamte Reich geregelt werden. Ein reichsgesetzliches Vorgehen in dieser Frage kommt aber nicht in Betracht, da die Angelegenheit sich zur gesetzlichen Festlegung in keiner Weise eignet, was im wesentlichen durch die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse bedingt ist. Im übrigen sind bereits im Frühjahr ds. Js. erleichternde Vorschriften für die Dienst- und Ruhezeiten eingeführt worden und es wird ständig an einer Verbesserung in dieser Beziehung gearbeitet. So haben im allgemeinen die längeren Dienstschichten zugunsten der kürzeren abgenommen, der Nachtdienst ist höher bewertet worden und im übrigen hat man etwa vorhandene Härten nach Möglichkeit ausgeglichen. Es ist Vorsorge getroffen, daß eine Ueberanstrengung der Beamten überall vermieden wird, und daß die Betriebssicherheit nirgends leidet.

⊡ **Fortschrittliche Volkspartei und Sozialdemokratie.** Aus Dessau wird berichtet: Die fortschrittliche Volkspartei beschloß, bei den kommenden Stadtverordnetenwahlen mit der Sozialdemokratie zusammenzugehen. Diese Taktik soll auch für die Landtagswahlen im Jahre 1914 gelten.

Badische Politik.

Die badischen Konservativen und das Zentrum.

Anfangs Oktober zitierten wir die Meldung des Mannheimer Zentrumsblattes, dahinlautend, daß evangelische Konservative den kathol. Männervereinen als Hospitanten beitreten. Der konservativen Presse war es offenbar unangenehm, daß in dieser Weise aus der Schule geplaudert wurde; sie schrieb vom „Ueberweiser des Zentrums" und dergl. Die Sache möge so liegen, daß konservative Männer katholischen Vereinen beitreten, weil — in dem oder jenen evangelischen Arbeiterverein keine Gelegenheit zur sozialpolitischen Arbeit gegeben werde. — Wirklich eine nette Ausrede! Nun hatten wir an jene Meldung des Mannheimer Zentrumsblattes die Bemerkung geknüpft: Es sei das nicht weiter verwunderlich, habe doch ein konservativer Reichstagskandidat „das Zentrum als den besten Schutz der evangelischen Kirche gepriesen." Diese Wendung hat es dem Karlsruher Halbmondkorrespondenten der konservativen „Deutsche Reichspost" angetan. In der ihm in diesem Blatte zur Verfügung gestellten bad. Ecke meinte der Herr, wir sollten ihm einmal sagen, welcher konservative Kandidat und wo er so gesprochen habe. Da wir nicht gewohnt sind, Befehle entgegenzunehmen, ließen wir uns mit der Beantwortung seiner Frage Zeit. Wir waren unserer Sache sicher und fühlten uns daher nicht im geringsten verpflichtet, dem konservativen Organ Red und Antwort zustehen. Das erregte nun dessen Ungeduld in besonders hohem Maße und am Samstag kam in der „D. R." ein zweiter etwas nervöser Artikel, in der von „Wanzentaktik" usw. gefaselt wird. Ein altes Sprichwort sagt: „Wer schimpft hat unrecht!" Das trifft auch in diesem Falle zu. Den anmaßenden Ausführungen stellen wir folgende Tatsachen entgegen: Am 8. Januar 1912 führte der konservative Reichstagskandidat Domäneninspektor a. D. Hoffmann in einer Versammlung in Seckenheim aus:

„Wenn man gegen den Ultramontanismus kämpft, so ist damit die Religion gemeint. Das Zentrum ist der wahre Schutz der evangelischen Sache."

Diese Rede ist stenographisch aufgenommen worden und jene Sätze sind auch in die Presse gekommen (z. B. Mannh. Gen.-Anz. Nr. 13, 9. Januar) ohne daß sie bestritten worden wären. Wenn der „Karlsruher Korrespondent der „D. R." in jener Zeit Zeitungen gelesen hat, muß er das wissen, ebenso, daß rechtstehende Namen gegen diese Auslassungen des Kandidaten Hoffmann in Zuschriften an die Presse protestiert haben.

Genügt das? Uebrigens hat Herr Hoffmann mit seinem kirchenpolitischen Programm keine besonderen Erfolge gemacht; er bekam von 57 214 abgegebenen Stimmen 624 oder 1,1 Proz.

Die Landtagswahlen 1913.

):(Karlsruhe, 22. Okt. Der Landesausschuß der kons. Partei Badens hält seine diesjährige Herbsttagung morgen nachmittag 3/4 4 Uhr, hier im „Friedrichshof" ab. Die Beratungen, welche sich vornehmlich mit der gegenwärtigen politischen Lage und den Landtagswahlen im Herbst 1913 beschäftigen werden, tragen vertraulichen Charakter.

):(Baden-Baden, 22. Okt. In einer Versammlung des hiesigen sozialdemokratischen Vereins sprach der Landtagsabgeordnete Kolb über die Tätigkeit seiner Partei im letzten Landtag. Am Schlusse seiner Ausführungen kam der Redner auch auf die kommenden Landtagswahlen zu sprechen und erklärte, das schon des öfteren erwähnte Zusammengehen der Liberalen und der Sozialdemokratie gleich im ersten Wahlgange sei eine Sache, über die sich zu gegebener Zeit reden lasse. Herrn Wackers Bestreben gehe dahin, den Großblock zu sprengen und darauf verwende er seine ganze Kraft, denn nur wenn der Großblock auseinanderfalle, gewinne das Zentrum mehr Einfluß. Der Großblock selbst müsse mit allen zulässigen Mitteln dahin wirken, eine Zweidrittelmehrheit zu erlangen, um so zur Proportionalwahl zu gelangen, dann werde der Einfluß des Zentrums aus der badischen Politik ausgeschaltet werden können.

Die Budgetkommission der Ersten Kammer und das Murgkraftwerk.

):(Karlsruhe, 22. Okt. Die Mitglieder der Budgetkommission der Ersten Kammer traten heute vormittag zu einer Sitzung zusammen, um den Gesetzentwurf betr. den Bau und Betrieb eines Murgwerkes durch den Staat zu beraten. Die Verhandlungen nahmen geraume Zeit in Anspruch, führten aber zu keiner Einigung. Ein Abgeordneter des grundherrlichen Adels oberhalb der Murg, der dem schwarzblauen Block nahesteht, wandte sich entschieden gegen die Vorlage. Zu Beginn der nächsten Woche soll abermals eine Sitzung stattfinden, in der man versuchen wird, zu einer Einigung zu kommen.

Seniorenkonvent.

):(Karlsruhe, 22. Okt. Vor der vorbereitenden Sitzung der Zweiten Kammer fand heute nachmittag um 1/4 4 Uhr eine Sitzung des Seniorenkonvents statt. Dabei wurde beschlossen, daß bei der Beratung des Gesetzentwurfes über den Bau und Betrieb des Murgkraftwerkes von jeder Fraktion nur je ein Redner spricht. Weiter befaßte man sich mit der Frage, ob in der gegenwärtigen Herbsttagung der Zweiten Kammer außer dem Murgkraftwerk noch andere Fragen erörtert und weitere Gegenstände (Interpellationen) auf die Tagesordnung kommen sollen. Ein Beschluß wurde darüber nicht gefaßt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 23. Oktober 1192.

Lehrerschaft und die Reform des Religionsunterrichtes.

Ueber dieses Thema sprach gestern abend in einer im „Rodensteiner" abgehaltenen öffentlichen Versammlung der Prediger der hiesigen Freireligiösen Gemeinde, Herr Dr. Maurenbrecher. Das allgemeine Ziel für die gegenwärtige Agitation der Freireligiösen Gemeinde, so führte der Redner aus, ist, ihrem Unterricht eine größere Beachtung in der Oeffentlichkeit zu erzwingen. Bis jetzt sieht der freireligiöse Religionsunterricht noch immer aus wie der Unterricht einer Sekte. Von 31 000 Volksschulkindern gehören ihm immer erst etwas über 750 an. In Wirklichkeit aber bietet der freireligiöse Religionsunterricht etwas, was weit über alles Sektenhafte hinausliegt. Er macht grundsätzlich den Versuch, der Jugend eine Lebensstimmung und eine Charakterbildung zu übermitteln, die ganz im Boden der heutigen Kultur wurzelt und kein Kompromiß mit den überlebten Vorstellungen vergangener Zeiten schließt. Das gilt wissenschaftlich und praktisch. Das Weltbild, das die Kinder erhalten, ist das der gegenwärtigen Wissenschaft und wechselt jeweils mit den Fortschritten der Wissenschaft. Die praktische Lebensstimmung aber ist, daß alles Einzelleben nur Wert hat im Zusammenhang der Gesamtheit; und daß der Sinn des Einzellebens ist, Dienst zu tun für die steigende Zukunft der Gattung.

Der besondere Zweck der heutigen Versammlung ist, die Beachtung der Mannheimer Lehrerschaft für diese Art von Unterricht zu wecken und sie zu fragen: „Ist dieser Unterricht nicht das, was viele von ihnen innerlich längst selbst erstrebt haben?" Der Redner geht dann näher darauf ein, daß schon seit mindestens 50 Jahren aus den Kreisen der Lehrer und Pädagogen eine Reform des kirchlichen Religionsunterrichtes erstrebt worden ist. Man hat am kirchlichen Religionsunterrichte getadelt, daß er eine unkindliche Methode hat und unkindliche Stoffe bietet. Man ist aber sehr bald auch dazu gekommen, zu erkennen, daß der kirchliche Religionsunterricht gegen die gesicherten Kenntnisse der Wissenschaft und zum Teil auch gegen das sittliche Empfinden der Gegenwart verstößt. Diese Kritik hat sich zunächst gegen die alttestamentischen Stoffe gerichtet. Aber die neutestamentische Stoffe werden dadurch gleichfalls berührt. (Wunderglaube, Gebetserhörung, Leibliche Auferstehung, Einspannung des ganzen Lebens in die Hoffnung auf das Jenseits.) Dagegen sind alle die großen und neuen Gedanken von Lebensanschauung und sittlicher Verpflichtung, die gerade die moderne Entwicklungslehre bietet, im kirchlichen Religionsunterricht gar nicht zur Geltung gekommen. Es gibt weder im Katechismus noch unter den Sprüchen und Liedern, noch unter den biblischen Geschichten auch nur einen einzigen Stoff, an den man ungezwungen kräftige und positive Gedanken anschließen könnte.

Der Redner geht dann in Sonderheit auf die starke Bewegung ein, die seit einigen Jahren die sächsische Lehrerschaft für eine Reform des Religionsunterrichtes ergriffen hat. Er verliest im Wortlaut die berühmten „Zwickauer Thesen" des Sächsischen Lehrervereins vom Jahre 1908 und die „Dresdener Beschlüsse" vom 3. und 4. Januar 1910. Er bespricht an Hand dieser Thesen die besonderen Wünsche der Lehrerschaft sowohl bezüglich der äußeren Organisation des Religionsunterrichtes als bezüglich des allgemeinen Lehrzieles und der Auswahl der Lehrstoffe. Er zeigt, wie in Fragen der Organisation der Mannheimer freireligiöse Religionsunterricht genau nach den Wünschen der Lehrerschaft eingerichtet ist. In den Fragen des Lehrzieles und der Lehrstoffe aber geht er auch über die Wünsche der sächsischen Lehrer insofern noch hinaus, als er wirklich die letzten Konsequenzen zieht, die auch die sächsischen Lehrer wegen ihrer Unterwerfung unter die Kirche nicht zu ziehen vermocht haben.

Der Vortrag schließt, indem der Redner die einzigartige Situation gerade des Mannheimer freireligiösen Religionsunterrichtes heraushebt. Keinem Lehrer droht in Mannheim wegen seines Austrittes aus der Kirche in die Freireligiöse Gemeinde irgendeine Gefahr. Es gibt hier freireligiöse Hauptlehrer, einen freireligiösen Oberlehrer, einen freireligiösen Unterlehrer, der schon von seiner Geburt an und durch seine ganze Seminarzeit hindurch Freireligiös war, und eine freireligiöse Seminaristin. Es gibt keine geistliche Schulaufsicht, sondern Lehrziel, Lehrstoffe und Verteilung der Lehrstoffe der einzelnen Jahrgänge werden durch das Kollegium der den Unterricht erteilenden Lehrer bestimmt. Es hat also jeder Lehrer die Freiheit, ungehindert durch amtlich vorgeschriebene Pläne an der freien Ausgestaltung dieses neuen Religionsunterrichtes schöpferisch mitzuwirken. Durch diese beispiellos günstige Situation ist aber gerade die Mannheimer Lehrerschaft vor eine ungeheure Verantwortung gestellt. Sie hat zu beweisen, ob es den Lehrern wirklich Ernst ist mit dem, was sie seit mindestens 10 Jahren gefordert haben, oder ob die Kraft der Lehrerschaft nur reicht zur Kritik, aber nicht zum schöpferischen Aufbau eines Neuen, wo die äußere Möglichkeit dazu gegeben ist.

* **Wahlen zur Angestellten-Versicherung.** Man schreibt uns: Am Freitag den 25. Okt. veranstaltet die Freie Vereinigung für die soziale Versicherung der Privatangestellten eine große öffentliche Versammlung im Saale des Ballhauses. Als Referenten des Abends sind Herr Hermann Lüdemann-Berlin und Frau Reg. Friedländer-Bergin gewonnen. Herr Lüdemann, der Vorsitzende der Freien Vereinigung, dürfte besonders dazu berufen sein, die Grundsätze und Ziele der von ihm vertretenen Richtung in der Angestellten-Versicherungsfrage zu begründen und zu erläutern. Frau Friedländer wird insbesondere die Stellung der weiblichen Angestellten zum Angestellten-Versicherungsgesetz und zu den Vertrauensmänner-Wahlen beleuchten. An das Referat schließt sich eine Diskussion, welche sich aus den bisherigen Erfahrungen im Wahlkampfe sehr lebhaft und interessant gestalten dürfte.

Feuilleton.

Von den Stuttgarter Straußfesten.

Stuttgarter Vorstimmungen. — Reminiszenzen. — Ein augustisch Alter... — „Ariadne" ohne Ariadne. — Ariadnes Vater Reinhardt. — Die Koloraturen der Siems.

Stuttgart, den 21. Oktober.

Hinter dreifach verschlossenen Türen streben die letzten Vorbereitungen zu dem, was die Eingeweihten schon heute das köstlichste Ereignis des musikalischen und theatralischen Winters nennen, der Uraufführung der „Ariadne auf Naxos" von Strauß und Hofmannsthal im Kleinen Stuttgarter Hoftheater, ihrem Ende entgegen. Hinter dreifach verschlossenen Türen verschwindet er schon morgens zehn Uhr — der „Große Generalstab", bestehend aus Richard Strauß, Hugo von Hofmannsthal und Max Reinhardt, die sich schon so früh am Tage gemeinsam aus dem Hotel auf die Bühne begeben. Wenn noch die Morgennebel durch den Park wehen, dessen entblätterte Wipfel um die Stätte der Premiere rauschen... Sie haben ihr geheimes Leben, diese Nebel. Gestalten lösen sich daraus und Stimmen. Da ist Friedrich Schiller — was würde der Schwabe sagen, wenn er sehe, wie heute der königliche Erbe des harten Herzogs Karl, der dem Dichterjüngling eine so derbe Jugend schuf, reichste Medicerer-Güte der deutschen Kunst lächeln läßt. Und dem armen, geschundenen Komödianten Molière das augustische Alter einer glänzenden Renaissance blühen läßt... Das ist das Wesentliche an den künstlerischen Ereignissen, denen Stuttgart jetzt entgegengeht: daß sie den höchsten Künstlerkult darstellen, der jemals in Deutschland erlebt worden ist. Noch zu keiner Zeit und an keiner Stätte ist für einen Künstler das getan worden, was hier geschah. Obwohl man in Stuttgart selbst über die erlesensten Kräfte verfügt, wird von allen Bühnen Deutschlands, von Berlin, Wien, Dresden eine Elitetruppe zusammengestellt und ein fremder Theaterfeldherr für eine Woche zum Diktator des Betriebs gemacht. Für Kostüme und Dekorationen werden Wunderwerke an Spieltreue, Echtheit und Kostbarkeit aufgeboten, für das Orchester werden aus den entlegensten Sammlungen die seltensten Instrumente beschafft, und um das alles finanziell zu ermöglichen, setzt sich der König von Württemberg noch den problematischen Beurteilungen aus, die die Verpachtung der ersten drei Vorstellungen an ein Berliner Warenhaus notwendig zur Folge haben muß. Dabei hat die Nation und das weitere Publikum kaum etwas von diesen Opfern: wer kann 50 Mark für einen Parkettplatz und ebensoviel für die Reise nach Stuttgart zahlen? Aber vielleicht, vielleicht kommt es darauf nicht an. Vielleicht ist das die Hauptsache, daß zwei der stärksten künstlerischen Schöpfernaturen unserer Zeit einmal die Möglichkeit haben, das Gebilde ihres Schaffens, die Visionen ihrer Phantasie so stark und köstlich ins Leben gesetzt zu sehen, wie es nur mit allen irgend wie erreichbaren Mitteln möglich war...

Und Max Reinhardt, der die Oberregie führt, läßt dazu nichts ungetan. Ist er doch auch der eigentliche Vater der „Ariadne". Sie sollte der Dank für seine Mitwirkung an der Dresdner Rosenkavalier-Inszenierung sein und war ursprünglich für sein Deutsches Theater bestimmt. Aber den Autoren wuchs das Werk unter den Händen, es wuchs so, daß Reinhardts Bühnen dafür keine Aufführungsmöglichkeiten haben. Aber Reinhardt hat doch seinen Dank. Sein Name bleibt für alle Zeiten mit dem Werk verbunden: Die erste Seite des prachtvollen, von Ernst Stern geschmückten Klavierauszuges trägt die Widmung: „Max Reinhardt in Verehrung und Dankbarkeit gewidmet. Richard Strauß, Hugo von Hofmannsthal."...

Beinahe, beinahe hätte es aber keine Ariadne gegeben. Denn Mizzi Jeritza von der Wiener Volksoper, die für die Titelpartie ausersehen ist, bekam plötzlich Differenzen mit ihrem Wiener Direktor, der ihr den Urlaub für Stuttgart versagte. Acht Tage vor der Uraufführung noch keine Ariadne. Es schien eine Katastrophe. Bis einer der Autoren am Freitag nach Wien fuhr und dort die Differenzen löste. Auch Frieda Hempel hat ja abgesagt. Für sie singt Margarete Siems, die in Dresden vor zwei Jahren die erste Feldmarschallin des „Rosenkavaliers" war, die Zerbinetta und damit zugleich die schwierigste Koloraturpartie aller Zeiten. „Kann das jemand?" fragt jeder, der die Partie im Klavierauszug gesehen hat. Aber Richard Strauß lächelt. „Die Siems macht es!" Und wer gestern nachmittag um drei Uhr im Hotel an ihrem Salon vorbeiging, der hat es gehört, daß und wie sie es macht. Richard Strauß ist diesmal den Dresdenern untreu geworden — aber eine Dresdnerin hilft ihm, den schwierigsten Sieg zu erstreiten. Das heißt man feurige Kohlen sammeln...

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Tschaikowsky über Wagner und Beethoven.

Im neuesten Hefte der französischen Zeitschrift „Mercure de France" veröffentlicht nach den „M. N. N." der Pariser Musik- und Kunstkritiker Henry Gauthier-Villars eine Besprechung der Briefe Tschaikowskys, die von dessen Bruder Modest vor kurzem herausgegeben worden sind. Tschaikowsky gilt als einer der besten unserer modernen Musiker, und sein Urteil über musikalische Dinge wird wohl im großen und ganzen schwer in die Wagschale fallen. Umso erstaunlicher ist es, daß er über Wagner und Beethoven geradezu vernichtende Urteile gefällt hat, die den Grundton der Gehässigkeit tragen.

Ueber Wagner äußert er folgende beißende Kritik: „Er läßt vier Stunden lang ohne Unterlaß formlose Melodien herunterleiern, von denen sich einige hohe Töne abheben, die aus einer gedankenarmen Symphonie hervortauchen. Trotz ihrer Höhe werden aber diese Töne von dem Lärm des ganzen Orchesters erstickt...." Bayreuth ist für ihn der Ort des „Heidenlärms jener faden Tetralogie, in der die Musik durch Abwesenheit glänzt." Parsival ist ihm die „verkörperte Falschheit, die fleischgewordene Lüge und der lebendige Unsinn."

Tschaikowskys Urteil über Beethoven steht dem über Wagner an beißender Schärfe um nichts nach. In Beethovens letzten vier Symphonien sieht er nur „ein Chaos, das durch einige wenige Lichtblitze spärlich erhellt wird."

MARCHIVUM

Festbankett des Nationalliberalen Vereins Mannheim.

Ein Vierteljahrhundert Neu-Mannheim.

Saure Wochen, frohe Feste!

Ein frohes Fest schloß gestern abend ein Vierteljahrhundert saurer Wochen im Dienste der werdenden und gewordenen Großstadt für drei verehrte und liebe Parteifreunde ab. Ein fröhliches Bankett vereinte im Friedrichspark sehr zahlreiche nationalliberale Männer und Frauen, ihre Söhne und Töchter, mit warmer und herzlicher Rede, mit Lied und Vers, mit Becherklang und Rundgesang feierten sie drei tüchtige und treue nationalliberale Männer, die seit 25 Jahren auf der Schanze des öffentlichen Lebens und des öffentlichen Kampfes stehen in einer der Zentralen und in einem der Brennpunkte neudeutschen Lebens und denen voranleuchtet als führender Stern der schöne politische Ehrgeiz der Pflichterfüllung: patriae inserviendo consumor, und die ein hoher Idealismus, der Wunden und Schläge nicht scheut, und eine große Freudigkeit erfüllt, einem Gemeinwesen von dem Weltklang Mannheims die rüstige Kraft ihrer starken Mannesjahre haben widmen zu können.

Es ist ein schönes und frohes Fest gewesen für die drei Jubilare, Bassermann, Gustav Mayer-Dinkel und Kommerzienrat Zeiler, die in dem Schwung und der Stimmung dieser heiter festlichen Stunden wohl den Grundton herausgehört haben werden, der hindurchklang, das Gefühl des Dankes dieses sich kraftvoll emporreckenden, machtvoll ausgreifenden Neu-Mannheims für ihre tapfere und starke Mitarbeit an diesem Emporblühen einer deutschen Gemeinde, die durch ihre Industrie und ihren Handel zu den mächtigen Säulen des „größeren Deutschland" gehört.

Es ist eine schöne und frohe Feier gewesen, die lange in uns nachklingen wird und die die Jugend unserer Partei mächtig anspornen wird, es den Alten gleichzutun — den Alten, die da gestern unter uns weilten, noch so jung, noch so frisch na chso arbeitslustig, noch so kampffroh..

Und es ist eine denkwürdige Feier gewesen. Bassermann hat in seiner großen Rede, die die ganzen 25 Jahre Kampf und Arbeit vor uns farbig und gegenständlich aufleuchten ließ, darauf hingewiesen: vor jenen 25 Jahren entstand das neue Mannheim, das Mannheim der mächtig emporwachsenden Industrie, die heute weit hinausgreift auf den Weltmarkt. Die neuen Männer auf dem Rathause, der neue Oberbürgermeister, der dann bald kam — sie waren Ausdruck dieses Herauswachsens Mannheims aus der kleinbürgerlichen Zeit, wie sie energische und weitblickende Führer dieses Wandels und dieses Aufschwungs gewesen sind. Indem wir gestern unsere drei Parteifreunde feierten und ihnen dankten für ihre hervorragende kommunale Arbeit, feierten wir zugleich das erste Vierteljahrhundert dieses neuen Mannheim, dessen Name auf dem ganzen Weltmarkt genannt wird, weil seine Erzeugnisse auf allen Straßen des Weltmarktes begegnen. Als den Schreiber dieses vor drei Jahren in Russisch-Polen die Namen Lanz und Benz grüßten und als er in diesem Jahre — kaum hatte er den Boden Dänemarks betreten — eine Lanzsche Lokomobile auf einem Güterzug dahinrollen sah — da wußte er, was dieses neue Mannheim in der Volkswirtschaft deutscher Nation bedeutet. Diese Bedeutung Mannheims, zu der unsere gestrigen drei Jubilare es mitemporgehoben haben, hat gleichsam zur Krönung dieser persönlichen und städtischen Jubelfeier das weltwirtschaftliche Deutschland anerkannt und vor aller Welt herausgehoben, als gerade vor unserem Feste der Deutsche Schulschiff-Verein Mannheim zum Orte seiner Tagung auserkor. Und seine Männer, die von der Wasserkante kamen, aus den gewaltigen Zentren der neuen Hansa, sie haben aufrichtig bewundert dieses Emporwachsen Mannheims zu einer der ersten Industriestätten Deutschlands, dieses Hineinwachsen Mannheims in den Weltmarkt. Diese Tagung war gleichsam das zeitgenössische historische Urteil über das Vierteljahrhundert wirtschaftlicher und kommunalpolitischer Arbeit Mannheims, auf das wir gestern zurückblickten, und es traf sich eigen und war eine feine Liebenswürdigkeit und artige Höflichkeit der Historie, daß dieses Urteil präludierte der Feier, in der wir drei der besten und energischsten und erfolgreichsten Vorkämpfer dankten für das reiche Maß kommunalpolitischer Arbeit, das sie in dem ersten Vierteljahrhundert des neuen Mannheim geleistet, des Mannheim, das gerade der gern aufgesuchte und bewunderte Tagungsort der kommerziellen Pioniere neudeutscher Weltwirtschaft gewesen war . . .

*

Ein Familienfest in des Wortes vollster Bedeutung liegt hinter uns, ein Fest, das in seiner ungekünstelten Herzlichkeit allen Teilnehmern unvergessen bleiben wird. Der glänzende Besuch des Festes entsprach seiner großen Bedeutung. Als wir um 8 Uhr den Friedrichsparksaal betraten, da war nur mit Mühe noch ein freies Plätzchen zu entdecken. In langen Reihen saßen die Parteifreunde mit ihren Angehörigen, unter denen sich sehr viele Damen in festlicher Toilette befanden, an den langgestreckten Tafeln. Die Mitte der Ehrentafel, die sich an der Bühne hinzog, nahmen die drei Jubilare Bassermann, Mayer-Dinkel und Zeiler mit ihren Gemahlinnen ein. Daran reihten sich die Spitzen der Behörden — wir bemerkten die Herren Geh. Regierungsrat Dr. Clemm und Polizeidirektor Gräser, die Mitglieder des Vorstandes des Natl. Vereins, und die aus weiterer Ferne herbeigeeilten Parteifreunde, so u. a. Herrn Kuhn aus Freiburg, der glühende Vaterlandsfreund, der mit den Jubilaren lange Jahre Schulter an Schulter gekämpft hat. Die Bühne schmückte ein herrlicher Palmen-, Lorbeer- und Blumenhain, hinter dem sich die Grenadierkapelle niedergelassen hatte, die vornehmlich während des

Festessens

konzertierte, das kurz nach 8 Uhr begann. 300 Gedecke waren aufgelegt. Es gab einen warmen Gang und als Nachtisch Käse, reichlich und in der Zubereitung, wie man bei Herrn Restaurateur Oefner gewöhnt ist. Das Servieren klappte auch unter seiner persönlichen Leitung so ausgezeichnet, daß punkt 9 Uhr das

Festbankett

beginnen konnte. Vorher hatte

Herr Stadtverordneter Rudolf Kramer

die Festversammlung mit folgenden Worten begrüßt:

Hochverehrte Anwesende!

Namens des Natl. Vereins Mannheim und zugleich im Namen des für den heutigen Abend eingesetzten Festausschusses heiße ich Sie alle herzlich willkommen. Mit großer Freude begrüßen wir zunächst unsre hochgeschätzten Jubilare u. ihre Angehörigen, deren Erscheinen unserem Fest erst die richtige Weihe gibt. Sodann begrüße ich die Parteifreunde aus Stadt und Land, aus nah und fern, die hier erschienen sind, um den Ehrentag unserer Jubilare festlich zu begehen und ihnen zu danken für die treuen, aufopferungsvollen Verdienste, die sie während der 25 Jahre im Dienste der Stadt geleistet haben, unserer Vaterstadt zum Wohl, unserer Partei zur Ehre und zur Zierde. Ueber die eigentliche Bedeutung des heutigen Abends werden nachher berufenere Zungen zu Ihnen sprechen. Für mich bleibt nur noch übrig, eine Tatsache zu konstatieren, daß es unserer Partei in Mannheim noch nie vergönnt war, ein derartiges Jubiläum zu feiern. Deshalb wollen wir es auch doppelt freudig und doppelt festlich begehen als echtes, gemütliches, zwangloses Familienfest, welches umschlungen ist von dem Bande der Liebe, Freundschaft und Wertschätzung für unsere Jubilare. Damit verknüpfe ich weiter den aufrichtigen Wunsch, daß jeder befriedigt nachhause gehen möchte und die Erinnerung an den heutigen Abend eine dauernd gute und angenehme sein und bleiben möge. In diesem Sinne entbiete ich Ihnen nochmals ein herzliches Willkomm! (Lebhafter Beifall.)

Das Festbankett, zu dem sich noch so viele Parteifreunde mit ihren Damen einfanden, daß sich der Saal als viel zu klein erwies, wurde mit zwei prächtigen Vorträgen des Halbchors der „Liedertafel" unter Herrn Musikdirektor Bielings Leitung eingeleitet. Alsdann bestieg

Herr Stadtrat Dr. Th. Alt

das Podium zu folgender Festrede:

Werte Parteigenossen!
Meine Damen und Herren!

Wir begehen heute ein Familienfest. Nichts von einer politischen Versammlung; nichts, was nach außen hin auf andere wirken soll! Heute sind wir allein für uns da, allein mit uns und unserer Festesfreude. Zwar, weil wir nun einmal eine politische Partei sind, werde ich nicht verhindern können, daß aus meinen Worten da oder dort etwas herübertönt von dem garstigen Liede der Politik. Aber es darf doch nur den Unterton unsrer Stimmung bilden, die eine fröhliche, rein festliche sein soll, und, wie ich zu meinem Vergnügen sehe, auch ist.

Wir feiern den Tag oder die Jahrzeit, in der vor nunmehr 25 Jahren unsere Parteifreunde Maier-Dinkel, Zeiler und Bassermann in den Bürgerausschuß eingezogen sind. Es dahin zu bringen, war nichts leichtes, und sie hatten es nicht sich allein zu verdanken. Es war die nationale Begeisterung des Jahres 1887, die damals unsrer Partei zuerst im Reichstagswahlkreise zum Siege verhalf. Aufgrund dieser Tatsache, aber auch dank der aus diesem Anlaß geschaffenen Organisation, konnte die allzulange zur Untätigkeit verdammt gewesene Nationalliberale Partei auf dem Rathause einziehen und von nun an mit Ueberlegenheit an der Verwaltung des Gemeinwesens teilnehmen. An jenem Kampfe aber haben außer unsern Jubilaren noch viele tüchtige Männer mitgewirkt. Dem Umstand, daß auch ich meine bescheidenen Kräfte damals schon in den Dienst unsrer Sache stellen durfte, verdanke ich es wohl, daß ich an Stelle unseres leider verhinderten Vorsitzenden heute zu Ihnen sprechen darf.

Unter denen, die nach errungenem Siege sogleich in den Bürgerausschuß kamen, befanden sich unsere Jubilare. Sorgfältig, nur aus den sachlichen Gründen politischer Zweckmäßigkeit, wurden schon damals die Vertreter ausgewählt, wie es noch heute der Fall ist. Manche Selbstbeherrschung wurde verlangt und geübt. Selbst der Organisator des damaligen Sieges, Franz Thorbecke, verzichtete auf einen Sitz im Rathause. Unsere Jubilare aber wurden dieses Vertrauens gewürdigt, das ihnen bis zum heutigen Tage verdientermaßen treu geblieben ist. Hatten sie doch in hervorragendem Maße am Gelingen des unternommenen Kampfes mitgearbeitet; und Dankbarkeit, das wollen wir heute betonen, ist und bleibt auch in der Politik eine verehrungswürdige Tugend.

Mancher brave Mitkämpfer mußte immerhin auf Wartezeit gesetzt werden. Sie können natürlich heute noch nicht zu den Jubilaren gerechnet werden. Da sah ich z. B. neulich auf der Straße unser Parteimitglied Zimmern. Der ist nun auch schon 24 Jahre lang Stadtverordneter, und er sagte, es tue ihm leid, daß er nicht auch schon das Jubiläum feiern könne. Ja, sagte ich, lieber Papa Zimmern, da müssen wir uns halt miteinander trösten. Wir beide sind eben noch zu jung. Wenn man erst 24 Jahre alt ist, kann man keinen 25. Geburtstag feiern.

Aber gar viele von denen, die vor 25 Jahren mit frischem Mut und jugendlicher Tatkraft aufs Rathaus zogen, sind mittlerweile ins Grab gesunken. Adere, die wir zu unserer Freude unter uns weilen sehen, wie unser lieber Herr Bouquet und Jakob Kuhn, der es sich nicht hat nehmen lassen, in unsre Mitte zu eilen, haben mit eigenem Willen die Bürde des Amtes niedergelegt. Dem oder jenem, der, durch Verhältnisse gezwungen, es tun mußte, vergessen wir gleichwohl nicht, was er uns einmal gewesen ist, was er für unsre Sache geleistet hat. Mancher hochverdiente Mann endlich ist dem Ansturm der Gegner zum Opfer gefallen. Ich nenne einen, dessen heute zu gedenken wohl am Platze ist, und den wir leider vermissen, weil er an schwerer Krankheit darniederliegt: unsern in langen Jahren bewährten, treuen Parteifreund Ulm.

Seit 1887, während dieser langen Zeit, haben unsere Jubilare allein von allen ihre Sitze im Bürgerausschuß bewahrt; haben sie, jeder an seinem Platze, fortwährend mitarbeiten dürfen an der glänzenden Entfaltung Mannheims, deren Blüte erst vor wenigen Tagen durch ein glänzendes Fest einer großen Zahl von Vertretern aller Gaue Deutschlands vor Augen geführt worden ist. Es ist müßig, nach Gründen zu fragen, wo das Gefühl spricht. Genug, daß wir uns ohne unsere drei Jubilare den Mannheimer Bürgerausschuß garnicht mehr denken können.

Da ist zuerst unser allverehrter Herr Kommerzienrat Wilhelm Zeiler. Ein Mann, der in seinem Leben keine überflüssigen Reden gehalten hat. Aber ein echter Sohn seiner Vaterstadt, dem das Herz auf dem rechten Flecke sitzt; der noch stets für jeden seiner Mitbürger ein geneigtes Ohr hatte, klugen Rat und liebevolle Tat, wenn es darauf ankam. Ein Mann, ausgerüstet mit einer gehörigen Portion jenes gesunden und frei denkenden Menschenverstands, der den Pfälzer ziert, und der sich auch kräftig auszudrücken pflegt, wenn irgendwo Unvernünftiges zu geschehen droht. Vor allen Dingen aufs innigste vertraut mit dem Wesen und der Seele der Mannheimer Bürgerschaft, für deren berechtigte Interessen er zu allen Zeiten aufs lebhafteste eingetreten ist.

Da ist ferner unser verehrter Parteifreund Gustav Maier-Dinkel. Auch er kein Mann von vielen Worten, aber klug im Rat und ein Kenner der Parteiverhältnisse, wie wenige. Kühl und ruhig abwägend, was zum Erfolge führt, was zum Mißerfolg, aufgrund der eingehendsten Kenntnis der inneren politischen Entwicklung Deutschlands in den letzten Jahrzehnten. Darum ein Vertreter besonders auch der sozialen Richtung unsrer Partei und hierin an der Seite Ernst Bassermanns.

Nun komme ich zu diesem. Sie werden nichts dagegen einwenden, wenn ich bei ihm 2 Minuten länger verweile. Denn wahrhaftig, er verdient es; kraft des Ansehens, das er sich nicht nur in unserer Mitte, nicht nur in der ganzen nationalliberalen Partei, sondern auch weit darüber hinaus im deutschen Vaterlande erworben hat bei Freund und Feind. Wir sind stolz darauf, ihn den unsrigen nennen zu dürfen. Wir haben es hier ja nicht zu tun mit seiner allgemeinen politischen Wirksamkeit, sondern mit seiner Tätigkeit als Stadtrat. Allein eines von diesen ist von dem andern nicht zu trennen. Wenn seine große politische Wirksamkeit im Reiche ihn mitunter von den Sitzungen des Stadtrats fernhält, so hat er dies stets mehr als wettgemacht durch die Geltendmachung seines Einflusses zugunsten Mannheims in den Kommissionen des Reichstags, bei den obersten Reichsbehörden. Ich erinnere beispielsweise an den Ausbau des Postgebäudes, an die Transaktion mit dem Militärfiskus über das Zeughaus usw. Wenn er aber hier weilt, dann pflegt er, wie jeder Kollege ihm bezeugen muß, mit größter Gewissenhaftigkeit an den Sitzungen teilzunehmen und auch den Gemeindeangelegenheiten den gebührenden Anteil an seiner gewaltigen Arbeitskraft zu widmen. Ja oftmals eilt er zur Beratung besonderer Fragen von weit her in unsere Mitte. Wenige haben so, wie er, einen großen Erfolg durch redliche Arbeit verdient.

Die Dinge nicht an sich herankommen zu lassen, sondern sie tatkräftig zu gestalten, das war zu allen Zeiten das innerste Wollen unseres Bassermann. Sollte er stillschweigen, wo die innere und äußere Politik unserer leitenden Staatsmänner zur Kritik herausforderte? Das ist nicht nur das Recht, es ist die Pflicht eines Parlamentariers, der das Zeug dazu in sich fühlt, das Richtige zu erkennen. Ich weiß wohl, daß er auf sozialem Gebiet manchem von uns gelegentlich zu weit gegangen ist, auch in der städtischen Verwaltung. Aber war die soziale Gesetzgebung denn nicht das Werk Bismarcks? Ist der soziale Gedanke, richtig verstanden, nicht liberal? Ist er nicht erst recht national? Vielleicht also war Bassermann weitsichtiger als wir andern. Wir hoffen es: der Erfolg muß lehren, wer Recht hatte. Wie dem aber auch sein möge, jedenfalls beweist sein Wirken in dieser Beziehung eine gehörige Portion dessen, was man Idealismus nennt, und was, gepaart mit Sachkenntnis und einem klaren Blick für die realen Verhältnisse und Möglichkeiten, noch niemals eine Schande war. Und daß sich Bassermann zu seinem scharfen Verstande im Laufe der Jahre politische Sachkenntnis im weitesten Umfange erworben hat, wer kann das bestreiten?

Ich sprach von seinem Idealismus; ich möchte nicht schließen, ohne ihm hier ein Zeugnis auszustellen, das mir am Herzen liegt. Daß er einer der treuesten, tatkräftig hilfreichen Freunde von jeher gewesen ist, die es geben kann, einer von denen, die es mit der Tat sind und nicht bloß mit Worten, davon will ich nicht sprechen; es ist Ihnen allen bekannt. Ich meine etwas anderes. Schon öfters hat Mißgunst oder Unverstand das Urteil gefällt, daß äußerlicher Ehrgeiz Bassermanns Leitstern gewesen sei. Ich aber sage: das ist nicht wahr! Ich blicke heute zurück auf seinen ganzen politischen Werdegang, von der Zeit des Jahres 1887 an, da schon die Neue Badische einmal neben Philipp Diffené und den älteren Kampfgenossen spöttisch den jugendlichen Tyrtäus der Partei nannte. Nun, der Spott ist bald genug verstummt. Aber was Wahres aus ihm herausklang, das habe ich seitdem in Bassermanns Wirken auf Schritt und Tritt bestätigt gefunden: daß es getragen war von der edelsten Begeisterung für das Vaterland, von einer glühenden Vaterlandsliebe.

Für das Gemeinwohl tätig zu sein, das war für ihn offenbar eine Selbstverständlichkeit, schon im Elternhause mit ihm herangewachsen am Beispiel seines Vaters, des Landgerichtspräsidenten Anton Bassermann. Das scheint damals selbstverständlicher gewesen zu sein als heute. Denn es trifft zu auf alle drei Jubilare. So war der Vater unseres Kommerzienrats Zeiler ein alter 48er, durch glückliche Umstände bewahrt vor dem schlimmen Ausgang von Unternehmungen der damals jugendlich überschäumenden Vaterlandsliebe. Da war auch der Vater unseres verehrten Gustav Mayer-Dinkel; ich erinnere mich noch stets gerne auch des alten Herrn mit dem feingeschnittenen, klugen Kopfe, mit seiner unerschütterlichen Wahrheitsliebe als Sachverständiger und später als Handelsrichter.

So waren die Väter, und hier sind die Söhne! (Lebh. Bravo.) Möchte es dem Vaterlande, möchte es unserer Partei, möchte es vor allem unserer Vaterstadt niemals an solchen Söhnen fehlen. (Lebh. Beifall.) Darum stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: Unsere Jubilare sie leben hoch, hoch, hoch!

Daran schloß sich ein.

sinnige Ehrung der drei Jubilare.

Drei mit Schleifen in den städtischen Farben geschmückte Damen begaben sich auf das Podium. Hier sprach Frl. Reinmuth, die Tochter des Herrn Oberreallehrers Reinmuth, ausdrucksvoll und mit tiefer Beseelung folgenden von ihrem Herrn Vater gedichteten

Prolog.

Am Festschmuck prunkt heute dieser große Saal!
Gilt's doch ein dreifach Jubelfest hier zu begeh'n:
Erschienen sind wir Freunde drum in großer Zahl,
Wer möchte denn auch heute wohl beiseite steh'n?

Glücklich war er, daß Tolstoi mit ihm in dieser Verurteilung Beethovens übereinstimmte. Tolstoi geht vielleicht noch weiter als Tschaikowsky, denn er äußert: „Beethoven entbehrt jeder musikalischen Begabung."

Derartige Urteile Tschaikowskys, die von einer grenzenlosen Gehässigkeit und von einem Hochmute, der „keine fremden Götter neben sich duldete", zeugen, sind kaum verständlich. Gauthier-Villars erklärt sie aus „dem pathologischen Zustande des Unglücklichen heraus, den eine heftige Neurasthenie dauernd in Fesseln geschlagen hatte". Welch furchtbare Gedanken Tschaikowsky hatte, welch schauerliche Phantasie er besaß, zeigt ein anderer Brief, in dem er ungefähr schreibt: „Während ich dirigiere, überkommt mich der Gedanke, mein Kopf fiele von den Schultern, und ich muß mein Kinn mit der linken Hand stützen; mit der rechten schlage ich weiter den Takt."

Gegen seine Neurasthenie suchte Tschaikowsky leider Trost im Alkohol. Zuletzt wurden seine Urteile immer maßloser. Von Massenet, den er früher verherrlicht hatte, schreibt er: „Massenet ist unausstehlich geworden." Und hieran knüpft er eine Bemerkung, die eine äußerst scharfe Kritik seiner selbst darstellt: „Was mich in Wut bringt, ist, daß ich mich ihm hierin verwandt fühle." Gauthier-Villars kommt zu dem Schlusse, daß Tschaikowsky nur ein mittelmäßiger Musiker gewesen ist, den die Menge unbegreiflicherweise auf den Thron hob.

Theaternotiz.

Die musikalische Leitung der Carl Maria von Weber Matinee am Sonntag, den 27., zu der Dr. Leopold Schmidt aus Berlin die einleitenden Worte spricht, hat Felix Lederer.

Ernst Bassermann ich nenn' zunächst als Jubilar!
Was er getan, das ward in schöner Red' uns kund;
Das Wohl der Stadt zu fördern, strebt er Jahr für Jahr,
Drum preiset ihn heut Jung und Alt, ja aller Mund.

Vertraun der Bürger rief ihn einst auf hohe Warte;
Hier sollt er nun zu Mannheims Glück und Heile steh'n.
Der Arbeit viel war es, die auf dem Rathaus harrte,
Ganz können heute wir sie gar nicht übersieh'n.

Doch sie genügte nicht dem Geist des Jubilaren,
Ein größ'res Arbeitsfeld ihm bald noch ward zuteil,
Der Wählerschaft Vertraun fand' schon nach wenig Jahren
Ihn nach Berlin, zu unsr'es Vaterlandes Heil.

Sein Edelsinn und seine Freundschaft treu wie Gold
Erwarben Freunde ihm bei seinem Tun und Streben,
Darunter Mayer-Dinkel—Zeller sind ihm hold,
Die standen treu zu ihm in ihrem ganzen Leben.

Als Jubilare wir auch feiern beide heut!
Zum Wohl und Glück der Stadt hat man sie einst verführet,
Damit durch ihren Rat geschieht, was Pflicht gebeut,
Und so der Weg der Stadt zu Glück und Segen führet.

Der Jahre fünfundzwanzig sind es nun schon heute,
Daß Jubilare Ihr beratet uns're Stadt!
Ihr tatet's uns zum Wohl, der ganzen Stadt zur Freude,
Weshalb man Euch zur Ehr' dies Fest bereitet hat.

Was Ihr aufopfernd uns getan in Pflicht und Treu',
Ist jedem ja von uns seit Jahren schon bekannt,
Wir sagen drum Euch all' auch herzlich Dank aufs neu!
Als wack're Bürger Mannheims seid Ihr stets genannt!

So nehmt nun gerne hin aus unsern Frauenhänden
Den Lorbeer, der ja Euch so sehr gebührt als Lohn,
Nie möge sich der Glücksstern von Euch allen wenden,
Euch Jubilare schmück' noch lang die schönste Bürgerfrau!

Dann begaben sich die Damen hinunter zu den Jubilaren und überreichten ihnen den wohlverdienten Lorbeer. Die Kränze trugen Widmungsschleifen in den Mannheimer Farben. Als der Beifallssturm, der der schlichten und dabei doch so eindrucksvollen Ehrung folgte, verrauscht war, ergriff

Herr Reichstagsabgeordneter Ernst Bassermann

das Wort zu folgenden Ausführungen:

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Gestatten Sie, daß ich mit einigen Worten herzlichen Dankes beginne für das reiche Maß von Liebe, das Sie über den heutigen Abend, über diese ganze Feier ausgießen. Ich darf diesen Dank wohl sagen nicht nur für mich, sondern auch für meine beiden Mitjubilare. Ich möchte damit verbinden den Dank für den Pflanzen- und Blumengruß, den mir die Natl. Fraktion des Stadtrats am heutigen Tage übermittelt hat. Ich danke auch für den Blumengruß, den ich von der Fortschrittlichen Volkspartei in unserem Stadtrat am heutigen Tage in meinem Hause gefunden. (Lebhafter Beifall.) In diese Freudenstimmung eines solch wundervollen Festes mischt sich natürlich auch der Ton der Wehmut. In den Freudenbecher fällt mancher Tropfen schmerzlicher Erinnerung. Gedenke der Toten, der Toten!

Ich gedenke an solchen Tagen immer vor allem eines Mannes, dem die Natl. Partei Mannheims als Partei so unendlich viel verdankt, der leider in so frühem Mannesalter dahingeschieden ist: Franz Thorbecke, des zielbewußten, energischen Organisators der Natl. Partei unserer Stadt und unseres Reichstagswahlkreises, der uns so früh entrissen worden ist. Ich nenne einen Namen und ich denke dabei an manch andern noch, der so früh ins Grab sinken mußte, an manchen Parteifreund, der heute noch im öffentlichen Leben wirkt, aber heute abend fernbleiben mußte. Ich freue mich, dieses Fest mit den beiden Mitjubilaren begehen zu können, mit denen ich in diesen 25 Jahren in der städtischen Verwaltung Freud und Leid teilen konnte, kernhafte Männer, mit Charaktereigenschaften ausgestattet, wie sie einem städtischen Vertreter ziemen, klug im Rat, und vor allem charakteristische Typen der Treue für unser Parteileben, für unser städtisches Leben, Männer, die in jedem Augenblick, in dem es galt, auch mit dem Urteil bei der Hand waren und freimütig dieses Urteil aussprachen. Es ist eine Freude, mit so vortrefflichen Charakteren durchs politische Leben zu ziehen und mit ihnen heute das Fest zu begehen.

25 Jahre ist eine lange Zeit. Ich kann aber offen sagen, es ist ein schönes, ein erhebendes Gefühl, wenn man sich sagen kann, daß man 25 Jahre im Dienste seiner Vaterstadt tätig sein durfte, ein Vierteljahrhundert kommunaler Tätigkeit auf den verschiedensten Gebieten, in all den Wechselfällen, die auch das kommunale Leben bringt in den großen Entwicklungsphasen einer aufstrebenden Gemeinde, wie Mannheim. 25 Jahre solcher Tätigkeit verbindet mit tausend Banden mit der Gemeinde, mit der Vaterstadt. Ich möchte, daß ein Geschichtsschreiber dieser Zeitperiode, die diese mächtigen Umwälzungen in unserer Stadt gebracht hat, sich fände. Vieles ist ja in der Stadtgeschichte, in dem vortrefflichen dreibändigen Werke unseres Prof. Walter niedergelegt. Aber gerade vom Standpunkt der Natl. Partei aus fehlt der Geschichtsschreiber dieser Tage. Würde ich mehr Zeit haben, als mir zur Verfügung steht, möchte ichs wohl versuchen, denn es sind glänzende Zeiten gewesen für unser Parteileben, auf die wir zurückschauen dürfen.

Ich bin vor ungefähr 30 Jahren in das öffentliche Leben der Stadt Mannheim eingetreten. Es muß 1882, 83 gewesen sein, die Periode der demokratischen Herrschaft in der Stadtverwaltung. Das Reichstagsmandat war in den Händen des bekannten Abg. Kopfer, der das Mandat im Jahre 1886 niederlegte. Wenn ich zurückschaue auf jene Zeiten, in denen wir Jungen Politiker geworden sind, welch erhebende Gestalten erscheinen da vor dem geistigen Auge: Karl Eckhard, ein begeisterter Patriot, der die schlechten Zeiten deutscher Geschichte in den 50er und Anfang der 60er Jahre miterlebt hat, der begeistert das neue Reich entstehen sah und jungen ein begeisterter Prediger der Vaterlandsliebe war in den unendlich vielen Versammlungen, in denen er den Vorsitz führte oder das Hauptreferat hatte. Ihm zur Seite der Patriarch der badischen Politik, unser alter Staatsrat Lamey, lange Jahre hindurch führender Minister der badischen Politik, dann aber zu frühzeitig ausgeschieden und nicht mehr zu bewegen, in den Staatsdienst zurückzukehren, aber in Mannheim die Politik fördernd. War er doch derjenige, der jahrelang die Leitartikel in die damalige Rhein- und Neckarzeitung schrieb.

Ich sprach schon von Franz Thorbecke, der die Wege in den Jahren 1886—87 und in den folgenden Jahren vorbereitete in unermüdlicher Tätigkeit. Wer mit ihm arbeiten durfte, der ist heute noch mit Freude im Herzen erfüllt in der Erinnerung an die schönen Abende, die wir in Parteifreundeskreisen mit dem lebhaften, temperamentvollen Mann verleben durften, der eine Atmosphäre des Behagens zu verbreiten wußte. Er hat in großzügiger Tätigkeit unsere Organisation durchgebildet, er war unermüdlich tätig, als Agitator für die Partei werbend, neue Kräfte heranziehend, in den verschiedenen Schichten der Bevölkerung organisierend, bis sein Werk uns reif war und der Sieg uns in den Schoß fiel.

Ich erinnere aus jener Zeit an einen anderen wackeren Mitarbeiter — er sitzt hier (nach der Ehrentafel weisend) — an meinen alten Freund Bouquet und an unseren leider so früh verstorbenen Fritz Hirschhorn. Wir fünf, Eckhard, Thorbecke, Hirschhorn, Bouquet und ich, haben in Mannheim zu Beginn der 80er Jahre den Parteivorstand gebildet und die Organisation durchgeführt und die Schlachtordnung aufgestellt. 84 wurde der alte Eckhard als Kandidat für den Reichstag aufgestellt. Der Sieg ist uns nicht geworden, aber eine große Stimmenzahl hat unser alter Führer auf sich vereinigt. Dann ging es mächtig in die Höhe. Schon im Jahre 1885 ist mein Vater als Landtagsabgeordneter hier gewählt worden und an diesen Landtagssieg schlossen sich im Jahre 1887 weitere Siege an. Im Jahre 1887 wurden mein Schwiegervater, Geheimrat Labenburg, und unser alter Schmezer zu Landtagsabgeordneten gewählt. 1886 ist es Diffené zum erstenmale gelungen, den Sieg zu erringen, nachdem Kopfer sein Reichstagsmandat niedergelegt hatte. In einer glänzenden Landagitation — wir zogen von Dorf zu Dorf — wurde überall helle Begeisterung entfacht. Unser Diffené war damals Sieger. Als 1887 der Reichstag wegen der Septennatswahlen aufgelöst wurde, wurde Diffené wiedergewählt.

Und nun ein Wort über die städtischen Wahlen des Jahres 1887. Die sozialdemokratische Partei war vom Ausgang der 70er Jahre an hier erstarkt. Im Jahre 1878 hatte sie erstmals bei den städtischen Wahlen in der dritten Klasse den Sieg errungen, 1881 und 1884 noch einmal. Im Jahre 1887 gelang es uns, auch in der dritten Klasse den Sieg zu erringen, in der 2. und 1. desgleichen. Dadurch wurde die Neuzusammensetzung des Stadtrats vorbereitet. Die Partei hatte damals eine Einigkeit, eine Stoßkraft, sie war durch freundschaftliche Bande so innig verbunden, daß unwiderstehlich der Sieg errungen wurde. Und wenn wir heute die Freude haben, so viele Damen in unserem Kreise zu sehen, wenn wir es freudig begrüßen, daß auch in unserer nationalliberalen Partei die Frauen lebhaftes Interesse an unserem politischen Leben bewegt, so muß ich andererseits von der damaligen Zeit sagen, daß wir bei unseren großen Festen immer darauf hielten, daß unsere Frauen und Töchter sich daran beteiligten.

Es war freilich diese Periode der Siege keine dauernde. Die zunehmende Industrialisierung von Mannheim mußte naturgemäß den sozialdemokratischen Einfluß hier verstärken. 1890 wurde als erster Sozialdemokrat Dreesbach in den Reichstag gewählt. Im Jahre 1891 errangen die Herren Dreesbach und Rüdt die ersten Landtagsmandate. Meine verehrten Herren! Diejenigen, die im politischen Leben der Partei stehen, wissen, wie schwierig die Zeiten seitdem geworden sind, wie schwer es war, für die Reichs- und Landtagswahlen, auch für die Kommunalwahlen, den Einfluß der Partei zu behaupten. Sie wissen, daß es schließlich zur Notwendigkeit wurde, Wahlbündnisse zwischen dem bürgerlichen Liberalismus herzustellen, um sich zu behaupten.

Nun, meine sehr verehrten Damen und Herren, ich bin 1887 mit den beiden Mitjubilaren in das kommunale Leben hier eingetreten, zuerst als Stadtverordneter. Bald darauf wurde ich in den Stadtrat gewählt. Es hat nur ein paar Tage gedauert, da zogen wir ins alte Rathaus am Marktplatz ein. Die lebhaften Erörterungen in den ersten Sitzungen stehen noch lebhaft in meinem Gedächtnis. War doch eine große Veränderung geschehen. Bisher war die Stadtverwaltung demokratisch. Nun rückten mit einem Schlag neun neue natl. Stadträte in den Stadtrat ein. An der Spitze der Mannheimer Stadtverwaltung stand Oberbürgermeister Moll, hochbetagt, ein durchaus lauterer Charakter, freundlich, wohlwollend und doch in seinem hohen Alter immer noch viel Temperament aufweisend. Er hat es gut verstanden, sich in die neuen Verhältnisse einzugewöhnen sodaß bald ein durchaus harmonisches Verhältnis hergestellt war. Ich bewahre dem guten Herrn ein gutes Andenken. Er hat in keinem Augenblick die Gemeindeverwaltung zu erschweren versucht.

Erleichtert wurde das harmonische Zusammenwirken durch den Bürgermeister Bräunig, der noch manchem in Erinnerung sein wird, der jetzige Bürgermeister von Rastatt, der in seiner jovialen, ausgleichenden Weise bald die Verbindung zwischen den alten und neuen Stadträten herstellte. Es ist mir mancher von den alten Herren noch in der Erinnerung geblieben. Es waren Männer, erfüllt von der Bedeutung unserer Vaterstadt und von dem guten Willen, ihr Bestes für die Vaterstadt zu geben. Ich erwähne unsern alten Bürgermeister Löwenhaupt, ein Typ des Altmannheimers, damals Vorsitzender des Gemeindegerichts; ich erwähne die Stadträte Bernhard Kahn, Jordan, Ferdinand Labenburg, Langeloth, den Besitzer der „3 Glocken", mit denen wir noch drei Jahre im Stadtrat beisammen waren.

Nun kommen die neuen Stadträte, neun Mann, zumteil in sehr jungen Jahren, so jung, wie man sie im Stadtrat bisher nicht gesehen hatte. Unter diesen möchte ich einen nennen, Heinrich Hartmann! Anfangs der 30er, in diesem Alter trat er mit mir in den Stadtrat ein, um sofort ein hervorragendes Element für die Gemeindeverwaltung zu werden, der Bautenminister des neuen Ministeriums auf dem Rathaus; ein Mann mit großzügigen Ideen, hervorragend im Verstand, begabt mit der Energie der Jugend und einem großzügigen Unternehmungsgeist, ist es ihm eigentlich zu danken, daß in der baulichen Entwicklung der Stadt alsbald frisches Leben eintrat. Wir haben die Straßen geöffnet nach dem Ring zu. Ueberall versuchte man mit dem alten Schutt aufzuräumen. Neben ihm stand ein hervorragender Finanzminister, Bernhard Herrschel, der bis zu seinem Tod der Ratgeber des Oberbürgermeisters in Finanzfragen war, ein hervorragend kluger Mann, klug und erfahren, von warmer Liebe für die Stadt erfüllt, die seine Vaterstadt geworden war. Daneben Hirschhorn, unermüdlich tätig für die Gemeinde, nie abweisend, wenn irgend etwas von ihm gewünscht wurde. Er hing mit seinem ganzen Herzen an den großen neuen Aufgaben.

Sie kennen alle Herrn Dr. Clemm, der mir heute einen so lieben Brief geschrieben hat, der erinnert an die schöne Zeit, in der wir im Stadtrat zusammen wirken durften und von Einigkeit beseelt für die neuen Aufgaben, die uns gestellt waren. Ich will hiermit die Liste schließen. Andere sollen deswegen nicht vergessen sein.

Mein Freund Alt sprach vorhin von politischem Ehrgeiz. Es wäre wohl töricht, zu leugnen, daß eine gewisse Dosis politischen Ehrgeizes für jeden, der in das politische Leben eintritt, sagen wir mal zum Handwerkszeug gehört. Der Ehrgeiz, seine Pflicht zu tun, nicht zu versagen, der Ehrgeiz, an der Stelle, an die er gestellt ist, das zu leisten, was von ihm die Bürgerschaft erwartet. Nennen Sie das politischen Ehrgeiz, so wird das jeder Politiker gern über sich ergehen lassen. Aber nicht politischer Ehrgeiz in dem Sinne, daß er bedeutet: man drängt sich vor, will gesehen, will genannt sein! Nie können wir glauben, daß die Leute, die damals aufs Rathaus kamen, von politischem Ehrgeiz erfüllt waren.

Liebe Freunde! Nun begann eine neue Aera in der Mannheimer Stadtverwaltung. Die neue Aera hat angefangen nicht deswegen, weil wir aufs Rathaus gekommen sind, sondern weil die neue Aera uns aufs Rathaus brachte, waren wir die Instrumente der neuen Zeit für die Gemeindeverwaltung. (Lebhafter Beifall.) Und diese neue Aera fand alsbald auch ihren Ausdruck in dem neuen Oberbürgermeister. Mit Diffené, der schon lange nicht nur im Reichstags-Parlament und in der ersten badischen Kammer, sondern auch hier in der Gemeindeverwaltung sein ganzes Können entfaltete, fuhr ich nach Rastatt, um dort mit dem späteren Oberbürgermeister Beck zu verhandeln. Wir wurden einig und es war eine gute Wahl, die die Stadtverwaltung getroffen hatte, als sie Beck zum Oberhaupt der Gemeinde erwählte. Ein Berufsbürgermeister trat an die Spitze der Gemeindeverwaltung, ein Mann von reichem Geist, ausgestattet mit einer großen Energie, Willensstärke und vor allem mit weitschauendem Blick in die Zukunft, darauf bedacht, in den kommenden Jahrzehnten gerüstet zu sein, um Mannheim nicht zurückgehen, sondern wachsen zu lassen. In dieser neuen Zeit, die das neue Deutsche Reich den großen Gemeinden gebracht hat, sehen wir eine glänzende Entwicklung der Stadt Mannheim sich vollziehen. Wir sehn, wie aus der alten Handelsstadt die Industriestadt erwächst.

Es war eine kritische Zeit, in der wir sehen mußten, wie große Handelszweige der Stadt Mannheim da und dort anfingen, notzuleiden, wie große Handelszweige aus Mannheim nach den Küstenstädten zogen, wie die Gewalt des Großkapitals manchen Zweig hier aussog und das Eigengeschäft zur Agentur umwandelte, wie vom Produzenten vielfach der Zwischenhandel ausgeschaltet wurde, — sodaß man in der Tat mit Sorge fragen konnte: Was wird aus Mannheim werden? Aber da hat Beck anerkannt, daß es nunmehr galt, mit der ganzen Energie aller Kräfte, die große industrielle Entwicklung Mannheims herbeizuführen. Er hat diesen Gedanken auch in Vollzug gesetzt durch die Schaffung des Industriehafens, durch die Erschließung der Gebiete diesseits und jenseits der Kanäle, die wir dort draußen im Industriehafen errichteten. Beck haben wir somit inbezug auf die Entwicklung Mannheims unendlich viel zu verdanken. Und ein zweites vollzieht sich: die große Gebietserweiterung. Wir sehen, wie in diesen Jahren Käfertal eingemeindet wird, das wir haben mußten wegen des Waldes, der uns das Wasser liefert, wie es weiter geht, wie Neckarau eingemeindet wird, später Feudenheim, Rheinau, Sandhofen, wie wir schließlich über ein Gebiet verfügen, so groß, wie kaum eine andere Stadt in ganz Deutschland.

Und mit dieser Entwicklung geht weiter die Verschönerung der Stadt. Aus der langweiligen Stadt, nach der mich jetzt noch mancher in Norddeutschland frägt, aus der alten Quadratstadt aus kurpfälzischer Zeit ist ein Gemeinwesen entstanden, das nach allen Seiten seine Arme reckt; wir sehen, wie neue Quartiere sich auftun im Umkreis der Altstadt und wie vortreffliche Baumeister in gutem Stil Bauten erstellen, daß ein Gang durch die neuen Vorstädte allgemeine Bewunderung erweckt. So ist Mannheim eine Großstadt geworden in diesen 25 Jahren. Wenn ich die Urteile mir vergegenwärtige, die wir in den letzten Tagen gehört haben, in denen in Mannheim eine recht illustre Gesellschaft beisammen war, Männer aus den Großbetrieben Deutschlands, Industrielle von der Wasserkante, aus Hamburg, Bremen, Lübeck, alle waren voll Bewunderung über das, was geleistet worden ist von einer erleuchteten Regierung, von einer guten Kommunalverwaltung, nicht zuletzt natürlich von der Intelligenz unserer Mannheimer Industrie, die es verstanden hat, Weltanlagen in unseren Hafenanlagen hervorzuzaubern. Voll Bewunderung hat auch mir gegenüber der Großherzog von Oldenburg auf der Rheinfahrt gesprochen.

Sie werden mir nachfühlen, daß es ein stolzes Gefühl ist, an diesem Werke mitgearbeitet zu haben, auch in der sozialen Fürsorge, von der mein Freund Alt sprach, die sich nicht beschränkt hat auf die Werke, die wir schufen für unsere hiesigen Arbeiter, die weit über diesen Rahmen hinaus sehr bald mit den großen Mittelstandsfragen sich beschäftigt und versucht hat, berechtigten Wünschen nachzukommen. Ich möchte eins noch sagen. Es war mir eine besondere Freude, 25 Jahre lang ununterbrochen Mitglied der Mannheimer Schulkommission gewesen zu sein. Ist doch die Schulverwaltung für eine Gemeinde wie Mannheim mit so starkem Bevölkerungszuwachs mit die wichtigste Aufgabe, die ihr gestellt ist, für die Zukunft unseres Volkes, unserer Stadt in richtiger Weise zu sorgen. Es war mir eine große Freude, mit einem so vorzüglichen Schulmann, wie es unser hochverehrter Stadtschulrat ist, zusammenarbeiten zu können. (Lebhafter Beifall!), mit einem Mann, dessen Name e, dessen neue Ideen, dessen Energie in der Verfolgung dieser Reformideen ihm weit über Mannheims Grenzen hinaus ein wohlberechtigtes Renommee verschafft hat.

Es würde unrecht sein, wenn man an diesem Tage nicht gedenken wollte des jetzigen Oberbürgermeisters, der sein ganzes Können und Sinnen einsetzt für die Gemeinde, ein ehrenhafter, gerader Mann, der eigentlich nur lebt in diesen großen Gemeindeaufgaben und heute nach einer anderen Richtung versucht, Mannheim vorwärts zu bringen, in der Richtung der Entwicklung der Kunst, auf dem Gebiete der Akademie für Jedermann, für das er seine ganze Kraft einsetzt.

Als ich 1893 in das Parlament eintrat, da war es ja naheliegend, zu erwägen, ob sich die parlamentarische Tätigkeit an führender Stelle dauernd vertrage mit dem Amt eines Stadtrats. Ich konnte mich nicht entschließen, auf die Mannheimer Tätigkeit zu verzichten und ich kann wohl sagen, ich habe es nie bereut, daß ich festgehalten habe daran, auch in der Gemeindeverwaltung meinen Platz zu haben. (Lebhafter Beifall.)

Wenn man zurückkehrt aus der großen Politik in die Gemeindeverwaltung mit ihren kleineren, aber doch so unendlich wichtigen Aufgaben, das erhält frisch, der politische Blick wird sicher geschärft, wenn man mitarbeitet an diesen praktischen Aufgaben einer so mächtig aufstrebenden Industriestadt, wie Mannheim. Ich habe im Laufe der Jahre in unserer Gemeindeverwaltung in Berührung mit dem Mutterboden meiner Vaterstadt immer neue Anregungen bekommen. Die Jahre öffentlicher Tätigkeit sind naturgemäß Kriegszeiten, manche Jahre zählen doppelt, manches weiße Haar zeugt von Kämpfen, Schwierigkeiten, die natürlich im öffentlichen Leben oft nicht ausbleiben. Und doch, wenn ich alles überdenke, erfüllt mich das Gefühl der Befriedigung angesichts mancher Anerkennung, die ich gefunden habe.

Aber das ist das kleinere. Darüber steht das Gefühl, wenn man nach dieser langen Zeit selbst sagen kann: Du warst bemüht, deine Pflicht zu tun. Du hast vielleicht oft nicht recht gehabt, aber du hast das Beste gewollt! Wenn ich einmal aus dem öffentlichen Leben scheide, so sollte das letzte Scheiden aus dem öffentl. Leben für mich das Scheiden aus der Gemeindeverwaltung sein. Ich empfinde es als eine hohe Gnade der Vorsehung, daß es mir vergönnt war, diese 25 Jahre im Mannheimer Stadtrat die große Entwicklung Mannheims mitmachen zu können. Ich bin beseelt von Dankbarkeit für meine Mitbürger, die mich viermal gewählt haben.

Möge Mannheim stets blühen als beherrschende Stadt am Oberrhein, blühen in Handel und Gewerbe, machtvoll in seiner Industrie und Schiffahrt. Möge es blühen und gedeihen, ein stolzes, selbstbewußtes Gemeinwesen, fest gegründet auf Bürgersinn, Bürgertugend und Bürgertüchtigkeit. Das sind meine Wünsche für unsere geliebte Vaterstadt, die ich zusammenfasse in den Ruf: Mannheim hoch, hoch, hoch!

Die ausgezeichneten Ausführungen weckten stürmischen, langanhaltenden Beifall.

Stadtschulrat Dr. Sickinger

brachte sodann den Damentoast mit folgenden beredten Worten aus:

Meine lieben Parteifreunden!

Als der Vorstand überlegte, wie wir das heutige Fest richtig begehen sollten, war soviel klar, daß es ein Familienfest werden müsse, und da-

mit es einen intimeren Charakter erhält, da haben wir auch ganz besonders unsere Frauen eingeladen, wiewohl unsere Einladung, seitdem unsere Frauen Bürgerrecht haben in unseren Vereinen, selbstverständlich auch immer den Frauen gilt.

Instinktiv haben unsere Frauen durch ihre zahlreiche Beteiligung bekundet, daß sie, wiewohl ihnen ihre aktive Mitarbeit in kommunalen Angelegenheiten ihnen erst zu einem bescheidenen Teile zugestanden ist, sie doch auf dieses Fest ein ganz bestimmtes Anrecht haben. Denn wenn Männer, Väter und Söhne, so wie es ihre Staatsbürgerpflicht erheischt, im Dienste der Oeffentlichkeit wirken, so bedeutet das eine starke Inanspruchnahme der Familie und des Familienlebens in zweifacher Hinsicht. Einmal dadurch, daß die Teilnahme am öffentlichen Leben viel kostbare Zeit in Anspruch nimmt, die der Familie und dem Familienleben entzogen wird, und das bedeutet oft einen großen Verlust, namentlich in heutiger Zeit, wo der Beruf den Mann in weitgehendstem Maße in Anspruch nimmt. Meine sehr verehrten Anwesenden! Die Teilnahme am öffentlichen Leben hat noch eine weitere unerfreuliche Seite. Alle die Unannehmlichkeiten und Widerwärtigkeiten, denen nun einmal der Mann im öffentlichen Leben ausgesetzt ist, die werden von den Familienangehörigen und insbesondere von den Frauen oft in viel höherem Maße empfunden, als durch den Mann, der doch durch die lange Uebung hartfällig und dickhäutig geworden ist. (Heiterkeit.) Kein Zweifel, eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit im Dienste unserer Vaterstadt, wie wir sie heute mit drei der hochangesehendsten Bürger und Parteifreunde feiern dürfen, eine solche Tätigkeit bedeutet in der Tat ein gewaltiges Opfer für die Familien der Beteiligten, insbesondere für die Frauen. Und für dieses Opfer gebührt unseren Frauen unser herzlichster Dank. Diese Frauen dürfen die Befriedigung haben, daß sie durch dieses Opfer tätigen Anteil genommen haben an der kraftvollen Entwicklung, die Mannheim in den letzten 25 Jahren genommen hat. Und zur Anerkennung für diese durch unsere Frauen bekundete staatsbürgerliche Gesinnung möchte unser Verein ihnen am liebsten die Bürgerkrone in Brillanten verleihen. (Heiterkeit.) Aber da es bei diesem frommen Wunsche sein Bewenden haben muß, so wollen doch wir zum Ausdruck bringen, was wir insbesondere den hochverehrten Frauen unserer Jubilare, die mit ihnen 25 Jahre Freud und Leid im politischen Leben in treuer Kameradschaft geteilt haben, schuldig sind. Diesen hochgeschätzten Frauen gelte mein Hoch.

Dr. Baentsch-Saarbrücken:

Hochverehrter Herr Bassermann! In Vertretung unseres Vorsitzenden, des Nationalliberalen Vereins für den Wahlkreis Saarbrücken und zugleich im Namen und Auftrag meiner Saarbrücker Parteifreunde, habe ich heute die Ehre und Freude, Ihnen treue deutsch-nationale Grüße von der Saar zu entbieten und Ihnen herzliche Glückwünsche zu ihrem heutigen Ehren- und Freudentage zu übermitteln. Und es freut mich, heute in dieser hochansehnlichen Festversammlung aussprechen Gelegenheit zu haben, daß wir uns wohl bewußt sind, daß wir den letzten erfolgreichen Reichstagswahlkampf in Saarbrücken nicht zuletzt den bedeutenden wertvollen Eigenschaften unseres Reichstagsabgeordneten zu verdanken haben. Auf den Wunsch, daß dieser glanzvolle Name mit unserem Wahlkreis Saarbrücken immer verknüpft sein werde, darauf erlaube ich mir mein Glas zu leeren.

Privatmann Kuhn-Freiburg

sprach sodann in begeisterten Worten über die Bedeutung des Tages nach der vaterländischen Seite hin. Es sei eine allbewährte Forderung im Leben, dem Verdienten die Anerkennung nicht zu versagen. Hatte doch Altmeister Goethe schon gesagt: Ein freundliches Anerkennen ist des Alters zweite Jugend. Von diesem Gefühl geleitet sei auch er von Freiburg hierher geeilt, um diesem schönen Feste anwohnen zu können. Das heutige Zusammensein sei keine bloße Formsache, kein Akt der Höflichkeit, nein, es sei auch ein aufrichtiges Herzensbedürfnis den Jubilaren zu sagen, wie hoch ihre öffentliche Tätigkeit eingeschätzt wird, ihnen für das, was sie dem Vaterland getan haben, herzlichen Dank zu sagen. Der Redner erinnert sodann an den Wahlsieg der nationalliberalen Partei im Jahre 1893. Damals habe man schon das Bewußtsein und die felsenfeste Überzeugung gehabt, einem Mann in das deutsche Parlament den Weg zu ebnen, der nicht nur hielt, was er versprach, sondern auch den Mut und die Kraft besaß, den einmal als richtig erkannten Weg mit erfreulicher Entschiedenheit und männlicher Entschlossenheit zu verfolgen, und der — das dürfe man heute aussprechen, ohne sich dabei des Personenkultus schuldig zu machen — eine Zierde der deutschen Volksvertretung geworden sei. (Lebh. Zustimmung.) Der Redner rühmt sodann weiter die hervorragenden Verdienste und Eigenschaften weiterer Parteifreunde, wie der Herren Prof. Behaghel, Bouquet, und der Mitjubilare Mayer-Dinkel und Zeiler. Der Redner erinnert sodann an den glanzvollen Aufstieg unseres Vaterlandes auf allen Kulturgebieten während der vergangenen 25 Jahre und schließt damit, daß es Aufgabe der Jugend ist, den Alten nachzuahmen und das von ihnen Errungene zu halten und zu fördern. Das Hoch auf das Vaterland fand stürmischen Widerhall. Brausend klang daran anschließend „Deutschland, Deutschland über alles" das von der Musik intoniert und von den Anwesenden stehend mitgesungen wurde, durch den Saal.

Herr Hauptlehrer Haas:

Es ist mir der ehrenvolle Auftrag geworden, Ihnen, verehrte Herren Jubilare, namens des Jungliberalen Vereins zum heutigen Ehrentage die herzlichsten Glückwünsche darzubringen. 25 Jahre schon stehen Sie in vorderster Reihe im öffentlichen Leben, wohin Sie das Vertrauen der Mitbürger berufen hat. Wahrlich eine Zeit reicher Arbeit im Dienste für das Gemeinwohl. Es gehört ein gutes Maß von Idealismus und Optimismus dazu, sich trotz aller Zänkereien, Anfeindungen und Unannehmlichkeiten, welche ein solches Ehrenamt mit sich bringt, die Lust an der Arbeit nicht verderben zu lassen. Sie haben sich mit einer großen Arbeitsfreude den Mühen unterzogen, getragen von einem seltenen Pflichtbewußtsein, stets das eigene Ich zurückstellend, nur das Wohl der Allgemeinheit im Auge behaltend. Dadurch sind Sie ein Vorbild für die Jugend geworden, die mit Stolz und Freude zu Ihnen emporschaut. Selbst von jugendlicher Begeisterung für die hohen Aufgaben ihres Amtes erfüllt, stehen Sie den Bestrebungen der Jugendbewegung sympathisch gegenüber, sie fördernd und stützend. Herzlicher Dank sei Ihnen hierfür gesagt. Wir schließen uns der allgemeinen Ehrung an und sie kann unsererseits nicht besser zum Ausdruck gebracht werden, als daß wir geloben, Ihrem Vorbilde nachzustreben, durchdrungen von der Arbeitsfreudigkeit und dem hohen Idealismus, die Ihnen innewohnen, zum Wohle unserer Partei, zum Segen unserer Heimat.

Herr Ernst Müller

verlas folgende eingelaufene Telegramme:

Karlsruhe. Den Jubilaren herzlichste Glückwünsche und fröhlichen Verlauf des Festes. Leider verhindert, persönlich anzuwohnen. König.

Karlsruhe. Ihrem Bassermann schicken zum heutigen Ehrentag freudigste Glückwünsche. Nationalliberale Partei Badens und Landtagsfraktion. Rebmann.

Mannheim. Im Auftrage der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion beehre ich mich, Ihrer Fraktion sowie den von uns hochgeschätzten Jubilaren zu ihrem Jubelfeste herzlichst zu gratulieren. Stadtverordneter Levi.

Die Telegramme wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Wir sind, so fuhr Herr Müller dann fort, am Schlusse des ersten Teiles unseres Festes angekommen. Was wir gewollt, was wir gehofft ist in vollem Maße in Erfüllung gegangen: Die Feier ist ein Familienfest in des Wortes schönster Bedeutung geworden. Wenn wir diesen Saal verlassen, so stehen wir wohl alle unter dem starken Eindruck des glänzenden Verlaufs des Abends, der in unserer Erinnerung nie verlöschen wird. Vor allem wird uns unvergeßlich bleiben die tief zu Herzen gehende Rede unseres Herrn Bassermann, aus der eine so innige Liebe zu seiner Vaterstadt und eine so hohe Begeisterung für die Mitarbeit an dem Wohlergehen unseres Gemeinwesens sprach. Unvergeßlich werden uns ferner bleiben die heutigen Ausführungen unseres alten Parteifreundes Jacob Kuhn, dessen Erscheinen an heutigen Tage in unserer Mitte wir alle mit großer Freude begrüßt haben. Was wir von ihm gehört, das wären Klänge aus früheren Zeiten, die die Erinnerung wachriefen an den glänzenden Reichstagswahlkampf vom Jahre 1893, in dem wir unseren Bassermann zum Siege führten und in welchem unser Freund Kuhn ein so wackerer Mitstreiter war. Wir jüngeren im politischen Leben Stehenden oder im Bürgerausschuß Sitzenden sind stolz darauf, so vortreffliche Männer, wie die drei Jubilare es sind, als Vorbilder zu haben. Sodann erinnerte Redner daran, daß Herr Dr. Alt sowie die Herren Heinrich Zimmern und Bezirkstierarzt Uhr ebenfalls nahezu 25 Jahre dem Bürgerausschuß angehört haben. Des Wirkens dieser drei verdienten Männer an diesem Abende ebenfalls zu gedenken, sei uns eine liebe Pflicht.

Herr Müller sprach sodann im Namen des Vorstandes des Nationalliberalen Vereins allen Rednern des Abends, namentlich Herrn Dr. Alt, der ein so glänzendes Bild der segensreichen Tätigkeit der 3 Jubilare im Dienste unserer Stadt entrollt habe, den herzlichen Dank aus. Ebenso dankte er den Damen und Herren, die durch ihre Mitwirkung zur Verschönerung des Abends beigetragen haben, vor allem auch dem Verfasser des sinnvollen Prologs, Herrn Reallehrer Reinmuth. Weiter dankte er dem Halbchor der Liedertafel, namentlich Herrn Musikdirektor Bieling, der sich stets bei allen vaterländischen Festen in so bereitwilliger und liebenswürdiger Weise zur Verfügung stelle.

Zum Schluß überbrachte noch

Herr Ingenieur Strack-Saarbrücken

in einer kernigen Ansprache Herrn Bassermann die Grüße und Glückwünsche des Bismarck-Bundes.

Der unterhaltende Teil des Abends bot in reicher Abwechslung Ausgezeichnetes. Da war es zunächst der Halbchor der Mannheimer Liedertafel, der eine Reihe Lieder mit seltener Akkuratesse und prachtvoller Tongebung zum Vortrag brachte. Von den Solokräften hat besonders Frl. Greta Wallefer mit ihren anmutigen Liedern für Mezzosopran sehr gefallen. Herr Jakob Groß erntete mit seinen hervorragenden Baritonvorträgen nicht minder lebhaften und dankbaren Beifall. Weiterhin wartete noch Herr Eisinger, der über einen außerordentlich wohlklingenden und umfangreichen Tenor verfügt, mit einigen Vorträgen auf. Ernste und heitere Vorträge eines Quartetts (Frl. Anne Dann, Frl. Mina Becker, Herren Lebkuchen und Prüfer) vervollständigten die gesanglichen Darbietungen des Abends.

Die weiteren Vorträge des Quartetts fanden besonders großen Anklang. Den Ausspruch „Ende gut, alles gut" könnte man auch für den humoristischen Vortrag des Herrn Hofschauspieler Alex Kökert anwenden, der wiederum eine Glanzleistung in seinem Genre war. Was Kökert da wieder aus seinem großen humoristischen Koffer auspackte, war eine unglaublich reichhaltige Kollektion von geistvollem Witz und treffsicherer Satyre. Er besaß sogar die Liebenswürdigkeit, die drei Jubilare zu Ehrenmitgliedern des „Feuerio" zu ernennen.

Gegen Schluß der Veranstaltung ergriff Herr Bassermann noch einmal das Wort, um noch eines Mannes zu gedenken, der sich in seiner Eigenschaft als Stadtrat unvergeßliche Verdienste erworben hat, des Herrn Karl Groß, dessen Sohn nun ebenfalls dem Stadtrat angehört und sowohl im Halbchor der „Liedertafel" als auch als Solist diesen Abend wieder in so hervorragender Weise zu verschönen wußte. Der Redner leitete damit zu einer Würdigung der Verdienste der „Mannheimer Liedertafel" um den deutschen Männergesang über und sprach seinen Dank für die öftere Mitwirkung des Chores bei Veranstaltungen des Natl. Vereins aus. Auch Herrn Kökert dankte Herr Bassermann herzlich für seinen witzsprühenden Vortrag und weihte sein Glas den Manen Karl Groß', der Mannheimer Liedertafel. Erst gegen 1 Uhr war das Riesenprogramm abgewickelt. Leider rief uns dann die unerbittliche Berufspflicht ab, aber, wie wir gehört haben, soll es noch lange recht fröhlich und ungezwungen zugegangen sein. Mit einem noch recht intensiven Huldigung Terpsichorens fand das unvergeßliche Fest seinen Abschluß.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Mannheimer Streichquartett.

Der erste Kammermusikabend erfüllte die hohen Erwartungen, die man auf das neugebildete Ensemble setzte. Vier wackere, nach den höchsten und schönsten Zielen strebende Künstler haben sich zusammengefunden, und die frische, ungezwungene Art ihres Musizierens mußte sofort Ohr und Empfinden der Hörer gefangen nehmen. Denn was die Herren Konzertmeister H. Birkigt und R. Hesse, Solobratschist F. Neumaier und Solocellist C. Müller nach der kurzen Zeit ihres Zusammenwirkens auf dem Gebiete der reinen Kunst leisteten, ist lebhafter Anerkennung, ist aufrichtiger Bewunderung wert.

Daß das Generalprogramm der drei vorgesehenen Konzerte auch Novitäten berücksichtigt, erscheint als ein besonderer Vorzug desselben. Der gestrige Eröffnungsabend war den klassischen Meistern Mozart und Beethoven und dem bedeutendsten Kammermusikkomponisten der Nach-Beethovenschen Periode, Johannes Brahms, gewidmet.

Mozart's C-dur Quartett stand an der Spitze. Es ist das sechste der Jos. Haydn gewidmeten Quartette, die in den Jahren 1782—1785 geschaffen wurden. Das Quartett ist wiederholt hier zu Gehör gekommen, zuletzt durch das Brüsseler Quartett vor zwei Jahren, so daß es als bekannt vorausgesetzt werden darf. Die für die musikalischen Ohren der Entstehungszeit unerhört kühnen Dissonanzen der langsamen Introduktion haben einst viel Staub aufgewirbelt. Heute empfinden wir sie kaum mehr als solche. Die Wiedergabe konnte auch höheren Ansprüchen genügen. Herr Birkigt, den wir schon im ersten Akademiekonzerte als vorzüglichen Mozartinterpreten kennen lernten, spielte seinen reichbedachten Part außerordentlich tonschön. Die Passagen des ersten Satzes gelangten sauber, flüssig und in geschmackvoller Nuancierung die Kantilene des F-dur Andante warmblütig zu Gehör. Herrn Hesse's lieblicher Geigenton schmiegte sich dem des Primgeigers stets aufs beste an. Daß Herr Hesse ein Künstler ist, der mit einer hochentwickelten Technik eine geschmackvolle Auffassung verbindet, ist bekannt. Herr Neumaier hat bereits im alten Mannheimer Quartett wiederholt erfolgreich mitgewirkt. Er vertrat auch gestern seinen Part aufs beste. Ueber den Cellisten Müller etwas Neues zu sagen, erübrigt sich eigentlich von selbst. Sein männlich schöner Cellotton und seine Musikalität wurden an dieser Stelle schon oft gewürdigt. Die Vorzüge einer spielend leichten Bewältigung der technischen Schwierigkeiten, sorgfältig dynamischer Abtönung, welche zeitweilig nur noch ein Abdämpfen der tiefen Instrumente gegenüber den hohen wünschenswert erscheinen ließ, und adeliger Tongebung traten in den beiden folgenden Werken noch glänzender in Erscheinung, ganz besonders in dem tiefgründigen As-dur Adagio des Beethovenschen Es-dur Quartetts, dem man seiner Pizzikatofiguren des ersten Satzes wegen den Namen „Harfenquartett" gegeben hat. Hier war alles lebensvoll gestaltet, tiefempfunden und innig beseelt. Im Allegro des Einleitungssatzes spielte Herr Birkigt die Passagen sehr sauber und flüssig. Schade, daß ihm sein Instrument (bei der allzuhohen Saaltemperatur) einen Streich spielte! Die Variationen des Schlußsatzes wurden in feinster Nuancierung geboten. Das Bratschensolo der 2. Variation gab Herr Neumaier wohl noch etwas zaghaft, aber rein und geschmackvoll. Nach den beiden vorhergegangenen Werken war die Frische und das Temperament, mit der schließlich das C-moll-Quartett von Brahms belebt wurde, doppelt zu bewundern. Hier deckten sich Auffassung und Vortrag der Interpreten in der vollkommensten Weise. Das leidenschaftliche Allegro, die eine ganze Gefühlswelt bergende Romanze, das geistvolle F-moll Allegretto mit seinem melodiösen F-dur Trio und das lebhaft dahinstürmende Finale, der Ausdruck des unstät Ringenden, gelangten nicht nur technisch vollkommen, sondern auch musikalisch empfunden bei treffender Charakterisierung des jeweiligen Stimmungsgehalts zu lebendiger Wiedergabe. Kein Wunder, daß der Beifall der zahlreich erschienenen Hörer, der an Intensität von Nummer zu Nummer wuchs, zum Schluß mit besonderer Lebhaftigkeit einsetzte. ck.

Sportliche Rundschau.

München, 23. Oktober.

Preis von Oberwiesenfeld: Octavius—Ray o Light.
Preis von Simbach: Sonnenblick—La Sylvie.
Hagen-Rennen: (Charakter)—Else II—Vorspiel
Preis von Augsburg (Carthago)—Leb fidel—Lyre d'Airain.
Festtarok-Rennen Sunna—Schlagwerk.
Preis von Poing: Nicolaus F.—Margiana.
Le Tremblay.
Prix Spec: Harry de Windt—Ambillon.
Prix Protector: Plaisir d'Amour—Liolia.
Prix Wisky: Urbanité—Faenza.
Prix Edgard Gillois: Martial III—Wagram II.
Prix Trespas: Jean Pierre—Le Cerbère.
Prix Baron: Bise—African King.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 23. Okt. Der Ausgabevoranschlag der Stadt Paris 1913 beläuft sich auf rund 705 Millionen Francs.

Die Erkrankung des russischen Thronfolgers.

⊡ Berlin, 23. Okt. (Von uns. Berl. Bureau.) Aus Petersburg wird gedrahtet: Wie aus Spala gemeldet wird, verbrachte der Großfürst Thronfolger Alexej den gestrigen Tag ruhig und schmerzlos. Er schlief viel und hatte besseren Appetit. Die Temperatur betrug abends 39,5, der Puls tagsüber 132, abends 144. In der Schloßkirche zu Spala wurde für die Genesung des Thronfolgers ein Bittgottesdienst abgehalten, dem der gesamte Hofstaat beiwohnte. Das offizielle Bulletin über die Krankheit des Thronfolgers hat große Erregung in der Residenz hervorgerufen, da niemand etwas von der Erkrankung ahnte, die erst im Verlaufe des gestrigen Nachmittags aus Spala gemeldet wurde. Der Thronfolger klagt seit vorgestern über Schmerzen in dem Geschwulst, das durch einen Stoß in der Zwerchfellgegend entstanden war. Die hiesigen Aerztekreise beurteilen den Fall sehr ernst, da er leicht zu Komplikationen führen könne. Der Thronfolger hat übrigens schon einmal an einer Geschwulst leichterer Art gelitten. In die Pflege des Thronfolgers teilen sich unermüdlich die Zarin und ihre in Spala zu Besuch weilende Schwester, Prinzessin Heinrich von Preußen.

Die Revolution in Mexiko.

* Newyork, 23. Okt. Nach einem Telegramm aus Veracruz haben die Regierungstruppen am Montag den Vormarsch gegen die Stadt begonnen. Der Kommandeur hat sich geweigert, eine weitere Frist für die Entfernung der Nichtcombatanten nach der neutralen Zone zu gewähren. Auf den Schiffen im Hafen befinden sich 10 000 Mexikaner und 5000 Ausländer, darunter die ausländischen Konsulen. General Dias hat erklärt, es würde zu keinem Kampfe in der Stadt kommen, wenn die Vorposten zurückgezogen würden.

Der Balkankrieg.

Authentische Meldungen vom bulgarischen Kriegsschauplatz.

* Konstantinopel, 22. Okt. Von dem bulgarischen Kriegsschauplatz ist heute folgende authentische Meldung eingetroffen: Die türkischen Truppen fahren fort, sich aus den Grenzgegenden des Vilajets von Adrianopel zurückzuziehen, nachdem sie die Dörfer in Brand gesteckt haben. Sie sind bereits bis sieben Kilometer nördlich von Adrianopel zurückgegangen. Gestern vormittag wurde eine Kanonade aus der Gegend von Marasch hörbar. In der gestrigen Nacht sollen 8000 Mann türkischer Truppen im Süden von Adrianopel in der Richtung nach Dimotika zurückgegangen sein. Gleichfalls wurde gestern gemeldet, daß die türkische Armee, die an der Druma operierte, sich von Dschumabala nach Demir-Hise zurückgezogen habe. Das fünfte türkische Korps ist von Köprülü aus im Vormarsch nach Nordosten gegen Kotschana begriffen, das sechste rückt gegen Uesküb vor. Eine bulgarische Division versuchte den Kresna-Paß zu forcieren. Eine andere marschierte gegen Pehcowo. Die türkischen Truppen weichen vor den andringenden Bulgaren zurück. Auch die Gegend von Timrasch und Palanka ist von den Bulgaren angegriffen worden.

Trennung der türkischen Heerkörper?

* Sofia, 22. Okt. Nach bisher unbestätigten Gerüchten sind die bulgarischen Truppen zwischen Adrianopel und Kirkilisse vorgestoßen, so daß sie die beiden türkischen Heereskörper von einander getrennt haben.

Die Operation der türkischen Flotte im Schwarzen Meer.

w. Sofia, 22. Okt. Während des heutigen Tages kreuzte das türkische Geschwader in der Gegend des Kap Kaliakra, hielt sich aber in ziemlich weiter Entfernung von der Küste. Gegen Mittag feuerte ein türkisches Torpedoboot mehrere Granaten auf die unterhalb des Kaps gelegene Küste ab, ohne Schaden anzurichten. Frauen, Kinder und zahlreiche Familien haben Warna verlassen und sich in das Landesinnere begeben.

Die griechische Landung auf Lemnos.

* Athen, 22. Okt. Heute nachmittag 3 Uhr landeten griechische Truppen in einer Stärke von 500 Mann auf der Insel Lemnos und besetzten nach einem kurzen Gefecht die Hauptstadt Kastron. Auf der Insel wurde die griechische Fahne gehißt. 3 türkische Offiziere und 42 Mann wurden zu Gefangenen gemacht.

Forman
gegen Schnupfen
Wirkung frappant! Dose 30 Pf.
Achtung: Es gibt ganz wertlose Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung! Man verlange ausdrücklich Forman!
18114

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Fahrplanbesprechung am 4. November d. Js. betr. Der Fahrplanreferent der Großh. Generaldirektion beabsichtigt, die auf den Fahrplan 1913-14 bezüglichen Wünsche und Anträge von Interessenten in Mannheim am Montag, den 4. November, vormittags 10 Uhr im Sitzungssaale der Handelskammer Mannheim entgegenzunehmen und durchzusprechen. Die Handelskammer fordert die Interessenten auf, Wünsche zu dieser Fahrplanbesprechung ihr vorher schriftlich mitzuteilen.

Maschinen- und Armaturen-Fabrik vorm. Klein, Schanzlin & Becker in Frankenthal. Der Abschluß pro 1911-12 ergibt nach Abschreibung von M 265 908 (i. V. 208 338) einschließlich des Vortrags einen Reingewinn von 465 696 (411 482) M., woraus wieder 9 Prozent Dividende vorgeschlagen werden. (Wiederholt, da im gestrigen Abendblatt unter Telegr.-Nachrichten verstümmelt wiedergegeben. D. Red.)

Die Einnahmen der Preußisch-Hessischen Eisenbahn-Betriebsgemeinschaft betrugen im Sept. aus dem Personenverkehr 61 675 000 M. (+ 3 072 000 M.), aus dem Güterverkehr 139 736 000 (+ 6 031 000) M., aus sonstigen Quellen 12 118 000 (+ 841 000) Mark, zusammen 213 529 000 (+ 9 944 000) M.; seit Beginn des Rechnungsjahres (1. April) aus dem Personenverkehr 387 291 000 (+ 21 061 000) M., aus dem Güterverkehr 795 522 000 (+ 54 503 000) M., aus sonstigen Quellen 65 890 000 (+ 5 414 000) M., zusammen 1 248 703 000 (+ 80 987 000) M.

Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Co. in Düsseldorf-Oberbilk. Der Aufsichtsrat beantragt wieder 13 Prozent Dividende und die Erhöhung des Aktienkapitals um 900 000 M. auf 4½ Mill. Mark. Die neuen Aktien werden den alten Aktionären im Verhältnis von 4:1 zum Kurse von 125 Prozent angeboten. Bei einem Börsenkurs, der sich in der letzten Zeit auf 260 Prozent stellte, enthält demnach dieses Offert ein sehr vorteilhaftes Bezugsrecht.

Augsburger Buntweberei vormals L. A. Riedinger, Augsburg. Das am 30. September abgelaufene Betriebsjahr ergibt nach Abzug der Amortisation und der vertrags- und statutenmäßigen Lasten einen Reingewinn von 204 482 M. (i. V. 178 751 M.), wozu noch 114 591 (121 839) M. Vortrag aus dem Vorjahr kommen, so daß 319 073 (300 391) M. zur Verfügung stehen. Der Aufsichtsrat schlägt vor, 176 000 Mark (wie i. V.) als Dividende von wieder 8 Prozent zu verteilen, 25 000 (10 000) M. für Unterstützungs- und Arbeiterwohlfahrtszwecke aufzuwenden und den Rest von 118 073 (114 591) Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Mechanische Weberei in Zittau. Die Verwaltung der Mechanischen Weberei in Zittau hat einem Aktionär folgende Auskunft erteilt: Das neue Geschäftsjahr hat sich bisher wesentlich günstiger angelassen wie das vergangene, so daß mit einem günstigern Ertrag gerechnet werden kann, wenn nicht etwa der inzwischen eingetretene Balkankrieg oder andere unvorhergesehene Umstände doch noch das Ergebnis beeinflussen sollten.

Bamberger Mälzerei A.-G. vorm. Carl J. Dessauer in Bamberg. Nach dem Bericht des Vorstandes konnte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre die Malzerzeugung und den Absatz etwas erhöhen; die ständig steigenden Gerstenpreise beeinträchtigten indes den Gewinn, so daß, wie aus den bereits ausführlich gemeldeten Abschlußziffern bekannt ist, die Dividende mit 5 gegen 6 Prozent i. V. in Vorschlag gebracht wird. Die Bilanz weist unter den Verbindlichkeiten 6238 (i. V. 6899) M. Kreditoren und 11 000 (6000) M. Gebühren aus, denen 267 384 (188 488) M. Kasse, Wechsel und Bankguthaben gegenüberstehen; an Kautionseffekten werden 16 720 (17 442) M. ausgewiesen. Außenstände betragen 261 260 (264 204) M., Waren sind mit 114 748 (136 376) M. bewertet. Die Hypothekenschuld beläuft sich auf 275 243 (282 198) M. Ueber das laufende Jahr bemerkt der Bericht: „Die im Juli d. Js. noch so vielversprechend auf dem Felde gestandene Gerste ist durch die anhaltenden Niederschläge teilweise beschädigt und für Mälzereizwecke unbrauchbar geworden. Unsere Frankengerste, die zum größten Teil unberegnet unter Dach gekommen ist, besitzt wohl einen ziemlich hohen Wassergehalt, ist aber von ausgezeichneter Qualität. Wir hoffen, daß es uns gegenüber den höheren Gestehungskosten gelingen wird, auch entsprechend höhere Malzpreise zu erzielen."

Die Julius Berger, Tiefbau-A.-G. in Berlin teilt mit, daß die außer dem Auftrage des Hamburger Senats (Erdarbeiten für den Bau der Walddörfer-Bahn im Werte von 600 000 M.) in neuerer Zeit noch Ausführungen für Staats- und Kommunalbehörden im Betrage von 1 000 000 M. sowie von der Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen die Erd- und Brückenbauarbeiten für die Strecke Tecknau-Sissach (Anschluß an den Hauensteintunnel) im Werte von etwa 400 000 M. übertragen erhalten habe.

Von der Berliner Börse. Die Aktien der Rheinischen Metallwaren- und Maschinen-Fabrik, A.-G. in Düsseldorf, die am 13. Mai zum letzten Male mit 90 Prozent notiert worden waren, gelangten gestern wieder zur Notiz, und zwar mit 86 Prozent bez. Gd.

Bergwerksverleihung. Der Deutschen Montanindustrie-Gesellschaft m. b. H. in Wiesbaden, in welche bekanntlich Eugen Abresch einen großen Teil seines Vermögens eingebracht hat, wurde unter dem Namen „Eugen Abresch II" das Bergwerkseigentum auf ein ca. 2 Millionen qm großes Feld in dem preuß. Kreise Meisenheim und in der Gemeinde Kirn a. d. N. verliehen zwecks Gewinnung von Kupfererzen.

Schiffahrt.

Duisburg-Ruhrort, 22. Okt. Amtliche Notierungen der Schifferbörse in Duisburg-Ruhrort. Bergfahrt: Frachtsätze für eiserne Kähne, bei Abladungen auf Wasserstand (für die Tonne zu 1000 kg) in Mark: nach St. Goar [illegible] Mark, Mainz-Gustavsburg 1.00, Mainhäfen bis Frankfurt a. M. 0.90, 0.95, Mannheim 0.85, Karlsruhe 0.95, Lauterburg 0.95, Strassburg i. E. 0.95. — Schleppöhne (für die Tonne zu 1000 kg) nach St. Goar 0.85—0.90 Mk., nach Mainz-Gustavsburg 0.95—0.98 Mk., nach Mannheim 0.95—1.00 Mk.

Talfrachten für Kohlenladungen (für die Tonne zu 1000 kg).

Holland.

Tiel: grosse Schiffe niedrigster Satz 1.45 Mk.
Amsterdam: mittlere Schiffe niedrigster Satz 2.05 Mk.
Rotterdam: mittlere Schiffe niedrigster Satz 1.35 Mk., höchster Satz 1.40 Mk.
s'Gravendeel: grosse Schiffe niedrigster Satz 1.75 Mk., höchster Satz 1.80 Mk.
Oude Maas: grosse Schiffe niedrigster Satz 1.65 Mk.

Belgien.

Antwerpen-Gent: grosse Schiffe niedrigster Satz 1.70 Mk.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 22. Okt. Umsätze bis 6.15 Uhr abends.

Kreditaktien 187⅞ bz., Disconto Kommandit 181⅝—181—181⅛ bz., Deutsche Bank 246⅛ bz. G. ult. 246.10 etw. bz. cpt., Dresdner Bank 151 bz. Berliner Handelsgesellschaft 163⅜ bz. bz., Nationalbank f. D. 120.50 bz., Commerzbank 111 bez. G.

Staatsbahn 144.75 bz. cpt., Lombarden 19 bz. (sollten heute Mittag von 1.15 bis 2.45 Uhr 18⅝ bz. G. notiert sein), Baltimore und Ohio 105⅝ bz.

South West Afr. 128.25 bz.

Hambg.-Amerik. Paket 149⅞—⅜ bz., Nordd. Lloyd 118—118.25 bz. ult., 118.40 bz. G. cpt.

3½proz. D. Reichsanl. 88.70 P. 60 G. cpt.

Aumetz-Friede 182.50 bz., Bochumer 226⅞ B. ⅞ G., Gelsenkirch. 180⅝—½ bz., Harpener 186.50—187.25 bz. G. ult., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 269⅛—268¾—269⅛ bz. ult. 269.25 bz. cpt., Concordia 310 bz., D.-Luxemburger 170½—171⅛ bz., Aluminium 242.25 bz. ult., Riebeck Montanwerke 183.50 bz. G., Illkircher Mühlenwerke 122 bz. G., Bad. Anilin 513 bz. G., Kunstseide 164.50 bz. G., Scheideanstalt 641.50 bz. G., Höchster Farbwerke 615.50 bz. G., Bad. Zuckerfabrik 204.75 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 253 bz. ult., 253.50 bez. cpt., Elektr. Schuckert 127⅛ bz. G., Elektr. Bergmann 124 bz. G., Elektr. Brown Boveri 136.50 bz. G.

6.15 bis 6.30 Uhr: Phönix 269.⅞—⅜. D.-Luxemburger 171.50, Gelsenkirchen 190.

Die Abendbörse eröffnete in schwacher Haltung, war in ihrem Verlaufe bei mäßig belebtem Verkehr gut behauptet, am Schluß sodann wesentlich besser. Günstigen Eindruck machten die recht festen Londoner Kurse, sowie die über hiesige Taxationen hinausgehenden Pariser Schlußnotierungen. Auch gab das Ausbleiben ungünstiger politischer Nachrichten einige Anregung.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 22. Okt. „The Baltic" Schluß.

Weizen schwimmend: stetig bei nur kleiner Nachfrage.

Mais schwimmend: stetig bei nur kleiner Nachfrage.

Gerste schwimmend: fester.

Hafer schwimmend: sehr leblos.

Chicago, 22. Okt. (Tel.) Produktenbörse. Weizen setzte auf Kriegsnachrichten und Deckungen der Baissiers in fester Haltung, mit Dezember ⅜ und Mai ⅜ c. höher gegen gestern ein. Die Aufwärtsbewegung machte dann noch weitere Fortschritte, da von dem Kontingent anregende Kabelberichte einliefen, die Kommissionshäuser zu Käufen schritten, eine rege Nachfrage seitens der Mühlen sich zeigte und aus dem Staate Ohio a la Hausse lautende Berichte vorlagen. Gegen Schluß trat aber unter Realisationen, hervorgerufen durch Meldungen über größere Zufuhren im Innern und die a la Baisse lautende Bradstreet-Statistik, eine Abschwächung ein. Schluß stetig, Preise per Dezember und Mai ⅜ und per Juli ⅜ c. höher.

Mais lag bei Beginn stetig, und büßte per Dezember ⅜ c. ein. Im ferneren Verkehr kam dann zunächst eine bessere Tendenz zum Durchbruch. Den Anlaß hierzu gaben Meldungen über kleinere Zufuhren, ungünstige Wetterberichte, a la Hausse lautende Bradstreet-Statistik, die sich am Weizenmarkte zeigende festere Tendenz und Deckungen der Baissiers. Gegen Schluß trat aber unter Realisationen wieder eine Abschwächung ein. Schluß stetig, Preise ⅜ c. niedriger bis ⅛ c. höher.

New York, 22. Okt. Kaffee schwächer auf enttäuschende Kabelberichte, Verkäufe für brasilianische und europäische Rechnung, Baissemanipulationen, Liquidationen und Abgaben seitens einiger Importeure. Gegen Schluß etwas erholt, da der Markt seitens der Haussiers gestützt wurde. Schluß stetig.

Baumwolle nahm einen festeren Verlauf, da Berichte über besseres Lokowarengeschäft, ungünstige Wetternachrichten und Berichte von den südlichen Spinnereien von anregendem Einfluß waren. Späterhin trat dann zunächst eine Abschwächung ein, zumal die Nachrichten aus Manchester enttäuschten und die Spekulation in Erwartung eines a la Baisse lautenden Ginners Bericht zu Abgaben schritt. Die dem Markte aber gegen Schluß, seitens der Wallstreetspekulation zu Teil gewordene Unterstützung führte wieder zu einer Befestigung. Schluß stetig.

New York, 22. Okt. (Tel.) Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß stetig. Preise ⅛—⅜ höher.

Verkäufe für den Export: 50 Bootladungen.

Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

Effekten.

Brüssel, 22. Okt. (Schluss-Kurse)

Kurs vom	21.	22.
5% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äussere Anleihe (Exterieure)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	180.—	178.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prinz Heinrichbahn	782.—	782.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso, 22. Oktober. Wechsel auf London 9¹¹⁄₁₆.

New-York, 22. Oktober.

Kurs vom	21.	22.	Kurs vom	21.	22.
Geld auf 24 Stunden			Texas comm.	28½	28.—
Durchschnittsrate	5.—	4½	Texas pref.	53½	53.—
do. letzte Darlehen	5.—	4½	Missouri Pacific c.	44.—	43½
Wechsel Berlin	94¾	94⅞	National Railroad of Mexico pref.	58.—	58.—
Wechsel Paris	518¾	518¾	do. 2nd pref.	29½	29½
Wechsel London 60 Tage	481.85	482.—	New-York Central	114½	114½
Cable Transfers			New-York Ontario and Western	35.—	35½
Wechsel London	485.95	485.95	Norfolk and West c.	115½	116½
Silber Bullion	63¾	63.—	Northern Pacific c.	125.—	126½
Atchis. Topeka u. Santa Fe conv. 4% Bonds	108½	108½	Pennsylvania comm.	124½	124¾
4% Colorado S. B.	93½	93¾	Reading comm.	172½	172¾
North. Pac. 3% Bds.	69½	69½	Rock Island Comp.	26½	26½
do. 4% Prior. Lien.	98½	98½	do. do. pref.	53½	52½
St. Louis u. San Francisco ref. 4%	77½	77.—	Southern Pacific	109½	109½
South. Pac. c. 4% 1929	89½	89½	Southern Railway c.	28½	28½
Union Pacific conv.	102¾	102¾	do. pref.	81½	81½
Atchis. Topeka c.	108¾	108¾	Union Pacific comm.	173¾	173½
Baltimore-Ohio c.	105½	105½	do. pref.	89.—	89.—
Canada Pacific	263¾	263¾	Wabash pref.	13½	13½
Chesapeake-Ohio	81½	81½	Amalgamated Copper	87½	88.—
Chicago Milwaukee	118½	118½	American Can pref.	123½	123½
Colorado Sth. com.	39½	39.—	do. Loc. com.	43.—	42.—
Denver u. Rio Grande c.	21½	21.—	American Smeltings c.	84½	84½
do. pref.	33.—	33.—	do. Sugar comm.	125.—	125½
Erie comm.	35.—	35½	Anaconda Copper c.	43½	44½
do. 1st. pref.	53.—	53½	General Electric c.	182.—	181½
Great Northern	137½	133½	U. St. Steel Corp. c.	77.—	77½
Illinois Central	123.—	123½	do. do. do. pref.	114.—	114.—
Lehigh Valley com.	174½	173½	Utah Copper com.	63½	63½
Louisville Nashv.	156.—	156.—	Virginia Carolina c.	48½	48½
Missouri Kansas			Sears Roebuck c.	210.—	209½

Produkte.

New-York, 22. Oktober.

Kurs vom	21.	22.	Kurs vom	21.	22.	Kurs vom	21.	22.
Baumwolle			Petrol. raf.			do. Febr.	14.08	13.95
atl. Häf.	38.000	37.000	Cases	10.25	10.25	do. März	14.24	14.12
atl. Golfh.	31.000	41.000	Pet. stand. white			Kaff. April	14.30	13.18
Inlandhäfen	46.000	39.000	New-York	8.35	8.35	do. Mai	14.34	13.20
Exp. n. Gr. B.	10.000	36.000	do. stand. white			do. Juni	14.36	13.21
Exp. n. Kont.	34.000	35.000	Philadelph.	4.75	4.75	do. Juli	14.32	13.21
newp. loc.	10.20	11.—	Petr. Crud.			do. Aug.	14.31	13.23
do. Okt.	10.80	10.30	Balanc.	1.00	1.00	do. Sept.	14.26	13.25
do. Nov.	10.88	10.30	Terp. Rosy.	46.—	45.—	Weiz. Nr. 2		
do. Dez.	10.40	10.81	do. Savan.	40.—	39½	loco	105½	106.—
do. Jan.	10.48	10.93	Schmalz			do. Dez.	99½	99½
do. Febr.	10.43	10.81	Western	12.40	12.28	do. Mai	103½	103½
do. März	10.93	10.88	do. Rohe			do. Juli	—.—	—.—
do. April	—.—	—.—	Broth.	12.65	12.45	Mais Okt.	—.—	—.—
do. Mai	10.95	10.73	do. Wiesc	12.65	12.45	do. Dez.	—.—	—.—
do. Aug.	—.—	—.—	Talg prima			Mehl spring		
do. Juli			City	6.—	6.—	wheat	4.90	4.90
Getr. loc.	10.⅜	10.⅜	Zuck. Muscov.	3.61	3.61	Getreidefr. n.		
do. Okt.	10.73	10.83	Kaff. Rio loc.	11.—	11.—	Liverpool	3½	3½
do. Dez.	10.88	10.74	do. Okt.	14.28	14.18	do. London	3.—	3.—
			do. Nov.	14.21	14.08	do. Antwerp.	3½	3½
			do. Dez.	14.12	13.92	do. Rotterd.	13.—	13.—
			do. Jan.	14.00	13.98			

Chicago, 22. Okt., nachm. 2 Uhr.

Kurs vom	21.	22.	Kurs vom	21.	22.	Kurs vom	21.	22.
Weiz. Okt.	92½	92½	Roggen Okt.	—.—	—.—	Pork Jan.	18.82	18.85
do. Dez.	90½	91½	Hafer Dez.	32½	32½	Pork Okt.	15.15	17.—
do. Mai	96½	95½	do. Mai	34½	34½	do. Dez.	18.25	18.90
do. Juli	94½	94½	Leinsaat loc.			do. Mai	18.87	18.70
Mais Okt.	59½	53½	do. Okt.	150½	150½	Rippen Okt.	10.87	10.82
do. Dez.	53½	53½	Schmalz			do. Dez.	10.32	10.15
do. Mai	52½	52½	Okt.	11.42	11.25	do. Jan.	9.97	9.87
Roggen loco	77½	78½	do. Dez.	11.03	10.97	Speck	10.59	10.55
do. Okt.	—.—	—.—						

Liverpool, 22. Okt. (Schluss.)

	21.	22.	Differenz
Weizen roter Winter stetig			
per Dez.	7/8⅝	7/8	+ ⅛
per März	7/8⅝	7/9⅛	+ ⅛
Mais stetig			
Amerika per Okt.	5/9½	5/8	— ⅛
La Plata per Dez.	5/1½	5/5⅛	+ ⅛

Antwerpen, 22. Okt. (Schluss.)

Weizen stetig	21.	22.	Gerste	21.	22.
per Dezember	21.55	21.82	per Dezember	16.10	16.22
per März	21.55	21.82	per März	15.25	15.47
per Mai	21.—	21.07	per Mai	—.—	—.—

Köln, 22. Okt. Rüböl in Posten von 5000 kg. 75.50 B., Okt. 74.80 B. 63.10 B.

Bremen, 22. Okt. Fruchtmarkt. [illegible]

Rotterdam, 22. Okt. [illegible]

Hamburg, 22. Okt. Schmalz: [illegible]

Liverpool, 22. Okt. Baumwollmarkt. [illegible]

Eisen und Metalle.

London, 22. Okt. (Schluss) Kupfer stetig p. Kasse 76.17.6 3 Monate 77.17.6, [illegible]. Zinn stetig, per Kasse 224.10.0 3 Monate 225.10.0. Blei [illegible]. Zink ruhig, [illegible]. Glasgow 22. Okt. Roheisen, fest. [illegible] per Annuel 10.5—

Amsterdam 22. Okt. Banca-Zinn. Tendenz: fest, loco 137½, Auktion 137½.

Newyork, 22. Oktober	Vor. Kurs	Heute
Kupfer Superior Ingots vorrätig	17⅞—¼	17—½
Zinn Straits	49—49¼	49—49½
Roheisen am Northern Foundri. Nr. 2 p. Tonne	18¼—18¾	18¼—18¾
Stahlschienen Wagons frei östl. Fabr.	1½	1½

Wasserstandsnachrichten v. Monat Oktob.

Pegelstationen vom Rhein	18.	19.	20.	21.	22.	23.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.48	1.82	1.48	1.88	1.88	1.38	Abends 6 Uhr
Kehl	2.14	2.15	2.22	2.14	2.22	2.38	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.77	3.77	3.85	3.78	3.87	3.92	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2.87	2.86	2.91	2.87	2.91	3.10	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.82	0.80	0.81	0.83	0.49		V.M. 12 Uhr
Caub	1.58	1.64	1.58	1.71	1.72	1.71	Vorm. 7 Uhr
Köln	1.48	1.48	1.44	1.40	1.32		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2.96	2.93	2.88	2.93	2.88	3.02	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.54	0.60	0.60	0.70	0.61	0.65	Vorm. 7 Uhr

*) Mindestl. bedeut. 0°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperatur C.	Windrichtung und Stärke	Niederschlagsmenge
22. Oktober	Morgens 7³⁰	743.4	8.4	S 2	4,7
22. "	Mittags 2³⁰	741.8	7.8	WNW 2	
22. "	Abends 9³⁰	740.5	5.8	SW 2	
23. "	Morgens 7³⁰	741.3	5.8	SSW 2	3.4

Höchste Temperatur am 21. Okt. 8.2° Tiefste Temperatur vom 21.—22. Okt. 4.1°.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 21. Oktober.

Schneckenberger „Mannheim 24" von Rotterdam, 8670 Dz. Stückgut und Getreide.
Maus „Modekia" v. Rotterd., 4000 Dz. Stg. u. Getr.
Gilles „Mannheim 35" v. Rotterdam, 9000 Dz. Getr.
Schwippert „St. Joseph" v. Rotterd., 9000 Dz. Getr.
Fankel „Hendel 62" v. Ruhrort, 7800 Dz. Stg. u. Kbl.
Kron „Köln 46" v. Antwerpen, 5000 Dz. Stg. u. Getr.
Korfoek „Henriette" v. Rotterd., 11 900 Dz. Stg., Getr.
Detter „Hendel 61" von Köln, 7150 Dz. Stg. u. Getr.
Heelhout „Hgan 30" v. Rotterd., 2000 Dz. Stückgut.
Hewel „Hgan 18" von Rotterdam, 4000 Dz. Stückgut.
Eingärtner „Emma" von Frankfurt, 1000 Dz. Getr.
Willkommen „Hendel 81" von St. Goar, 6250 Dz. Kohlen und Getreide.
Geiger „Barnabus" von Rotterdam, 11 000 Dz. Holz, Stückgut und Getreide.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 21. Oktober.

Akel „Vereinig. 80" v. Antw., 10 000 Dz. Stg. u. Getr.
Witter „Vereinig. 25" v. Karlsruhe, 400 Dz. Stdg.
Gch. Hettinger „Käthe" v. Jagstfeld, 665 Dz. Salz.
Gg. Beldermann „Elisabeth" v. Jagstf., 900 Dz. Salz.
A. Röderer „Susanna" v. Jagstfeld, 900 Dz. Salz.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 21. Oktober.

A. Bamberg „Kommerzienrat Karl Karcher" v. Mülhausen, 1450 Dz. Aluminium.
Knobel „Mannh. 3" v. Rotterd., 8810 Dz. Stg. u. Getr.
Buchinger „Käth. v. H." v. Heilbronn, 280 Dz. Stg.
J. Witt „Emilie" v. Heilbronn, 300 Dz. Stückgut.
J. Schwager „L. Brüggemann" v. Heilb., 670 Dz. St.
E. Jans „Liselle" v. Düsseldorf, 4000 Dz. Stückg.
Gg. Dries „Elfriede" v. Amöneburg, 8250 Dz. Zement.
J. Ernst „Gertruda Adriana" v. Ruhrort, 5180 Dz. Schienen.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 21. Oktober.

Brien „Kaiser Friedr. 8." v. Rotterd. 5900 Dz. Getr.
Verschuren „Elbe" v. Rotterd., 7800 Dz. Getr.
Herb „Gd. Wilhelm" v. Bröllingen, 6000 Dz. Briketts.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 21. Oktober.

Jul. Koch „König Karl" v. Heilbronn, 803 Dz. Steinf.
Karl Maaß „Friedrich" v. Heilbronn, 700 Dz. Steinf.
Kinzler „Susanna Sophie" v. Heilbr. 815 Dz. Steinf.
Heidenreich „Anna" v. Heilbronn, 882 Dz. Steinsalz.
Friedr. Beith „Emma" v. Heilbr., 880 Dz. Steinsalz.
Lud. Hauter „Luise" v. Heilbronn, 850 Dz. Steinsalz.
Wilh. Herrmann „Wilh. u. Regina" von Ruhrort, 2365 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 21. Oktober.

Cool „Augelbode" v. Rotterdam, 9000 Dz. Holz.
Saam „Fried. Anna" v. Rotterd., 3000 Dz. Getr., Holz.
Hewel „Unitas" v. Rotterd., 480 Dz. Getreide.
Walter „Vater Rhein" v. Ruhrort, 7375 Dz. K. u. K.
Hanck „Emma Nieten" v. Neuß, 3000 Dz. Kohlen u. K.
Grieshaber „Drei Brüder" v. Alzey, 1810 Dz. Kies.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Bioson ist für Blutarme, besonders Frauen, Mädchen und Kinder jeden Alters ein unvergleichlicher Kraftspender. Sein besonderer, erfrischender Einfluß auf Körper und Geist macht sich meist nach wenigen Tagen bemerkbar. Das echte Bioson, hergestellt unter Benutzung des Reichspatents 171371, ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, die Dose (circa ½ Kilo) Mk. 3.— 2160

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der **Haarausfall** sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten **F. Wolff & Sohn'schen Auxolin-Schuppen-Pomade** wird diesem Uebelstande am Besten vorgebeugt.
Preis per Dose Mk. 1.25 und Mk. 2.—.
Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften.
9426

Punkt um.
Dr. Schutt's echte Sodener **Mineral-Pastillen** und Quellsalze haben bewiesen, was sie sind: ein pharmazeutisches Präparat, ein Medikament, so hat das Reichsgericht festgestellt. Was Wunder, wo Hunderttausende von Schachteln jährlich der leidenden Menschheit seit zu Hilfe kommen. Bei **Husten, Heiserkeit, Katarrhe** achten Sie auf den Namen Dr. Schutt und die Quelle No. 12, um vor Nachahmungen sicher zu sein.

Telegramm-Adresse: Margold.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 56, 1637, 6436

Mannheim, 23. Oktober 1912.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Aachener Bank für Handel und Gewerbe	118	114
" Lederfabrik incl. Genuss-Scheine	89	—
Adler Kaliwerke	83	80
Admiralspalast A.-G., Berlin	23*	29*
Aktienbr. Altenburg-Sinsheim-Baden-Baden	67	—
Aktienbrauerei Cluss, Heilbronn	65*	60*
" Cöthen Stamm-Aktien	55*	48*
" Vorzugs-Aktien	109	105
" Eisenach	148	142
" Erfurt	—	129
" Essen	—	249
" Kempten Stamm-Aktien	90	—
" z. Krone, Ludwigsburg	—	110
" Mittweida	65	—
" Saarlouis	—	153
" Simmerberg	99	96
" St. Johann, Gebr. Mügel	72	—
" und Brennerei Krummenweg	70	—
" Stiftsgarte Dillingen a. Donau	—	82
" zur Traube Kaufbeuren	—	107
Aktien-Brau-Verein Plauen	—	129
A.-G. für Eisenbahn- u. Militärbedarf Weimar	84*	—
" für Gas-, Wasser- u. Elektr. Anl. Berlin	—	106
" Hahn f. Optik u. Mechanik, Cassel	—	88
" für Kunstdruck, Niedersedlitz	41	—
" für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	—	125
" für Transport u. Schleppschiff. Ruhrort	163	98
Act.-Ges. Steinfels vorm. Knab	102	—
Aktien-Malzfabrik, Langensalza	142	139
Aktienmälzerei Sommerkamp, Soest	25*	—
Allg. Gold- u. Silberscheide-Anst., Pforzheim	146	—
Altmünster Brauerei Akt.-Ges., Mainz	115	110
Amberger Bierbrauerei Akt.-Ges.	116	113
AmmeGiesecke & Konegen A.-G. Braunschweig	158	—
Anhalter Portland-Cement Fabrik	95	—
Annweil. Email- u. Metallwerke v. Ullrich Söhne	—	186
Apollotheater Düsseldorf	170	166
„Atlas". Lebensvers.-Ges. Ludwigshafen	M. 430	—
Aug. Wessel's Schuhfabrik Augsburg	—	G
Bad Meinberg	14*	—
Bad Nassau	125	—
Bad Neuenahr, Vorz.- u. Stamm-Aktien	165	—
Bad Salzschlirf Akt.-Ges.	126	—
Bad. Baumwollspinnerei & Weberei Neured	78	—
" Feuerversicherungsbank, Karlsruhe	M. 220	M. 210
" Lederwerke, Karlsruhe	95	—
Bank für oriental Eisenbahnen, (50% Einz.)	fr 1120	fr 1090
" für Landwirtschaft und Gewerbe, Köln	75	70
" Wiecianski, Posen	152*	147*
" Ziemski Posen	67*	64*
Bankverein Artern	155	150
Banque de Metz	—	M. 550
Barmer A.-G. für Besatz-Industrie	70*	65*
" Baugesellschaft f. Arbeiterwohnung	—	86
Baumwollindustrie Bocholt	80	—
" Germania Epe	116	112
" Gronau	132	128
" Himmelmühle	—	G
" Rote Erde, Stamm-Aktien	85	80
" Vorz.-Aktien	95	85
" G. Schründer, A.-G. Greven	—	90
" Speyer, Stamm-Aktien	38*	—
" Vorz.-Aktien	84	—
" Uerdingen	—	83
" und Warperei, Furth	—	189
Bavaria-Brauerei, Altona	118	114
Bayer. Aktienbrauerei, Aschaffenburg	35*	30*
" Brauereigesellschaft, Kaiserslautern	100	—
" Braunkohlen-Industrie	98	—
" Stückstoffwerke München	155	—
Bendorfer Volksbank	100	95
Benz & Co., Mannheim	233	—
Bergwerks-Akt.-Ges. La Houve	165*	160*
Berliner Terrain & Bau A.-G.	35	31
Bernburger Portland-Cementfabrik	82	—
Bieber Gebr. A.-G. Duisburg	89	85
Bierbrauerei Glauchau	105	100
Bierbrauereiges. Hüttenkreuz Ettlingen	—	80
Bierbrauerei z. Sternen, Graf. Gottmadingen	—	193
Billeter & Klunz A.-G., Aschersleben	103	99
Billing & Zoller Stamm-Akt.	85	—
Vorzg.-Akt.	95	—
Bitterfelder Louisengrube	250	245
Bleicherei, Färberei u. Appret.-Anst. Stuttgart	—	102
Bochumer Bergbrauerei	116	114
Böhmisches Brauhaus, Insterburg	35*	—
Bonner Aktienbrauerei	93	90
Brandenburger Hutfabrik, Wilh. Meinicke	84	—
Brauerei vorm. Armbruster & Co., Offenburg	90	85
" A.-G. Diedenhofen-Nieder-Jeutz	—	125
" Streib-Rastatt, Stamm-Aktien	16*	—
" Vorzugs-Aktien	65*	—
" Thale (Harz)	47*	—
" Eglau, Durlach	—	112
" Geismann, Akt.-Ges., Fürth	115	—
" Löwenburg Zweibrücken	53*	—
" Gebr. Lutz, Saarburg i. L.	97	—
" W. Schnitzler, Hemmerden	90	—
" Tivoli, Crefeld	98	96
" Zinn A.-G., Berka a. d. Werra	97	—
" Zähringer Löwen, Schwetzingen V.-A.	42*	—
Brauereigesellschaft vorm. Fr. Reitter, Lörrach Vorz.-Akt.	102	98
" St.-A.	—	97
" vorm. Meyer & Söhne, Riegel	—	170
" vorm. Moninger, Karlsruhe	160	155
" Gg. Neff, Heidenheim	45*	—
Braunschweiger Maschinenbau-Anst., Vorzugs-Aktien	105	—
Bremer Lebensversicherungs-Bank, Bremen	—	M. 570*
Bremerhütte A.-G., Kirchen a. d. Sieg	—	132
British Glanzstoff Manufacturing Comp.	155*	149*
Bruchsaler Brauerei-Aktiengesellschaft	63*	—
Bruckmann A.-G., München	210	—
Brückenbau Flender, Benrath	83	77
" A.-G., Neuwied	79	—
Brüggener A.-G. für Thonwaren-Industrie	157	—
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	250
" Pirmasens	186	—
" St. Johann	93	—
Bürgerliches Brauhaus Bonn	103	99
" Dortmund	78	73
" Duisburg	96	—
" Freiberg i. S., St.-A.	63	60
" Vorz.-A.	108	104
" Hannover, Prior.-Akt.	140	135
" Herne	153	149
" Ravensburg	94	91
" Stendal	—	133
Buchauer Porzellanmanufaktur A.-G.	40	—
Bunt- u. Luxuspapierfabrik Goldbach, Dresden	45*	—
Burgeff & Co., Champagnerfabrik	—	298
Busse A. & Co. Akt.-Ges. Berlin	101	—
Calmon Asbest zus. gel. Aktien	81*	76*
Carbidwerke Lechbruck, Augsburg	82*	—
Carolabad Vorz.-Akt.	—	90*
Casseler Hafer-Kakao-Fabrik	—	113
Cellulosefabrik Hof	169	—
Central Verkaufs-Comptoir von Hintermauerungssteinen Berlin	55	50
Chamotte- und Klinkerfabrik, Waldsassen	B	—
Champagnerflaschenfabr. Boehringer V.-Akt.	62*	—
Chemische Fabrik Rhenania Aachen	—	270
" Werke Reisholz	B	—
Clarenberg Akt.-Ges., Frechen	—	340
Clever Creditbank	—	130
Colmarer Färb. u. Appr.-Akt.-Ges., Colmar	—	65*
Comp. gén. des Phosphates de l'Océanie	fr1100	—
Concordiahütte vorm. Gebr. Lossen Vorz.-A.	67	—
Consol. chem. Fabrik Altenburg. Lit. A	70	—
" Lit. B	62	—
" Vorzugs-Aktien	95	—
Creditbank Duisburg	—	188
Crimitschauer Maschinenfabrik	98	—
Dampfschiffsrhederei Horn	101*	97*
Dampfziegelei Kaiserwörth, Ludwigshafen	48*	—
Dampfziegelei Schanzenberg, Saarbrücken	—	138
Dauerwäsche Berlin	68	—
Deininger Lederfabrik Lorschbach	107	103
Dessauer Strassenbahn A.-G. Dessau	—	58*
Deutsch-Amerik. Werkzeug-Akt.-Ges.	—	25*
Deutsche Celluloid-Fabr. Leipzig-Plagwitz	—	250
" Edelstein Ges. vorm. Herm. Wild	98	—
" Erdöl (junge Aktien)	270	265

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Deutsche Gelatine-Fabriken, Höchst a. M.	—	335
" Kolonialgesellsch. f. Südwestafrika	580	534
" Maschinenfabrik A.-G. Duisburg	116	113
" Salpeterwerke Fölsch & Martin	190	—
" Schaumweinfabrik Wachenheim	149	147
" Steinindustrie A.-G. vorm. Schleicher	—	27
" Südseephosphat A.-G., Bremen	—	185*
" Südsee-Plantagen-Akt.	160	155
Desgl. Genussschein	M. 1480	M. 1430
Deutsch-Französische Cognac-Brennerei vorm. Gebr. Macholl	85	80
Diekircher Brauereigesellschaft	87*	—
Dippe Maschinenfabrik, Schladen	—	77
Disconto-Bank, Berlin	—	49
Dorstener Eisengiesserei u. Maschinenfabrik	245	237
Dortmunder Hansabrauerei	186	182
Dülkener Baumwollspinnerei	72*	68*
Dürener Bank	116	113
" Volksbank A.-G. alte Aktien	M. 470	—
Dürfeld Carl, Chemnitz	82	—
Düsseldorfer Baubank	75	70
" Thonwaren-Fabrik	—	113
Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfb. v. Dürr	95	—
Duisburger Lagerhaus	141	135
Eisengiesserei Landau Gbr. Bauss A.-G., Landau	124	—
Eisenhütte Vestfalia Bochum	—	275
Eisenwerk Brünner, Artern	108	—
" Kaiserslautern	—	146
" Nürnberg vorm. J. Tafel & Co.	—	154
Eiserfelder Hütte A.-G.	105	100
Eisleber Dampfmühle A.-G., Eisleben	110	107
" Disconto-Gesellschaft	187	180
Elberfelder Papierfabrik Vorz.-Akt.	90	87
Elektrische Ueberlandzentrale Oberhausen	130	124
Elsässische Gesellsch. f. Jutespinnerei, Bischweiler, Stamm-Aktien	83	—
" Kalk- und Ziegelfabrik	—	40*
" Tabakmanufaktur, Strassburg	150	145*
" Werkzeugfabrik, Zornhoff	—	99*
Elsbach J. & Co., Herford	172	—
Emmericher Creditbank	98	—
Engel-Brauerei Heidelberg	—	76
Erste Bayr. Graphitbergbau 50% Einzahlung	102	—
Erste Deutsche Ramie-Ges. Emmendingen	285	280
" Elsäss. mechan. Käserei, Frohnholz	102*	98*
" Erlanger Akt. Brauerei Vorz.-Akt.	75	—
" Oesterreichische Glanzstoffabrik	165	—
Escher, Herm. & Alfred A.-G., Chemnitz	124	120
Esslinger Brauereigesellschaft	58	—
Etablissement Herzog, Logelbach	55*	48*
Eupener Bierbrauerei-Gesellschaft, Eupen	92	85
" Creditbank	—	180
Europa Rückversicherungsges. Berlin	M. 590	—
Fabrik feiner Fleischw. Sanermann, Kulmbach	—	134
" für Gummilösung Kurth, Offenbach	—	170
Färberei Büschgens Akt.-Ges. Crefeld	—	75
" Glauchau	134	130
Fahr Gebr., Akt.-Ges., Pirmasens	65	—
Falzziegelei Alpirsbach in Alpirsbach	90	—
Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co.	198	—
Fahr & Wolff Akt.-Ges. Habelschwerdt	124	—
Feldschlösschen Brauerei, Weimar	—	100
Feuerversicherungsgesellschaft Rhein und Mosel, A.-G., Strassburg i. Els.	M. 360*	M. 355
Flachsspinnerei Osnabrück	7*	—
" Schornreute-Ravensburg	160	155
Flink Eisen- und Broncegiesserei, Mannheim	54*	—
Frankenthaler Brauhaus	—	148
" Volksbank	142	138
Frankfurter Immobilien-Ges. Hansahaus	32*	—
" Metallwerk J. Patrick A.-G.	—	—
" Neues Theater	—	M. 140
" Palmengarten	—	M. 570
Friedrich Heinrich Steinkohlenbergwerk	106*	—
Gasapparat und Gusswerk, Mainz	22*	18*
Gas- u. Elektrizitäts-Werke, Forbach i. L.	155	151
" St. Avold	—	130
Gautinger Immob.-Ges., München	82	80*
Gebr. Adt, Forbach	—	140
" Nevoigt A.-G., Reichenbrand	80	—
" Schöndorff, Düsseldorf	170	165
" Vetter A.-G., Ziegelwerke, Pforzheim	108	—
Geestemünder Bank, Geestemünde	150	145
Germania-Brauerei Hersel bei Bonn	102	—
Germania-Brauerei Mülheim, Stammaktien	—	—
" Vorzugs-Aktien	85	—
Germania-Linoleumwerke Bietigheim	167	163
Getreidekommission A.-G. Düsseldorf	152	147
Giesserei Sugg & Co. Akt.-Ges. in München	46*	40*
Glashütte St. Ingbert	113	—
Goehrig & Leuchs, Kesselfabr. Darmstadt, St.-A.	75*	—
" Vorz.-A.	B	—
Görlitzer Aktien-Brauerei	—	306
Grevener Baumwollspinnerei	—	140
Griebel'sche Brauerei, Eisfeld	90	—
Gronauer Bankverein ter Horst Ledeboer	120	118
Grund- und Hypothekenbank, Plauen	97	93
Gummiwarenfabrik B. Polak A.-G., Waltershausen	69	—
Hafen- und Lagerhaus Akt.-Ges. Aken	101	98
Hagener Gusstahl Vorz.-Actien	47	—
Hagener Textilindustrie Gebr. Elbers	80	—
Halle'sche Malzfabrik, Halle a. S.	159	154
Hamburg-Amerik. Uhrenfabrik, Schramberg	—	G
Hannoversche Bahnindustrie	103	—
Hannoversche Kaliwerke Stamm-Aktien	83	81
Hansa-Brauerei Lübeck	90	85
Hansa-Haus Akt.-Ges. Mannheim	87*	—
Harburger Mühlenbetr., Harburg zus. gel. Ak.	143	138
Hartweizengries und Teigwaren, Lambrecht	19*	—
Harzer Bankverein, Blankenburg	132	—
Hecht-Waldhornbrauerei Heidenheim	40*	—
Heilbronner Baugesellschaft	—	107
" Gewerbekasse Akt.-Ges.	—	111
Heimstätten Akt.-Ges. Berlin	178	174
Heldburg, Aktien-Gesellschaft für Bergbau	64	61
Helvetia Conservenfabrik, Grossgerau	101	97
Herforder Diskontobank	103	—
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	85	—
Hessler & Herrmann, Chem. Fabrik Ragulin (Ant)	—	G
Hildesheimer Aktienbrauerei	84	—
Hochfrequenzmaschinen A.-G. für drahtlose Telegraphie	150	145
Hochofenwerk Lübeck	—	98
Hochbräuhaus Saarbrücken	55	—
Hofer Brauerei, Deininger Kronenbräu	96	—
Hohenlohesche Nährmittelfabrik Akt.-Ges.	116	112
Hohenzollernhütte Emden Vorz.-Akt.	29*	26*
Holthaus Masch.-Fabr., Akt.-Ges., Dinklage	122	119
Holzstoff- und Papierfabriken Wasungen	68	—
Hotel Kaiserhof, Wiesbaden	—	23*
Hotel u. Kurhaus St. Blasien	145	—
Hüttenwerk u. Eisengiesserei Michelstadt	—	G
Immobilien-Akt.-Ges. Noris, Nürnberg	96*	—
Industriewerke Landsberg a. Lech	—	G
Innstadtbrauerei, Passau	105	100
Inselbrauerei Lindau i. B.	60	—
Julius Sichel & Co., Mainz	112	110
Justus Kaliwerke	104	102
Kabelwerke Duisburg	—	150
" Rheydt, Akt.-Ges.	139	136
Kaffeehandels A.-G. Bremen	74*	71*
Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach, Vor.-Akt.	270	260
Kaiserhof Berlin, Vorzugs-Aktien	74	68
Kaiserslauterer Guss- und Armaturwerk	—	150
Kaliwerke St. Therese A.-G. Mülhausen i. Els.	M 1625	M 1575
Kalkwerk Rickweiler A.-G., Rickweiler	—	99
" v. Hein & Stenger, Aschaffenburg	103	—
Kammgarn Spinnerei Bietigheim Stamm-Akt.	87	81
" Vorz.-Akt.	98	93
Kapuzinerbräu, Kulmbach, Vorz.-Akt.	77	—
Karlsruher Brauereiges. vorm. K. Schrempp	—	148
Kayserberger Talbahn Kolmar	—	38
Kieler Creditbank	147	142
" Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. C. Daevel	41	—
Kinematogr. u. Filmverleih A.-G., Strassburg	176	—
Kloster & C. Lupus, Brauerei	95	—
Knorr C. H. Aktien-Gesellsch., Heilbronn	253	248
Kochelbrauerei A.-G., München Stamm-Aktien	B	—
" Vorz.-Akt.	75*	—
Koechlin, Schmidt & Co.	M. 680	M. 600
Kohlensäure-Industrie, Eyach	90	88

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Kohlhof-Hotel, Heidelberg	44*	—
Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei	—	215
Köln-Lindenthaler Metallwerke zus. Aktien	62	—
Königsbacher Brauerei, Koblenz	121	—
Kraftfahrzeug A.-G., Berlin	68	62
Krefelder Baumwollspinnerei	94	90
" Seidenfärberei zus. gel. Aktien	15*	—
Kreis-Hypoth.-Bank, Lörrach	146	—
Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn Lt. B.	71*	64*
" Jülicher Zuckerfabrik, Ameln, zus. Ak.	—	100*
" Ruhrorter Strassenbahngesellschaft	—	142
Kreuznacher Glashütte	—	450
" Soolbäder	40*	—
Krügershall	131	128
Künzle, Kopp & Kausch A.-G. Frankenthal	138	—
Küstener Gewerkschaft	—	63
Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach	—	G
Kunsyl & Co.	M. 650	—
Kunstmühle Aichach	52*	—
" Kinsk, Godramstein	76*	—
Lahrer Brauhaus	100	—
" Strassenbahn	30*	—
Landshuter Mühlenwerke, Vorzugs-Aktien	85	—
Landgraf. Hessische conc. Landesbank	—	133
Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer Nachf.	B	—
Landw. Maschinen Buxbaum, Würzburg z. g. A.	35	—
" Maschinenf. Zimmermann Halle V. A.	—	119
Lapp A.-G., Tiefbohr. zus. gel. Vorz.-Akt.	53*	—
Leipziger Baufabrik, A.-G. vorm. Wenck	45*	—
" Schnellpressenfabrik Vorz.-Ak.	—	85
" Spitzenfabrik, Barth & Co.	148	140
" Trikotagenfabrik	—	100
Lengericher Portland-Cement und Kalkwerke	82	—
Lenne, Elektr. u. Industrie-Werke, Werdohl	80	—
Lichtspieltheater Strassburg	195	—
Limburger Fabrik und Hüttenverein	136	—
Linoleumfabrik Maximiliansau	91	—
Loh Söhne zusam. gel. Akt.	45	—
Lokomotiv-Fabrik Krauss & Co., München	165	—
Lolat Eisenbeton, Düsseldorf	—	55
Lolat Eisenbeton Breslau	62	58
Lothringer Bau-Gesellschaft A.-G., Metz	15*	—
" Brauerei A.-G., Devant-les-Ponts	255	228
" Lederwerke, St. Julien	95	—
" Ziegelwerke A.-G., Metz	48*	—
Louisenwerke Tonindustrie, A.-G. Voigtstedt	—	201
Löwenbrauerei Heilbronn incl. Gen.-Schein	71	67
" vorm. Busch, Annweiler	77	—
Mainzer Verlagsanstalt	119	116
Malzfabrik Eisleben	122	—
" Niedersedlitz	—	G
" Schweinfurt	—	184
Marmorindustrie Kiefer, Kiefersfelden	99*	—
Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn	—	120
Maschinenfabrik J. E. Christoph, Niesky	70	—
" Esslingen	100	97
" Esterer in Alt-Oetting	67	63
" Geislingen zus. gel. Aktien	147	143
" Venuleth & Ellenberger, Darmstadt Vorz.-Akt.	110	—
" Stamm-Akt.	95	—
" vorm. Hartmann, Offenbach	105	—
" Wagner, Köthen	80	—
" Wery A.-G. Zweibrücken	117	—
Mathildenhütte, Aktien	—	115
Mayer & Co., Commanditges., Metz	—	124
Meanja Pflanzungs-Gesellschaft, Berlin	97	91
Mechanische Baumwollspinnerei Kempten	—	180
" Bindfadenfabrik, Oberachern	213	—
" Bindfadenfabrik Schretzheim	—	G
" Leinensp. u. Weberei, Memmingen	—	79
" Netz-Fabrik und Weberei, Itzehoe	—	174
" Schuh- u. Schäfte-Fabrik A.-G., Bamberg	168	166
" Weberei, Ravensberg, Schildesche	133	130
" Weberei Zell	103	—
" Zwirnerei, Heilbronn vorm. Ackermann	503	490
Meisenheim-Schmeisbacher Mälzerei	102	99
Menden & Schwerte, Eisenwerk, Vorzugs-Akt.	88	83
" Stamm-Akt.	39	37
Mérot frères, Bierbrauerei	111	106
Metall-Industrie Rienter, Pforzheim	—	210
Metall- und Lackierwarenfabrik Ludwigsburg	135	130
Metropoltheater Berlin	145	140
Metzeler & Co., München	81	—
Metzer Brauerei	88	—
Meyer Rud. A.-G. für Maschinen u. Bergbau Mülheim-Ruhr	72	69
Mittelbad. Brauereigesellsch. z. Greifen, A.-G.	54*	—
Mitteldeutsche Hartsteinindustrie	116	—
Mitteldeutsche Treuhandgesellschaft	—	G
Mosbacher Aktienbrauerei vormals Hübner	—	83
Motorenfabrik Darmstadt Vorz.-Akt.	47*	—
Mühlburger Brauerei (Seldeneck)	101	—
Mühlenthaler Spinnerei	85	—
Müller, Reinhard, Akt.-Ges., Gutach	—	102
Mühlenthaler's Buch- u. Kunstdruckerei, A.-G. München	90	—
Münden-Hildesheimer Gummiwaren-Fabriken	—	152
Murgtal-Brauerei v. Degler Gaggenau	83	—
Neckar-Dampfschiffahrts-Ges., Heilbronn	80	75
Neckarsulmer Fahrradwerke Vorzugs-Akt.	—	116
" Stamm-Akt.	—	116
„Neptun" Versich.-Gesellschaft, Frankfurt	M 1180	—
Neuburger Kieselweiss	—	90
Neue Baumwollspinnerei Colmar	133	—
" Photographische Gesellsch., Neue St.-Akt.	71	—
" Tuchmanufactur Bischweiler	135	129
Neuessen, Bergbau-Gesellschaft	410	399
Neusser Lagerhaus-Gesellschaft	—	104
" Papier- und Pergamentfabrik	—	138
Niederr. Dampfschleppschiff., Düsseldorf	96	92
Niederrhein. Flachsspinnerei, Dülken	110	105
Norddeutsche Celluloseabrik, Syndikatsstück	215	—
" Kohlen- u. Kokswerke Hamburg	110	—
Nordd. Versich.-Ges. Hamburg	M 1060	M 1050
Nordhausener Aktienbrauerei	120	119
Nordhausen-Wernigerode E.-B. Akt. Lit. B	42*	—
Nürnberger Lagerhaus-Ges., Nürnberg	—	100*
" Lebensversicherungsbank	M. 450	—
Nürnberg-Süd, Terrain-Aktien-Gesellschaft	68*	—
Nüscke & Co., Maschinenbau, Stettin	55	45
Oberfränkische Bank	60	—
Oberkasseler Bierbrauerei-Gesellschaft	—	235
Oberrhein. Elektrizitätswerke, Wiesloch	—	30*
Oesterr. Petroleumindustrie „Opiag"	—	K 3100
Offenburger Spinnerei	77*	74*
Oldenburger Glashütte	127	122
Optische Anstalt C. P. Goerz, Friedenau	270	265
Ostertag-Werke, Aalen	86	—
Ostpreussische Handelsmühlen, Neumühl	35*	—
Ottweiler Bierbrauerei, v. Carl Simon	118	—
Pacific Phosphate Shares alte	£ 5[illegible]	—
" junge	£ 2[illegible]	—
" 7% preferred shares	—	25 sh
Papierfabrik Baienfurt in Württemberg	—	165
" Schmitz alte	—	116
Papyrolinwerk und Convertfabrik Konstanz	—	94
Papyrus A.-G., Mannheim	75	—
Paulin Philipp, Gummiwarenf. Leipzig	—	195
Perthes Fr. A. Akt.-Ges. Gotha Vorz.-Akt.	110	—
Petersche Terrainges. München-Riesenfeld	—	31*
Pfälzische Chamotte- und Thonwerke	121	117
" Malzfabrik Mannheim	—	113
" Textilindustrie Otterberg	74	—
Pforzheimer Bankverein	133	131
Planener Bank	122	—
Pohlig, Seilbahnen, Köln-Zollstock	122	119
Portland-Cementfabrik Drachenburg	60	—
" Cementfabrik Rombach	195	—
Portland-Cementwerk, Berka a. Ilm	—	56*
Porzellanfabrik E. & A. Müller Schönwald	115	—
" Stadtlengsfeld zus. gel. Akt.	—	41*
" Waldsassen, Bareuther & Co.	220	—
Press- und Walzwerk, Reisholz	82*	—
Prestowerke, A.-G. Chemnitz	89	84
Preuss. Rückversicherungs-A.-G. Berlin	M. 380	—
Prinz Adalbert Kaliwerke	61	58
Rappoltsweiler Strassenbahn A.-G.	110	105
Ratzeburger Aktienbrauerei	—	128
Regensburger Brauhaus vorm. Zahn V.-Akt.	118	—
Rheinau-Terraingesellschaft	128*	125*
Rheinische Automobil-Ges. A.-G. Mannheim	265	—
" Akt.-Ges. für Papierfabrikation Neuss	94	—
" Glashütten Akt.-Ges. Köln zus. gel. A.	—	12*

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Rheinische Kunstseidefabrik, Aachen	—	G
" Lederwerke, Saarbrücken	142	138
" Linoleumwerke Bedburg	102	98
" Metallwarenfabrik, Genussscheine	M. 240	—
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	114
Rhein- und Seeschiffahrt-Akt.-Ges., Cöln	98	—
Rheinisch-Westf. Elektrizitäts-Werk, Essen	155	153
" Kupferwerke, Olpe	148	143
" Schachtbaugesellschaft	117	—
Rheinmühlenwerke, Mannheim	116	—
Rodi & Wienenberger, Bijouterie, Pforzheim	—	106
Rommel, Weiss & Co., Mülheim	—	75
Ronnenberg Alkaliwerke, Hannover	119	116
Rosiny Mühlen-Akt.-Ges., Duisburg	—	147
Rottweiler Pfauenbrauerei	40	—
Ruhrwerke, Akt.-Ges., Arnsberg	101	96
Saardruckerei, St. Johann a. S.	95	—
Saar- und Mosel-Bergwerksges.	—	150
Saccharin-Fabrik Akt.-Ges. vorm. Fahlberg List & Co. in Salbke-Westerhüsen	86	—
Sächsische Tüllfabrik A.-G., Kappel	125	—
Sägewerk, Sommersbach-Isny, Vorz.-Akt.	—	65*
Saline Ludwigshall, Wimpfen	215*	200*
Salzwerke Heilbronn	257	—
Sangerhauser Feilenfabrik	58	—
Scheidhauer & Giessing A.-G. Duisburg	220	214
Schalterwerk Godesberg A.-G. Godesberg	121	—
Schmidts Panzerkassen, Dresden	B	—
Schleipen & Erkens Akt.-Ges., Jülich	185	180
Schleppschiffahrt auf dem Neckar, Heilbronn	—	102
Schlosshotel und Hotel Bellevue, Heidelberg	47*	45*
Schreyer'sche [illegible] A.-G. Hassenrode	111	—
Schuchmann-Brauerei, Besigheim	60	—
Sedlmayer Brauerei z. Franziskaner, München	—	G
Seelig Emil, Aktien-Gesellschaft, Heilbronn	—	—
See- u. Kanalschiffahrt, W. Hemsoth	55*	—
Sektkellerei Geor. Feist, Frankfurt	115	—
" Kupferberg & Co.	150	—
" J. Oppmann, Würzburg	98	94
Semmler & Bleyberg A.-G.	100	—
Sickingerbräu Landstuhl	50	—
Sigmundshall	175	172
Sinalco-A.-G. Franz Hartmann Detmold	268	—
Sloman Salpeterwerk, Hamburg	410	405
Speditions- und Lagerhaus A.-G., Aachen	—	207
Spinnerei Deutschland, Gronau	160	155
Spinnerei Neuhof, Hof i. Bay.	—	165
Spinnerei Schmölder	112	108
Spinnerei und Weberei, Hüttenheim-Benfeld, Genussscheine	M. 15	—
" Kottern	—	111
" Steinen	fr. 1750	—
" Weingarten	86	—
Sprengstoff-Fabrik Hoppecke, Düsseldorf V.-A.	—	94*
" St.-A.	—	42*
Sprengstoffwerke Dr. Nahnsen Stamm-Akt.	98	95
" Vorz.-Akt.	107	104
Südd. Baumwollindustrie, Kuchen	—	110
" Jute-Industrie, Mannheim	—	101
" Kabelwerke Mannheim, Genussscheine	M. 165	M. 700
" Rückvers.-Akt.-Ges., München	—	—
" Terrain-Akt.-Ges., München	B	—
" Wasserwerke, Frankfurt a. M.	34*	—
St. Avolder Brauerei	85	80
Stahlwerke Becker	125	124
Stahlwerk Mannheim	112	—
Steiners Paradiesbettenfabrik	159	155
Steinförde Kaliwerke	67	65
Steingutfabrik Grünstadt	79	—
Sternbrauerei Kray	102	—
Strassb. Münsterbräu A.-G., Strassb.-Schiltigh.	102	—
Strassburger Strassenbahn	160	156
Stuttgarter Bäckermühle, Esslingen	155	152
" Gewerbekasse	141	140
" Immobilien und Bau-Geschäft	170	—
" Mit- und Rückvers.-Ges.	M. 925	—
" Pfandleihanstalt	—	180
Terrain Akt.-Ges. Bavaria, München	—	90*
" München-Nord-Ost	32*	—
" München Schwabing Stamm	24*	—
Terrain- und Bauges. München-Ost	50*	—
Terrain-Gesellschaft Gräfelfing	B	—
Terrain-Bauges. Südende, Karlsruhe	87*	—
Teltinger Falzziegelei & Verblendsteinfabrik	68	—
Tonwarenfabrik Schwandorf	165	—
Tonwerk Kolbermoor	—	G
Thüringer Bierbrauerei, Königsee	98	92
Thüringer Malzfabrik, Langensalza	—	130
Trockenplattenfabrik Schleussner	—	100
Tüllfabrik Flöha	90	—
Uhrenfabrik Furtwängler Söhne, Furtwangen	75	—
" Villingen	24*	—
Ulmer Brauereigesellschaft, Stamm-Aktien	27*	24*
" Vorzugs-Aktien	65	—
Unionbrauerei Düsseldorf	26*	—
" Karlsruhe	60	—
" Hamburg	59	—
Union Projection A.-G. Frankfurt a. M.	—	245
Unionwerke A.-G. Fabr. f. Brauereieinrichtung	197	—
Verein für chemische Industrie, Mainz	320	316
Ver. Brauereien Silber & Speiser, Reutlingen	52*	48*
" Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Säckinger Trompeterbräu A.-G. Waldshut	35*	—
" chem. Fabriken Ottensen-Brandenburg	60	56
" Deckenfabrik Calw	190	180
" Eisenacher Brauereien	115	—
" Farbwerke W. Urban & Cie. Kassel	145	—
" Filzfabriken Giengen	148	—
" Freiburger Ziegelwerke	87	—
" Grossalmeroder Thonwerke	159	—
" Kunstmühlen Landshut, vorm. Krämer	—	G
" Schuhstoffabriken Fulda, Genussscheine	—	M. 420
Ver. Dampfziegeleien Ingolstadt	32*	—
Ver.-Dampfziegeleien Berlin neue Vorz.-Aktien	52	—
Vereinigte Werkstätten f. Kunst im Handwerk	25*	—
Vereinsbank Kiel	132	—
Vereinsbrauerei Hohscheid	88*	84*
Verlag Carl Marfels Berlin	96	90
„Vita", Lebensversicherungs-Ges., Mannheim	—	M. 533
Vogtländisches Elektrizitätswerk Bergen	—	169
Volksbank Mülhausen i. Els.	—	M. 84
Voltohm, Seil- und Kabelwerke, Frankfurt a. M.	150	—
Waggonfabrik Rastatt	—	78
" Uerdingen	124	121
Wailandt'sche Druckerei Aschaffenburg	—	122
Waldhof Bahn-Gesellschaft	103	100
Warps Spinnerei und Stärkerei	112	—
Weissenhof-Akt.-Ges., Stuttgart	94*	—
Welter, Elektr.- und Hebewerkzeuge	115	113
Werkzeug-Maschinen Akt.-Ges., Köln	75*	—
Wesseler Bank	—	145
" Portland-Cement u. Thonwerke, Vz.-Akt.	30	—
Wassermühle Hameln	73	—
Westafr. Pflanzungs-Ges. Bibundi	—	82
Westdeutsche Eisenbahnges. Vorz.-Akt.	62*	55*
Westd. Jutespinnerei u. Weberei Beuel i.-Sch.	—	M. 130
" Vereinsbank Münster	97	93
" Versicherungsbank	—	M. 1250
Westdeutscher Bankverein Hagen	93	—
Westdeutsches Eisenwerk Kray	205	202
Westfälische Metall-Industrie, Lippstadt	190	185
Weyersberg, Kirschbaum & Co., A.-G.	—	105
Wittener Stahlröhrenwerke	205	201
Wittener Walzmühle	52	48
Wolfram-Lampen-Akt.-Ges. Augsburg, Lit. A	20*	—
" Lit. B	18*	—
Württemberg Baumwollspinnerei u. Weberei, Esslingen	130	—
" Kattun-Manufakt., Heidenheim	266	—
" Leinen-Industrie, Blaubeuren	193	190
" Metallwarenfabrik, Geislingen	409	—
" Portland-Cementfabrik Lauffen	114	111
Ziegelwerke Ludwigsburg Ganzenmühle	80	75
Zoologischer Garten, Berlin	M. 152	M. [illegible]
" Frankfurt	M. 60	M. [illegible]
Zuckerwerke Kaiserslautern	158	154
Zuckerfabrik Bauerwitz incl. Div. 1910/11	—	102
" Gross-Gerau	145	—
" Heilbronn	—	150*
" Kl. Wanzleben	—	250
" Kujavien	—	296
" Nauen	240	230
" Stuttgart	190	—
" Tucano	220	—
Zucker & Co., Erlangen	130	120
Zwirnerei Erstein	107	—

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote

Bei allen Geschäften sind wir Selbstkäufer bezw. Selbstverkäufer.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

MARCHIVUM

Apollo Theater

Tägl. abds. 8 Uhr

Das Stadtgespräch von Mannheim bildet:

Das Wunder der hypnot. Kartenkunst

Dario Paini

der Mann mit dem besten Gedächtnis.

Nur bis 25. Oktober

Haskel

„Ne' Spezialität :: von ihm" ::

vorher das grosse Spezialität.-Programm

Im Restaur. d'Alsace allabendlich Künstler-Konzerte

Täglich nach Schluss der Vorstellung:

= Trocadero =

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.)

Donnerstag, 24. Okt. 1912 abends 8½ Uhr im Musensaale des Rosengarten

Vortrag

des Herrn **Dr. Friedrich Naumann, Berlin:**

Die Bevölkerungsvermehrung u. ihre Folgen.

Mitglieder u. Inhaberinnen von Damenkarten können reservierte Plätze à Mk. 1.— erhalten.

Karten für reservierte Plätze sind nur auf unserem Bureau C 1, 10/11 erhältlich.

Tageskarten à Mk. 1.— für nichtreservierte Plätze sind zu haben: in unserem Bureau, bei K. F. Heckel, im Verkehrs-Verein, bei Brockhoff & Schwalbe, A. Donecker, sowie bei Eduard Thelen in Ludwigshafen a. Rh.

Die verehrlichen Damen werden höfl. ersucht, die Hüte abzunehmen.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben.) Die Saaltüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat niemand Zutritt. 2

Der Vorstand.

Handels-Hochschule Mannheim.

Anmeldungen für das Wintersemester 1912—13 werden täglich — vormittags von 9—12 Uhr, nachmittags von 3—7 Uhr — im Sekretariat der Handels-Hochschule (A 4, 1) entgegengenommen.

Der Anmeldung als Hospitant hat die Ausfüllung eines Anmeldebogens vorauszugehen, welche auf dem Sekretariat abgegeben werden.

Die Hörer dagegen können ihre Karten ohne weiteres auf der Stadtkasse (Schalter 7) erheben.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Mitglieder der kaufmännischen, technischen und Beamtenvereine, denen beim Besuch der Vorlesungen Preisermäßigung gewährt ist, im Sekretariat bezw. auf der Stadtkasse als Vereinsangehörige auszuweisen haben, es sei denn, daß die Anmeldung durch Vermittlung des Vereins geschieht. 1131

Der Rektor.

Vermischtes

Suche Beteil. an Geschäft oder Erfindung. Off. unter Nr. 7604 an die Exped.

Junger Mann

24 J. alt empfiehlt sich als Reisebegleiter ins Ausl. Gefl. Offert. Hauptpostl. Heidelberg Nr. 100 H. J. 7602

Geldlotterie zum Kirchenbau Marbach

Ziehung 5. November sicher 2020 Gewinne M. 54000, Hauptgew. M. 20000.—, 10000.— bar. Lose à 2 M., 6 St. 11 M., 11 St. 20 M.,

Wöchnerinnenasylloge Mannheim, 1811 Gewinne M. 24000, M. 10000 etc.

Ziehung 7. November bestimmt Lose à ½ M., 10 St. 4.50 M., 28 St. 12.50, so lange Vorrat reicht versendet 27936

Carl Götz Bankhaus, Karlsruhe.

Moritz Herzberger, Lotteriebureau Schmitt, Jos. Schroth, Gg. Hochschwender Mannheim; J. F. Lang Sohn, Heddesheim

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM

Mittwoch, den 23. Oktober 1912

13. Vorstellung im Abonnement C

Emilia Galotti

Trauerspiel in fünf Akten von Lessing

Regie: Emil Reiter

Personen:

Hettore Gonzaga, Prinz von Guastalla	Georg Köhler
Marinelli, Kammerherr des Prinzen	Wilhelm Kolmar
Odoardo Galotti	Karl Schreiner
Claudia, seine Gemahlin	Toni Wittels
Emilia, ihre Tochter	Maria Fein
Camillo Rota, einer von des Prinzen Räten	Paul Tietsch
Gräfin Orsina	Thila Hummel
Graf Appiani	Georg A. Koch
Conti, Maler	Otto Schmöle
Angelo, Bandit	Alexander Kökert
Pirro, Diener Galottis	K. Neumann-Hodiz
Battista, Diener des Prinzen	Reinhart Maur

Kasseneröff. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende 10 Uhr

Nach dem 2. Akte größere Pause

Im Großh. Hoftheater.

Donnerstag, 24. Oktbr., (D 12, hohe Preise)

Rheingold.

Anfang ½8 Uhr.

Heckel Pianos Flügel von Bechstein, Blüthner, Ibach, Schiedmayer, Schwechten, Steinway & Sons, Grotrian Steinweg und andere Vertretungen **Billige Pianos** neu und gebraucht **Teilzahlungen.** Kunststrasse O 3, 10.

Wein-Restaurant Seitz

Inhaber: Frau A. Strass

Mittelstrasse 25.

Donnerstag, 24. Oktober: 27356

Grosses Schlachtfest.

Brauhaus Habereckl

Q 4, 11 27359

Morgen Donnerstag

Schlachtfest.

Winterbock-Ausschank.

F 5, 2 Weinrestaurant F 5, 2

Arche Noah

Prima Natur-Weine erster Firmen. — Reichhaltige Weinkarte. — Vorzügl. Mittag- und Abendtisch in und außer Abonnement. — Warmes Frühstück von 9 Uhr an. 27862

Tel. 1097. Frau Carl Schwab Wwe. neue Inhaberin.

Morgen Donnerstag **großes Schlachtfest**

mit Ausschank von Ia. Pfälzer (Oberhardter) „Neuen (Bizzler)" ½ Liter 25 Pfg.

Jetzt gehen wir in's

„Maxim"

Ludwigshafen a. Rh.

Inhab. Fräul. Guthehrle

(neben Bürgerbräu)

Telephon 1013.

Zur modernen Frisur

werden alle Haararbeiten in schiker Ausführung billigst angefertigt. Zöpfe, Unterlagen etc. von ausgekämmten Haaren.

D 4, 17, Christian Richter, Tel. 4516.

M. Beyerle, S 1, 9

Photogr.-Atelier

Altrenommiertes Geschäft gediegener Arbeit

Prompte Lieferung. Reelle solide Preise.

Spezialität: 26687

Ausführung künstl. Pigmentbilder

in grösseren Formaten

(schwarz, braun, Sepia etc. etc.)

— bei billigster Berechnung. —

G. C. Wahl Inhaber: Friedr. Bayer

— Telephon 648. —

Möbel, Dekoration, Teppiche ◻ Atelier f. Innenarchitektur.

N 3, 10 Kunststrasse N 3, 10

Permanente Ausstellung fertiger Wohnräume. 19714

Kopf-, Gesichts- und Handpflege

wird, weil ohne Ladenmiete billig ausgeführt. Champoonieren mit moderner Frisur 30 Pfg., mit haltbarer Ondulation Mk. 1.— Manicure, elektrische Gesichts-, Kopf- und Körper-Massage in Abonnement billigst. Verkauf von Parfümerien. Auf alle Haarzöpfen und andere Haararbeiten gebe ich **25 % Rabatt.**

Hocherhaben über alle andere Haarfarben steht „Perfekt" einzig da, gibt grauen Haaren die frühere Farbe wieder, u. macht 20 Jahre jünger dadurch Ihr Aussehen. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert, vollständig unschädlich, ist wasserhell, färbt nicht ab, gibt keine Flecken, Niemand kann es sehen. Flasche 3.50 Mk. Versandt nach Auswärts per Nachnahme. Bei Mißerfolg Geld zurück. Zu haben bei 14094

K. Hilgers, Friedrichspl. 17, 1 Tr. hoch, Mannheim

vom Wasserturm links, neb. Restaur. Arkadenhof. — Telephon 891

und bei Leo Treusch, Parfümerie en-gros, D 1, 3.

MITTELMEER-SEEREISEN

mit den großen, vorzüglich eingerichteten Reichspostdampfern der

Deutschen Ost-Afrika-Linie

Wegen Broschüre über diese Mittelmeer-Seereisen nach Lissabon, Marokko, Marseille, Neapel, Ägypten sowie über Reisen nach den Kanarischen Inseln wende man sich an die

Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg, Afrikahaus

Vertreter für Passagen in Mannheim:

Gundlach & Bärenklau Nachf., Bahnhofsplatz 7.

21235

Hausputz machen Sie am leichtesten mit meinen **Spezial-, Putz- u. Waschseifen**

besitzen höchste Reinigungskraft und werden vorgewogen. 26351

Parkett- u. Linoleumwachs (eigenes Fabrikat), hochglänzend, naß wischbar, per Pfund ohne Dose 90 Pfg. Terpentinöl, bestes amerikanisches, zu Tagespreisen. Putzwolle, Putztücher, Fettlaugenmehl von 9 Pfg. per Pfd. an. Bürsten, Schrupper ꝛc.

Seifenhaus, F 2, 2, Marktstr.

Tel. 7163. Grüne Rabattmarken. Tel. 7163.

Empfehle:

Frankfurter Siedewürstchen

- Habereck'l Bockwürste -

- - Wiener-Würstchen - -

Spezialität: 26694

Geräucherte Bugschäufele

Fabrikation feiner Wurst- u. Fleischwaren

August Schneider

J 3a, 6. Tel. 1720.

Neu eröffnet!

Leben . . . . . von 30 Pfg. an
2 Kissen-Einsätze von 48 Pfg. an
Zimmer-Handtücher v. 58 Pfg. an
Schürzen . . . von 58 Pfg. an

Spitzen- u. Stickereihaus

Billigste Bezugsquelle f. alle Arten Spitzen, Einsätze, Decken, Handarbeiten fertig und vorgezeichnet etc. etc.

S. Geschücher. 27325

en gros — en detail

D 1, 1 vis-à-vis Hofkonditorei Thraner. Kunststrasse

Schüler-Globus

sind eingetroffen und können in unserer Expedition in Empfang genommen werden.

General-Anzeiger

E 6, 3 Bad. Neueste Nachrichten E 6, 2

Irrigateure

Damenbinden

Verbandstoffe

Inhalations Apparate

Alle Bedarfsartikel für Wöchnerinnen

Bettstoffe, Gummiwaren. Bade- und Fieber-Thermometer empfohlen

Ludwig & Schütthelm

Hofdrogerie O 4, 3. Gegr. 1863. Teleph. 252 u. 4970. Filiale: Friedrichsplatz 19, Tel. 4968. 26148

Chocoladen-Greulich

Specialität: **Kaffee**

Infolge grossen Umsatzes immer frisch:

Gold-Kaffee	feine neue Mischung Pfd.	1,60	Mk.
Karlsbader Mischung	kräft. u. sehr fein "	1,80	"
Pariser Mischung.	feinst aromatisch "	2,—	"

Ersetzen viele höhere Preislagen.

Echt Indischer Tee

sehr edel und mild.

Orange Pecco Pfd. 3.— 4.— 5.— Mk.

Die höheren Preislagen das Edelste. Beste letzter Ernte. 19139

Unübertroffen

für skrophulöse, blutarme, schwächliche Kinder und Erwachsene ist eine Kur mit meinem glänzend bewährten

Lahusen's „Jodella"-Lebertran

Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Weisen Sie Nachahmungen zurück.

— Preis Mk. 2.30 und 4.60. —

Alleiniger Fabrikant:

Apotheker **Wilh. Lahusen** in **Bremen.** — Immer frisch zu haben in allen Apotheken.

General-Depots in Mannheim: **Stern-Apotheke, T 3, 1, Engel-Apotheke, Mohren-Apotheke O 2, 5.** 26606

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein T 2, 15

Unterrichts- und Wochenplan.

Montags	von	8—9 Uhr:	Einlage in die verschiedenen Kassen
	"	9 Uhr ab:	Zuschneiden für Schneider
Dienstags	"	½9—½10 Uhr:	Stenographie (Stolze-Schrey)
	"	½10—½11 "	Französisch
Mittwochs	"	½9—½10 "	Schönschreiben
	"	½10—½11 "	Gesang
Donnerst.	"	½9—½10 "	Buchführung
	"	½10—½11 "	Geschäftsaufs. u. Rechn.
Freitags	"	½9—½10 "	Stenographie (Stolze-Schrey)
	"	½10—½11 "	Französisch u. Zuschneiden für Schneider
Samstags	"	½9—½10 "	Schönschreiben
	"	½10—½11 "	Gesang.

Die Unterrichtsstunden beginnen am 22. Oktober a. c. und sind unentgeltlich für unsere Mitglieder, sowie deren schulentlassenen Kinder (Söhne bis zu 17 Jahren). Teilnehmer werden gebeten, sich in die im Vereinslokal aufliegende Liste einzuzeichnen zu wollen. Auch neueintretende Mitglieder können sofort an den Unterrichtsstunden teilnehmen. 75396

Handels-Hochschule Mannheim.

Hochschulgebäude A 4, 1. Seminare, Bibliothek und Wirtschaftsarchiv A 3, 6.

Das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1912/13 ist erschienen und wird an Interessenten an folgenden Stellen unentgeltlich abgegeben

1. bei der Handels-Hochschule A 4, 1,
2. bei der Handelskammer B 1, 7,
3. beim Verkehrsverein,
4. bei den Buchhandlungen
   Kletter (O 3, 3)
   Herrmann (O 2, 6)
   Nemnich (N 3, 7/8)
5. bei den kaufmännischen Vereinen
6. beim Zeitungskiosk
7. bei der Annoncen-Expedition D. Frenz E 2, 18,

Mannheim, den 1. August 1912.

Der Rektor:

Professor Dr. Glauser. 930

Georg Eichentler, D 1, 13

Fernspr.: 2184. :: :: Gegr. 1869.

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft

Spezialität: **Herrenhemden** nach Mass

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Grüne Rabattmarken. 25509

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß von einer Anzahl Photographen der Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung für das Photographenhandwerk gestellt worden ist, welche die Amtsbezirke Mannheim, Heidelberg, Weinheim u. Schwetzingen, sowie die Gemeinde Eberbach und Wiesloch umfassen soll. Der Sitz der Innung soll in Mannheim sein. 1132

Ueber diesen Antrag hat gemäß § 100a der Gewerbeordnung eine Abstimmung der beteiligten Gewerbetreibenden stattzufinden. Das gemäß § 30a der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung für die Abstimmung aufgestellte Verzeichnis der beteiligten Handwerker liegt von Mittwoch, 23. Okt. 1912 an während 8 Tagen zu ihrer Einsicht im Rathaus N 1, Zimmer Nr. 51, während der üblichen Geschäftsstunden auf. Etwaige Einwendungen gegen die Liste sind innerhalb der Auflagefrist beim Bürgermeisteramt hier schriftlich oder mündlich vorzutragen; spätere Einwendungen werden nicht berücksichtigt, ebenso können an der Abstimmung nur diejenigen Handwerker teilnehmen, die in die Liste eingetragen sind.

Mannheim, 18. Okt. 1912.

Bürgermeisteramt als Aufsichtsbehörde:

Dr. Finter.

Gaskoks.

Auf unserem Gaswerk Luzenberg lagert z. Zt. ein größeres Quantum Gaskoks kleiner Körnung, sog. Koks II, das zu sehr niedrigem Preise in kleineren und größeren Mengen ab unserem Werk oder frei ans Haus hier abgegeben wird. 1157

Der Preis beträgt pro Zentner

ab Gaswerk Luzenberg 80 Pfg.

frei ans Haus . 90 Pfg.

Bestellungen nehmen genanntes Werk und die unterzeichnete Direktion, woselbst auch jede weiter gewünschte Auskunft telephonisch oder schriftlich erteilt wird, jederzeit entgegen.

Mannheim, 19. Okt. 1912.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Pichler.

Magazine

Rheinhäuserstr. 56/58 **Heizbare Garage** für 2 Wagen auch 1 Keller z. verm. Näh. Beilstr. 8 II 40113

Lagerplatz

nahe der Friedrichsbrücke, an schön. Straße gelegen, zu verpachten. Näh. Lameystr. 36

74612

Der Grundstock der Aussteuer

ist das Mobiliar. Es ist eine Sache fürs Leben. Die Wichtigkeit der richtigen Auswahl liegt daher auf der Hand. Wir sind bereit, Brautleuten etc. hierbei mit fachmännischen Ratschlägen zu dienen und unsere reich ausgestatteten Lager ohne :: Kaufzwang zu zeigen. ::

Wir führen keine sogenannten Propaganda-Möbel, sondern bieten im solidesten geschäftlichen Rahmen nur erprobte, gediegene, geschmackvolle Ausführungen

Reis & Mendle U 1, 5 Gambrinushalle

Diesen Freitag 25. Oktb. Ziehung der **Heidelberger Lotterie** 2084 Gewinne i. Betr. von **24000** Mk. 1. Hauptgewinn bar Geld ohne Abzug 27332 **10000** Mk. 1002 Gew. bar Geld o. Abz. **15000** Mk. 1082 Gew. i. W. v. zus. **9000** Mk. Lose à 1 M. 11 L. 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer** Straßburg i. E., Langstr. 107. In Mannheim: Herzbergers Lotteriegeschäfte E 3, 17 u. O 6, 5, A. Schmitt, R 4, 16, Aug. Schmitt, P 2, 4, G. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger, H. Hirsch, A. Dreesbach Nachf., J. Schroth, Gg. Enslert, A. Kremer, A. Kübel, F. Schüle, P 3, 3. — In Heddesheim: J. F. Lang Sohn

Fortsetzung unseres billigen Verkaufs in **Englischen Kostümstoffen**

Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit!

Neu eingetroffen: Enorme Mengen **Neue Blusen-Stoffe** in hellen und dunklen Streifen

Dieser Posten ist weit unter Preis.

Ein Posten Neue Blusenstoffe in vornehmen Streifen, sonst. Verkaufspreis weit höher . . . . . jetzt Meter **88** Pfg

Samson & Co., D 1, 1.

Kein Laden vis-à-vis d. Kaufhaus **Kein Laden**

Nur I. Etage Paradeplatz Nur I. Etage

Aufgang durch den Hausflur.

REGINA LOEB-PRINZ Atelier für feine Damenbekleidung N 2, 15b, part. Spezialität: Abend- u. Ballroben. 76705

Geldverkehr

Wer leiht auf eig. Geschäft u. Häuslichk. e. Frau M. 500.—, monatl. Rückz. nur Selbstgeber. Offert. u. 7584 an die Expedition.

Zu verkaufen

Piano fast neu, billig zu verkauf. Mittelstr. 41, Wirtschaft.

Aquarien, Gold- u. Zierfische, Wasserpflanzen billigst. E 4, 7.

Verloren

Ein Anhänger Glas mit Goldeinfassung, enthaltend die Photographien dreier Kinder. Belohnung zugesichert. Abzugeben P 2, 8/9, Büro, 2. Stock. 7545

Ein gelb-grauer Schnauzer, auf den Namen Ammi hörend, abhanden gekomm. Vor Ank. wird gew. Näh. Friedrichspl. 14, 2. St. r. 7579

Silb. Damenuhr Sonntag, 20. Okt. von Ludwigshafen nach Mannheim verloren. Gegen Belohnung abzugeben 75588 C 8, 18, 3. St. l.

Irrigatore Spülapparate Betteinlagen Bidets Verbandwatten Leibbinden Gummi-Waren Damenbinden Frauenbedienung. **Springmann's Drogerie** P 1, 6 (gegen. Firma Landauer) Billige Preise! 26866

Mein Bureau und Wohnung befindet sich ab 22. ds. Mts. **P 7, 2.** **Daniel Neckenauer** Architekt B. D. A. 27344

Manches Frauenleiden wäre zu verhüten, wenn die Damen sich zu **geschlossenen, warmen**

Reform-Beinkleidern

entschliessen würden.

Wir haben dieselben für **Damen und Kinder** in verschiedenen Farben und allen Weiten vorrätig. Preis von Mk. **2.25** bis Mk. **10.**— je nach Grösse. Für die kalte Jahreszeit empfehlen besonders warme, praktische **Hemdhosen** für Damen, Mädchen und Knaben.

Reformhaus **Albers & Cie.,** P 7, 18 MANNHEIM P 7, 18 Heidelbergerstrasse, Nähe Wasserturm.

Die stille Brücke.

Roman von Robert Heumann.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich handle nicht anders," entgegnete er lächelnd," „nur, daß ich den Genuß der Jugend darin finde, mir immer weitere Kenntnisse anzueignen, um dadurch der Erkenntnis des Lebens näher zu kommen." Sie schwieg wieder, um über seine Worte nachzudenken. Nach einer Weile frug sie:

„Was wollen Sie nun beginnen, wenn Sie diesen Beruf eines Sekretärs, den Sie, wie mir scheint, nur als Uebergang zu einem höheren betrachten, wieder aufgeben?"

„Das weiß ich noch nicht . . . das heißt, ich könnte das nicht so präzise ausdrücken, wenigstens nicht so, daß Sie mich verstünden."

Diese Antwort ärgerte sie.

„Sie meinen, ich sei zu naiv, um dem Fluge Ihrer Gedanken zu folgen?"

„O nein! Einmal bin ich nicht so unbescheiden, die Kenntnisse und Fähigkeiten anderer zu mißachten, und dann — gerade bei Ihnen —"

Sie hob den Blick klar und frei zu ihm empor: „Nun?"

„Haben Sie denn wirklich so viel Interesse für diese Dinge, daß ich wagen darf, Ihre Aufmerksamkeit nur mit meinen persönlichen Angelegenheiten in Anspruch zu nehmen?"

„Wenn es Dinge sind, die Ihnen so wichtig erscheinen, daß Sie sich ihretwegen Opfer auferlegen, so müssen sie mich doch auch ganz unpersönlich interessieren können!"

Er nickte: „Sie sind klug . . ."

„Bitte, keine Schmeichelei . . ." sie lachte wieder schelmisch, doch wie sie den Blick zu ihm hob, lag ein feines Rot über ihren Wangen. „Es wundert Sie wohl, so etwas wie ein bißchen Instinkt für Ihre Ideen bei mir zu finden? . . . Gestehen Sie es nur . . . und ich will Ihnen gleich sagen, was Sie sind: Ein Schwärmer . . . ein Dichter . . . ein innerer Künstler . . . ich habe Ihnen das gleich angesehen, und gewiß wollen Sie Schriftsteller werden . . . habe ich es erraten?"

Sie blickte mit einem frischen Lachen erwartungsvoll auf seine Lippen. Er schüttelte kaum merklich den Kopf, zögerte aber mit der Antwort. Schließlich fragte er: „Was lesen Sie durchschnittlich am liebsten?"

„Ach, das kommt darauf an! Was man mir eben bringt . . . das heißt . . ." sie wurde rot und blickte um sich. „Mama meint ja, ich lese nur die Gartenlaube, — höchstens einmal Stroß oder Heyse, aber dann und wann bringt mir Onkelchen Regierungsrat ein Buch mit oder ich kaufe mir eines, das eigentlich auf unserem Index steht: Catulle Mendès — ich habe neulich „la messe rose" von ihm gelesen — aber ich glaube, man darf es gar nicht sagen . . . Offengestanden, ich habe mehr Sympathie für Linga und Spielhagen. Seit ich aber „Ekkehard" von Viktor Scheffel gelesen habe, möchte ich gar nichts anderes mehr zur Hand nehmen."

Sie sah ihn dabei ein wenig ängstlich von der Seite an, denn sie hatte bemerkt, wie sich bei ihren ersten Worten eine schmale Falte zwischen seine Brauen grub.

Nun nickte er beifällig.

„Das beweist, daß Sie natürlichen und gesunden Geschmack haben. Lassen Sie sich den nicht verderben! Es sind jetzt so viele Kräfte an der Arbeit, der Nation den gesunden Geschmack zu rauben und sie in einen Pessimismus hineinzudrängen, der ihr die Freude am Schönen verdirbt. — Lesen Sie ei,' mal den Thüringer Dichter Otto Ludwig . . . oder, um ihn ganz zu verstehen, zuerst Gottfried Keller. Seinen „Grünen Heinrich" kennen Sie ja, aber lesen Sie auch sein „Sinngedicht" . . . später Heinrich Hart und dazwischen, zur Erholung Gilms Gedichte . . . und dann werde ich Ihnen mal Tolstoi bringen. Wenn Sie Tolstoi lesen und verstehen — dann — dann — können Sie meinetwegen auch Catulle Mendès lesen, falls Sie noch Lust dazu verspüren."

Er redete sich in Hitze, nannte noch eine Menge Namen, die er als von ihr gelesen voraussetzte . .

Sie war ganz still und schämte sich, ihm zu gestehen, daß ihr alle die Namen fremd geblieben waren, daß sie nie von den Kämpfen einer modernen Poetenschar, von denen er berichtete, etwas gehört . . .

Aber sie nahm sich vor, alle diese Bücher kommen zu lassen, und bat ihn, ihr doch die zu bringen, in die er sie einführen wollte . . . und sie wunderte sich nicht einmal über diese plötzliche Ideenverwandlung, die in ihrem Innern vorging. Lächelnd, aber mit ehrlichem Interesse kam sie nochmals auf seinen eigentlichen Beruf zurück: „Gestehen Sie nun, daß Sie ein Dichter sind?"

„Nein. Meine Ziele sind andere — und ich bin nicht so vermessen, den begehrenden Blick nach Höhen zu richten, die ich nie erklimmen kann. Aber ein zweiter Börne möchte ich werden . . ." seine Brust weitete sich und ehrliche Begeisterung ließ seine Augen trunken erscheinen . . . „für andere will ich kämpfen und ringen — für die Menschheit leiden. Wie Flammenbrände will ich das Wort, das lebendige Wort, in die Finsternis unserer Zeit werfen . . . nicht als Künstler und innerer Genießer, sondern als Kämpfer . . . denn sehen Sie, ich habe erkannt, daß es kein höheres Glück gibt, als sein Ich im Dienste der anderen einzusetzen. Dies ist der Gottheit Gesetz."

Sie konnte ihm nichts darauf sagen, denn sie war zu beschäftigt, mit ihrem Innern ins Reine zu kommen. Sie begriff nicht, was mit ihr vorging. Der Regierungsrat, der schon eine Weile am Ufer stand und winkte, sah wohl, wie ernst sie sich mit seinem Sekretär unterhielt und wunderte sich.

Endlich bemerkten sie ihn und kamen näher. Er gab Storm einige Aufträge und dieser erbat sich die Erlaubnis, in der Königlichen Bibliothek einen Auszug aus einem seltenen Werk machen zu dürfen.

Gertrude ärgerte sich über dieses geringschätzige: „Wie Sie wollen, Doktor," und wandte dem Regierungsrat den Rücken.

Storm berührte kaum ihre Hand.

„Vielleicht darf ich wieder einmal auf die Ehre rechnen . . ." sagte er schwerfällig.

„Sie haben mir ja Bücher versprochen," entgegnete sie eifrig, „Sie werden doch nicht wortbrüchig werden?"

„Aber gewiß nicht!" Er sah ihr einen Moment tief in die Augen.

Dabei war wieder dieses Aufflammen in seinem Blick.

Ihre Wimpern glitten schwer über die Pupillen.

„Was für Bücher hat er Dir versprochen?" fragte sie der Onkel, als sie durch den dereinst Tiergarten schritten.

„Ach — ich weiß gar nicht mehr," sagte sie leichthin, denn sie hatte die Empfindung, daß ein unbedachtes Geständnis ihn in Gefahr bringen könnte. Eine große Befriedigung war in ihr, und mit stolz erhobenem Haupt schritt sie neben dem Regierungsrat dahin.

Die Erde leuchtete weiß und ließ die Bäume wie schwarze Kerzen zum schneeschweren Himmel wachsen. Die Aeste neigten sich unter silberner Last.

„Vermutlich hat er Dir von Sozialpolitik und ähnlichem Krom gesprochen," forschte Moser mißtrauisch. „Laß Dich darauf nicht ein, wenn Du wieder mal Gelegenheit haben solltest . . ."

Gertrude schüttelte den Kopf.

„Was ist Sozialpolitik, Onkel?"

„Sozialpolitik? Das ist . . na, das verstehst Du nicht!"

Er war beruhigt. Sie hörte nicht weiter auf ihn. In ihrer Seele war eine heimliche, seltsame, ungeklärte Musik.

Sie spannte alle Sinne an, ihre Melodie zu verstehen. Aber es gelang ihr nicht.

Ohne daß sie es wollte, kamen ihr wieder seine Worte in den Sinn.

„Ich habe erkannt, daß es kein höheres Glück gibt, als sein Ich im Dienste der anderen einzusetzen. Dies ist der Gottheit Gesetz."

Sie ahnte nicht, daß in diesem Bekenntnis das tiefe Leid und der Sieg ihres späteren Lebens liegen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Automatische, elektrische **Treppenhaus-Beleuchtung.** Unterhaltung im Abonnement billigst. **Stotz & Cie.** Elektr.-Ges. m. b. H. 7275 O 4, 8/9. Telephon 669, 980 und 2089 Haupt-Vertretung der Osramlampe.

MARCHIVUM

August Weiss nur F 1, 10 Marktstrasse.

Bei Bedarf von Stoffen für

Herren-Anzüge, Hosen, Pale'ots Damenkleider u. Kostümstoffen

wollen Sie gefl. mein reichhaltiges Lager besichtigen. Sie finden daselbst **grosse Auswahl, gediegene Neuheiten billigste Preise.** 26793

Passende Reste stets vorrätig!

Der Verkauf findet **nur F 1, 10** gegenüber dem Neubau von S. Wronker & Co. statt.

RUHR-
-FETTNUSSKOHLE
-FETTSCHROT
-BRECHKOKS
-GASKOKS,
ANTHRAZIT
BRENNHOLZ

Fr. Grohe. K2, 12. TEL. 436

26445

Unterricht

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Englisch, Französisch
Spanisch, Italienisch
Schwedisch etc.
Grammatik, Conversat.
Handels-Korrespondenz
Nur Lehrer der betreffend. Nation. 74302
Uebersetzungen.

Violinspiel!
Unterricht nur an fleißige und begabte Schüler erteilt 71540
C. Schultz,
Seckenheimerstr. 43, II.

Pariserin erteilt Französisch in u. außer dem Hause. 7299
M. Schmidt-Daubert,
G 2 5, 4. Stock.

Tüchtige
Klavierlehrerin
für Anfängerin gesucht. Off. mit Preisangabe u. Nr. 7446 a. d. Exp. d. Bl.

Französische und Engl. Konversation
erteilt Ausländerin.
Gefl. Anfragen unter Nr. 74357 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Cand. phil. erteilt sehr erfolgr.
Nachhilfe- u. Privatunterr.
in allen Fächern ausg. Griech. Vorzügl. Z. und Empf. Angeb. erb. unter 75071 an die Expedition.

Handels-Kurse
von
Vinc. Stock
Mannheim P 1, 3.
Telephon No. 1792
Ludwigshafen
Kaiser Wilhelmstrasse 25.
Telephon 909.
Buchführung: einf., dopp., amerik., **kaufm. Rechnen, Wechsel- und Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschr.,** deutsch und lateinisch, **Rundschrift, Maschinenschreiben etc.**
120 Maschinen und Apparate

Garantiert vollkommene Ausbildung
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben.
Von titl. Persönlichkeiten als auch jeder Richtung
Mustergiltiges Institut
aufs wärmste empfohlen. Prospekte gratis und franko.
Herren- u. Damenkurse getrennt.
26850

Sprachunterricht
erteilt junge Dame, die mehrere Jahre im Ausland war, in **Französisch, Englisch, Italienisch,** und **Deutsch** in und außer dem Haus. 27300
Näheres N 3, 13a, 1 Treppe.

Vermischtes

Frau Ehrler
Mannheim, S 6, 37.
Spezialistin für Haarentfernung.
Gesichtshaare, Warzen u. dergl.
Entfernt unter Garantie des Nichtwiederkommens, ohne Narben durch Elektrolyse, System Dr. Classen. — Aerztliche Empfehlungen, viele Dankschreiben. —
Erstes u. ältestes Institut am Platze.
12 jährige Praxis in Mannheim.

Meine Geschäftslokalitäten verbleiben in
E 2, 4|5
die noch vorhandenen Bestände in **Tapeten** der Saison 1912 werden von 50 Pfg. aufwärts mit
50% Rabatt
abgegeben.
Lincrusta und Lincrusta-Imitation billigst, ebenso einige Dutzend Darmstädter Künstlerdecken 24921
E 2, 4/5 **A. Wihler** Tel. 676

Jede Dame sollte es wissen,
daß **alte Hüte** in meinem Geschäft **elegant, rasch und billig modernisiert** werden. Auch mit **neuer Ware** werden Sie bei mir tadellos bedient. 26173
E. Breidinger, Langstraße 20, 1 Tr.

Heinrich Solda
S 6, 39 Goldschmied S 6, 39
Spezial-Werkstätte für
Neuarbeiten, Reparaturen, Vergolden und Versilbern
bei prompter und fachgemässer Ausführung.
Lieferung von
fugenlosen **Trauringen**
Gelegenheitskäufe für
Uhren, Gold- und Silberwaren etc. 75040

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
Anzüge
nach Maß
unter
Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen.
— Ia. Referenzen. —
Anfrag. unt. „Schneidermeister" an die Expedit.
73367

Sprech-Apparate
und Platten in großer Auswahl
Vorführung ohne Kaufzwang.
Bequeme Teilzahlung gewährt
L. Spiegel & Sohn, Ludwigshafen.
Marktplatz H 1, 14, Eckhaus
75209

Pianos
Teilzahlg.
Keine Laden-Miete.
Demmer.
Ludwigshafen, Wilhelmstr. 6.

Haushälterin f. Stellg. Näheres
7533 Jungbuschstr. 8, IV.

Herrenkleider und Damenkostüme
werden schnell und billig repariert, gereinigt, aufgebügelt und wie neu hergerichtet. Spezialität in umändern v. schlechtpassenden Kleidungsstücken. **G. Schweickart,** Schneidermeister, R 4, 19/20. 73150

Sophie Schwarz
Damenschneiderin
H 4, 16/18.
Anfertigung feiner Kostüme und Kleider, schick und elegant, sowie auch Spitzenstoffe a. Lager.
Spezialität:
Massanfertigung
für korpulente Damen.
Preise billigst.
74912

Squamapur
absolut sicheres Mittel geg. **Kopfschuppen** und **Haarausfall,** à Fl. Mk. 1.— bei: Ludwig & Schütthelm, O 4 n. Friedrichsplatz 19. Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2, Fritz Schuster T. 6, 6. J. Ottenbert, 4 1. 22387

Filzhüte Velour, Velle u.s.w. für Herren und Damen werden wie neu faconiert. 70460
... Stck. part.

Damen
finden gute u. bill. Aufn. Priv.-Entbindungsheim, J 7, 27. 75476

N 2, 8 Weidner-Weiß N 2, 8
liefere in kürzester Zeit
Herrenhemden nach Mass
mit glatt. od. Pique-Einsatz von **5.—** M. an
Tadelloser Sitz. Beste Arbeit.
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt
Großes Lager fertiger Hemden
in allen Weiten.
Dr. Diehl's Reformwäsche

Hygienisch und bequem
Elegant und angenehm.
Allein-Verkauf für Mannheim

Der wunde Punkt
am Trikot, Unterbeinkleid ist beseitigt durch das einfache Einsetzen der Schritt- und Sitzgesäss

vorrätig in den gangbarsten Qualitäten.
Das Einsetzen wird von uns übernommen u. tadellos ausgeführt. 26981

Winter-Kartoffeln
Durch günstigen Abschluß sind wir in der Lage alle Sorten Kartoffeln zum einlagern billig abzugeben.
Wiederverkäufer Preisermäßigung. 27135
Bestellungen durch Postkarte oder Telephon 3470.
Kartoffelgroßhandlung G. m. b. H. Büro K 3, 8.

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
J. Hauschild Wwe.
Erste fachmännische, größte u. leistungsfähigste Anstalt mit Dampf- u. elektrischem Kraftbetrieb. Aufträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht
26294

Billiges Brennholz.

Lange Spreissel gebündelt	M. —.75	pro Ztr. ab Werk
Kurz geschnittene Abfälle	M. 1.—	

Frei vors Haus	Langes	Kurzes
mindestens 40 Ztr. . . .	M. —.80	M. 1.05
" 20 " . . .	" —.90	" 1.15
" 10 " . . .	" 1.05	" 1.30

Otto Jansohn & Co.
Tel. 186 Sägewerk Verbind.-Kanal
12074

Gebrüder Kappes
liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen Ruhrkoks, Brikets
deutsche u. englische **Anthrazit**
sowie Buchen- und Forlenscheitholz
in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56. Teleph. 852 Luisenring 56.

Torpedo
Schnellschreibmaschine
General-Vertreter f. Mannheim u. Umgebung
August Graab
Eigene Reparaturwerkstätte.
Prospekte u. Vorführung ohne Verbindlichkeit kostenlos.
Tel. 5244. 26803 E 5, 12.

Ungeziefer jeder Art,
wie **Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse,** beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die 13401
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer, Inh.: **Franz Münch** D 5, 13, Teleph. 4233.
Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands.
Strengste Verschwiegenheit. — Glänzende Anerkennungen staatlicher und städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

Herrenzimmer
Eiche, dunkel gebeizt, bestehend aus:
1 Bücherschrank
1 Diplomat 27266
1 Schreibfauteuil mit Ledersitz
1 Herrenzimmertisch
2 Lederstühle
1 Chaiselongue
zus. Mk. **395.—**
Mannheim J 1, 12 **A. Straus & Co.** Ludwigshafen Ludwigstr. 40

Otto Hornung
Echte Schweizerstickereien
P 5, 1. *Mannheim*
18452

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
Reparaturen prompt und billig
Fröhlichstrasse 73 [4725] Telephon 4304

Wichtig für Hausbesitzer!
Eine Partie Dauerbrand-Einsätze zum Einbauen für Kachelöfen, sowie **gebrauchte irische Oefen** billig abzugeben. 26086
Albert Göckel, Ofensetzer, U 5, 29. Tel. 4695

Erste Mannheimer Spezial-Werkstätte
für **Reparatur, Aufpolieren** und **Wichsen** von **Möbel** und **Pianos.** 17011
T 6, 10 (Werkstatt.) — Tel. 4451.

Ankauf

Klavier od. Piano
kauft. Offert. an **L. Groß, Ludwigshafen,** Restaur. „zur Sonne", Bismarckstr. 7552

Alte Gebisse
Zahn bis 40 Pfg. zahlt.
Brym, G 4, 13.
72362

Ich zahle die höchsten Preise für getrag. Herrenkleider und Schuhe kaufe alte Flaschen, Speicher- u. Keller-Gerümpel.
S. Grabelski, H 7, 2
Postkarte genügt.
73855

Hohen Gewinn
erzielt jeder für Pfandscheine aller Art bei
B. Golomb, G 3, 17.

Getragene Kleider, Stiefel, Möbel
kauft zu höchsten Preisen
Bufa, Dalbergstr. 8.

Ich kaufe getrag. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel etc. 70465
Jakob Bornstein
F 6, 6 Telephon 3019.

Ankauf!
Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Zahngebisse, Möbel; zahle höchste Preise wegen dringendem Bedarf. Komme pünktlich den kleinsten Posten abholen. 74946
J. Scheps, H 3, 7.

Zu verkaufen

2 Pianos
kreuzs. Mk. 320 u. 420 sof. zu verk. **Hütter, B 4, 14.** Pianolager erster Firmen. 6778

Schlafzimmer, Kassenschr. Piano, Waschkommode, Diwan, eich. Stehpulte, poliert, Betten, Roßhaarmatr., Chaiselong., Tische, Ladentheke, Regale. **Aufbewahrungsmagaz.,** R 6, 4
74966

Staunend billig!
Komplette
Schlafzimmer-Einrichtung
nur **280** und **380** M.
m. 3-tür. Spiegelschrank
ebenso 75065
Speise- und Herren-Zimmer
Spiegelschränke
Flurgarderobe
16 Mk.
Diwan auf Federn
42 Mk.
Bad. Holz-Industrie
Recha Posener
Rosengartenstraße 32

Saftschinken
im eigen. Saft gedünstet,
unerreicht fein,
½ Pfd. 60 Pfg.
Spezialität.
Butter-Konsum, P 5, 13.
74962

Kleiner
Kassenschrank
billig abzugeben. Anzusehen
Alphornstraße 13, part.
73046

PIANO
fast neu sehr billig zu verkaufen. 7292
Schmitt G 3, 16.

Schlafzimmer
mit 2 türig. Spiegelschrank
Mk. 285.—
A. Straus & Co.
J 1. 12. 75507

Brat- und Mastgänse
aus eigener Mästerei jeden Tag frische Schlachtung.
Wilhelm Schulz,
Schulstraße 28.

Meine
Gelee-Heringe
Stück 10 Pfennig
sind eine 75184
billige bekömmliche Delikatesse.
Butter-Konsum P 5. 13

3 Pianinos,
gutes Fabrikat, fast neu, für **Mk. 400 u. Mk. 450; 1 Bülow-Salonpianino in Nußbaum,** statt M. 875 für **M. 500; 1 Bülow-Salonpianino in Eiche mit Flügelton,** statt Mk. 1025.— für **Mk. 650** bei **Siering, C 7, 6, part.** Teleph. 3590.

Ein wenig gebrauchter **Eisch-Füllofen** (Maurer) für Bureau od. Wirtschaft, billig zu verkaufen. Näh. bei **L. Baumgart,**
73589 Bismarckpl. 19.

Küche
kompl. Pitsch-pine
Mk. 125.—
A. Straus & Co.
Mannheim, J 1. 12.
Ludwigshafen, Ludwigstr. 40

Quitten Pfd. 30 u. 28 Pfg.
Winterkartoffel gelb und weißfleisch.
Filderkraut
Winterzwiebel
½ Ctr. 1.35 M.
Nur in 75578
R 1, 9. E. Rothweiler

Speise-Kartoffeln
gelbfleischige „Industrie", **feinste Tafelkartoffeln,** die sich bis Juli nächst. Jahr. mit feinst. Geschmack halt. Mk. 2.90 per Ctr. franko Keller, fuhrenweise billiger Muster werden auf dem Hauptmarkt an meinem Blumenstand an der Breite Straße abgegeben. 75402
Schowalter, Rosenhof Ladenburg.

1 Nähmaschine, Singer, billig zu verkaufen. 7621
Käferal.
Neuß. Cuerstr. 10, I. rechts

Verloren

Verloren ging gestern zw. 1 u. 2 Uhr v. Tattersall bis Bahnhof eine **goldene Damenuhr** (Cyl.) Gegen Bel. abzug. **Schwetzingen**, Karl Theodorstr. 13.

Geldverkehr

Mk. 600.— gegen Sicherheit auf einige Monate ges. Off. unter 7314 an die Exp. ds. Bl.

Wer leiht einer Witwe geg. gute Zinsen u. Sicherheit **200 Mk.** Vermittler verbeten. Offert. unter 7385 an die Expedition.

Weltberühmt!

Hildebrand's

Kakao Schokolade

(neueste Marke: „Alsa").

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade. 20813

Staatsmedaille in Gold 1896!

Wirtschaften

Wirtschaft, mit geeignet f. Flaschenbiergeschäft, zu vk. Off. a. **Graumlich, Waldparkstraße** 41. 69770

Mittag- u. Abendtisch

Pension Kuhl, H 2, 19. Vorzügl. gut bürgerl. Mittagstisch, 70 Pfg., Abendtisch 50 Pfg. für bess. Herren u. Damen.

Privat-Pension Metz C 3, 3 1. Etage. Vorzügl. Mittag- und Abendtisch zu 70 u. 60 Pfg.

Vom Büchertisch.

Langs Badischer Geschäftskalender 1913. Soeben ist im 36. Jahrgange aufs sorgfältigste redigiert, und wiederum sehr bedeutend (um 32 Seiten) vermehrt, der Personalstand bis auf die letzten Tage ergänzt Langs Badischer Geschäftskalender für 1913 erschienen. Neben den wichtigen Ergänzungen (u. a. wurden die Personalien der Großh. Bad. Staatseisenbahnen in bedeutend erweiterem Umfange aufgenommen.) Der wegen seiner Zuverlässigkeit allseitig beliebte Taschenkalender, der im Hinblick auf seine Reichhaltigkeit unglaublich billig ist (undurchschossen mit Einnahme- und Ausgabe-Tabellen Mk. 1.30, durchschossen Mk. 1.50) kann sowohl Staats- und Gemeindebeamten, wie auch Kaufleuten wegen seines ungeheuren Adressenmaterials bestens empfohlen werden.

„Der Wanderer am Bodensee", der altbekannte Volkskalender (Verlag von Friedr. Stadler, Konstanz. Preis 20 Pfg.) hat mit diesem Jahr seinen 96. Jahrgang erlebt. Das ist ein trefflicher Beweis für seine große Gediegenheit. Er bringt auch dieses Jahr eine Reihe guter, populär geschriebener Geschichten; auch eine aus dem Elsaß vom Kriegsjahr 70. In überaus verständlicher, humorvoller Weise behandelt der „Wanderer" die Frage der besten und billigsten Volksnahrung. Seine trefflichen Mitarbeiter verstehen die echt populäre Darstellung, deshalb zählt der Kalender zu den besten Volkskalendern. Eine große Menge Illustrationen bereichern den Inhalt. Ein vollständiges Verzeichnis der Märkte und Messen ist für den Geschäfts- und Handelsmann gewiß erwünscht. Möge er recht viele neue Freunde werben, er verdient es!

Die drohende Erkältung

bleibt aus oder verläuft harmloser, wenn bei Beginn der Verschleimung im Halse rechtzeitig ein paar Wybert-Tabletten genommen werden. Sie bringen die Heiserkeit zum Schwinden und erhalten die Stimme klar und frisch. Sie sind ein unentbehrliches Hausmittel, daß diejenigen, die ihre überraschende Wirkung kennen, sie im Hause nie ausgehen lassen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark.

Zahn-Crême KALODONT Mundwasser

Führende Zeitschrift für die gesamten Interessen v. Schiffahrt u. Schiffbau

Bezugspreis vierteljährlich Mark 5,—.

:: Probenummern :: durch d. Geschäftsstelle **Charlottenburg 2, Grolmanstr. 36.**

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** ärztlich bevorzugt.

Uebertreffen in seiner sicheren u. mild. Wirkung. In allen Apotheken zu haben.

Jeder Hesse

welcher mit seinem Heimatlande in Verbindung bleiben, der wissen will, was in seinem Heimatsort, den Kreisen und Provinzen vorgeht, wird von allen Vorfällen rasch und zuverlässig durch den „Mainzer Anzeiger", General-Anzeiger, der grössten und angesehensten hessischen Zeitung, unterrichtet.

In allen Orten

des Hessenlandes hat der „Mainzer Anzeiger" eigene Berichterstatter, welche alle Vorfälle rasch und zuverlässig melden.

Aus den 3 Provinzen

sind, übersichtlich geordnet, alle Neuigkeiten zusammengestellt. Der übrige redaktionelle Teil des „Mainzer Anzeiger" entspricht allen Anforderungen, welche an ein grosses, modernes Blatt gestellt werden. Der „Mainzer Anzeiger" ist vollkommen unabhängig und hat von allen hessischen Zeitungen die weitaus höchste Auflage. Probeblätter auf Wunsch gratis. Abonnement bei der Post: 75 Pfg. pro Monat. Bestes Insertionsorgan für Mainz und Hessen.

24724

Omnimors

Radikale Vertilgung v. Wanzen, Motten, Käfer, Ratten, Mäusen etc.

Desinfektionen von Kranken- und Sterbezimmern 25515

Wissenschaftliche Leiter: Dr. Gemoll, Chemiker.

Tel. 4587 Tel. 4587

Allgemeine Ungeziefer-Versicherung Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4

Sei kein Frosch

und behandle Dein Schuhzeug mit Dr. Gentner's Schuhcrême **„Nigrin"**

Ohne Mühe eleganten Hochglanz.

Alleiniger Fabrikant auch des flüss. Metallputzmitt. „Gentol": Carl Gentner in Göppingen Fabrik chemisch-techn. Produkte.

8418

Sportliche Rundschau.

* **F. Vgg. Neckarau I gegen F.-G. „Kickers" Mannheim I 2:0 (1:0). Ecken 6:1.** Schönes aber scharfes Spiel. Vg., ständig überlegen, erzielt in der 30. Minute durch Halbrechts das erste Tor. Kickers verteidigt fast mit der ganzen Mannschaft und kommt fast nicht aus der eigenen Platzhälfte heraus. Nach Seitenwechsel ist Vg. noch mehr überlegen, kann aber diese Ueberlegenheit nicht in Tore ausdrücken, da Kickers die ganze Mannschaft zur Verteidigung zurückzog. Erst in der 32. Minute gelingt es dem flinken Mittelstürmer Räpple, nach geschickter Umspielung der Verteidigung, das zweite und letzte Tor des Tages für seine Farben zu buchen. Das Resultat entspricht nicht dem Spielverlauf. Hätte Kickers ein offenes Spiel geliefert, so wären mindestens 3—4 Tore von Vg. mehr erzielt worden. Der Schiedsrichter, Herr Busch vom V. f. R., war gut. Kickers II gegen F. Vg. Neckarau II 2:2 (0:2). Kickers komplett, Vg. nur 10 Mann.

* **Pfälzischer Sportsanglerbund.** Vergangenen Sonntag gründeten die Vereine der Sportsangler in Speyer, Ludwigshafen und Frankenthal den „Pfälzischen Sportsanglerbund" mit dem Sitze zu Speyer. Der Zweck des Bundes ist die Verbesserung der Verhältnisse des Angelsports. In den Bund können Sportsanglervereine und einzelne Sportsangler aufgenommen werden.

Wintersport.

* **Wintersport-Ausstellung in Leipzig.** Die Sektion Leipzig des Deutschen Touring-Club veranstaltet in der Zeit vom 18. bis 21. November im Central-Theater in Leipzig eine Wintersport-Ausstellung, verbunden mit Vorträgen und Lichtbilder-Vorführungen. Die Ausstellung wird sehr reich beschickt. Weitere Auskunft für die Aussteller erteilt Dr. Hermann Müller, Leipzig, Mozartstraße 33 oder die Zentrale des Deutschen Touring-Club München, Prannerstraße 24.

* **Der nächste Bundestag des Deutschen Hockey-Bundes** findet zu Pfingsten 1913 in Frankfurt a. M. statt. Um bei dieser Gelegenheit auch eine sportliche Veranstaltung abzuhalten, hat der Bundesausschuß beschlossen, das für das nächste Jahr vorgesehene Länderwettspiel Deutschland-Belgien nach Frankfurt a. M. zu verlegen. Die Verlegung des Bundestages von Hamburg, wo er ursprünglich während der Osterwoche stattfinden sollte, nach Frankfurt a. M. geschah aus dem Grunde, um die süddeutschen Vereine mehr, als es bisher der Fall war, für den Bund zu interessieren.

Pferdesport.

* **Die Festa-Kinder.** Der Weinbergsche Hengst Fervor ist nach seinem Sieg im Kölner Chamant-Rennen jetzt das erfolgreichste Produkt der Festa-Kinder geworden, da er insgesamt 427 390 Mark gewonnen hat. Von den übrigen Festa-Kindern haben Fels 417 310 M., Festino 308 075 M., Faust 250 000 M., Fabula 212 075 M. und Salute 72 580 M. gewonnen. Das Blut der Festa vererbt sich auch in der zweiten Generation in gleich hervorragender Weise. Fabulas Erstlingsprodukt Fabella hat sich durch ihren Sieg im Preis des Wiener Favoriten als die erfolgreichste Zweijährige dieser Saison erwiesen.

* **Das 17. Parseval-Luftschiff** ist auf der Bitterfelder Luftschiffwerft der Luftfahrzeug-Gesellschaft Berlin fertiggestellt worden. Das Luftschiff, welches die Marineverwaltung einer auswärtigen Macht in Auftrag gab, weist zahlreiche einschneidende Neuerungen auf, welche auch das Aussehen des Fahrzeugs wesentlich verändert haben. Die Hülle besitzt nicht mehr die bekannte gelbe Farbe der Parsevalschiffe, sondern strahlt, da der Ballonstoff vollständig mit Aluminium imprägniert ist, in einem silbernen Glanze. Auch die Form ist anders gehalten und ähnelt jetzt einer Forelle. Die beiden Luftschiffschrauben besitzen je vier, kaum Millimeter starke elastische Stahlblechflügel und werden durch zwei 6 Zylinder Maybach-Motoren von zusammen 320 PS angetrieben. Die Geschwindigkeit beläuft sich auf 19 Meter in der Sekunde.

Volkswirtschaft.

Von der Rheinschiffahrt.

Neuerdings stieg der Wasserstand des Rheins etwas, hervorgerufen durch die Niederschläge der letzten Tage. So ist in Hüningen der Zuwachs von gestern auf heute 10 cm, keineswegs also ausreichend, um günstigere Verhältnisse in der oberrheinischen Schiffahrt zu schaffen. Die Fahrten nach Basel mußten daher eingestellt bleiben und der Schiffahrt nach Straßburg droht die Einstellung, wenn sich die Wasserverhältnisse verschlechtern. Der Verkehr auf der ganzen Wasserstraße hat nicht unbedeutend abgenommen. Es hängt dies größtenteils mit der schwierigeren Beischaffung von Kohlen zusammen, und diese wieder steht in unmittelbarer Verbindung mit dem großen Waggonmangel. Infolgedessen kommt nicht genügend Ware an die Kippen bei, so daß die Beladung der Kähne an der Ruhr überaus schleppend vor sich geht. Dadurch hat die Nachfrage nach Leerraum etwas nachgelassen, obgleich die Kähne sämtlich auf Wasserstand abgeladen werden müssen, und die Frachtbewegung nach oben gelangte zum Stillstand. Auch die Frachten in Rotterdam waren fest. Die Übernahmesätze ab Rotterdam für Getreide nach Mannheim beliefen sich zuletzt auf M. 7—7.25 pro Last von 2000 Kilo. Von Holz gelangten noch große Posten in Mannheim an, vorwiegend schwedische und russische Ware. Amerikanische Hölzer trafen nur in beschränkten Quantitäten ein, was mit der Hausse am Holzmarkte Amerikas und den hohen Seefrachten in Verbindung steht. Von 65—70 sh. im Vorjahre gingen die Ozeanfrachten ab Amerika nach Rotterdam auf 140—145 bis heute in die Höhe, also über 100 %! Der Stückgutverkehr war belebt. Der Bergverkehr vom 1. Jan. bis 31. August d. J. belief sich in Mannheim auf rund 2 952 728 t, in Ludwigshafen auf 1 223 917 t, in Worms auf 259 446 t, in Karlsruhe auf 667 443 t, in Rheinau auf 887 625 t, in Straßburg-Rheinhafen auf 1 077 598 t, in Kehl auf 256 925 t und in Basel auf 41 652 t. Der Verkehr auf dem Neckar hat infolge der ungünstigeren Wasserverhältnisse wieder etwas abgenommen. Der Floßverkehr auf dem Neckar war belanglos, auf dem Maine und Rheine dagegen größer.

Süddeutsche Bank
Abteilung der Pfälzischen Bank
D 4, 9/10. Mannheim. D 4, 9/10.
Telephon Nr. 250, 541 und 1964.
Kapital u. Reserve Mk. 60 000 000.—

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte
Besondere Abteilung für den
An- und Verkauf
von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.
Annahme von 19444
— Baar-Depositen zu näher zu vereinbarenden Zinssätzen. —

Zöpfe für moderne Frisuren in allen Farben und in grosser Auswahl, sowie Faconlockentouren u. Tourban Chinonés. Bitte auf meine Firma **Ad. Arras,** Q 3 Nr. 19/20 im **Eckhaus** des Herrn Fiedler zu achten. 10502

Feste Wurzeln

hat **Dr. Thompson's Seifenpulver** in Millionen von Haushaltungen gefaßt. In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **„Seifix"** ist es das beste selbsttätige Waschmittel!

Danksagung.

Allen denen, die den Sarg unserer lieben hingeschiedenen Frau 27552

Marie Mott

so reich mit Blumen schmückten, insbesondere aber den Mitgliedern des „kathol. Muttervereins" für die Beweise der überaus grossen Hingabe sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

Mannheim, den 22. Oktober 1912.

Frau Lina Demoll, geb. Mott, nebst Kinder.

Schlacken

können abgeholt werden per Fuhre oder per Waggon bei
Mannheimer Ankerfabrik u. Hammerwerk
Gebrüder Heuß, Mannheim-Industriehafen

Guterhaltene gebrauchte
2 und 3 flammige Lüster
für elektr. Licht billig zu verkaufen. 19989
L 6, 11, Laden.

S 3, 10 **S 3, 10**

Besseres Mobiliar

zu verkaufen.

Kompl. pol. Schlafzimmer mit 3-teiligem Spiegelschrank u. Kapokmatratzen (nur kurze Zeit gebraucht). Kompl. Schlafzimmer mit 2-teiligem Spiegelschrank in schwerer Ausführg. (fast neu). Speisezimmer eichen gewichst, mit großem Büfett, Diwan u. Lederstühle (fast neu). Herrenzimmer mit schwerem Bücherschrank u. Diplomatenschreibtisch, Lederstühle und Chaiselongue. Prachtvolles Wohnzimmer, Umbau mit Diwan, 2 Sessel, 1 Silberschränkchen, Stühle, Säule mit Figur, Teppiche. 1 Salon. einzelne Büfetts in nußbaum u. eichen, Harmonium (fast neu), Badeeinrichtung mit Gas- u. Kohlenofen, besseren Diwan mit passenden Tischdecken, Klubsessel in Leder, Pitsch-pine-Küche mit Messingverglasung u. Linoleumeinlage in schöner Ausführung 125 Mk.

Ferner neue Schlaf- und Speisezimmer, 4 neue bessere Küchen, Pitsch pine weit unter Preis zu verkaufen.

Günstige Gelegenheit für Brautleute!

Anzusehen u. Kauf von morgens 9 Uhr ab.

Heinrich Seel, Auktionator

S 3, 10 Telephon 4306 **S 3, 10**

Franz Futterer

R 3, 2a *R 3, 2a*

Elegante Maßanfertigung von Herren-, Damen- u. Sport-Bekleidung. Reichhaltiges Stofflager. 33473

Mannheim Planken O 4, 6
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Haasenstein & Vogler A-G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1 Tel. 494

Für eine 13108
Steinzeugröhrenfabrik
in den Balkanstaaten werden einige **slavisch sprechende, tüchtige, nüchterne**
Töpfer und Röhrendreher
zum sofortigen Eintritt gesucht. Hoher Verdienst sowie freie Reise zugesichert.
Offerten unter K. 959 F. M. an Rudolf Mosse Mannheim. 13108

Viel Geld
verdient
tüchtiger Vertreter
durch Uebernahme einer Cigarettenvertretung.
Off. unt. F. G. T. 862 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. 10098

Invalidendank
Annoncen-Annahme für sämmtliche Zeitungen. Mannheim, Planken O 3, 6

Existenz!
mit monatl. Eink. b. ev. **500** M. u. mehr biet. leistungsf. Fabrik strebs. fleiß. Leut., Herr od. Dame, gleich welchen Standes, d. sich noch nach Selbständigkeit u. sich. Existenz sehnen. Kenntnisse u. erford. Kapit., Laden nicht nötig. Ohne Aufgabe des Berufs auch als Nebenerwerb. Reklamemat. frei. Pass. f. Stadt od. Land. Ausk. kostenfrei durch L. 1648 „Invalidendank", Dresden. 27347

Bureau
F 5, 1
3 Treppen, 2 Zimmer mit Klosel, ohne Küche, als **Bureau** oder Wohnung sofort od. später zu vermieten.
Näheres bei Architekt **Albert Heiler, A 2, 5.** Telephon 349. 27844

Läden
M 2, 12
Laden m. Zub. u. 2 groß. Schaufenster nächst d. Kaufhaus; ebenda 3 Zimmer-Wohn. p. 1. Apr. z. v. Näh. daselbst od. bei Schneider **Frankeneck.** 40446

Feuer.
Gut eingeführte deutsche Versicherungs-Gesellschaft hat ihre 9394
Haupt-Agentur
zu vergeben. Bedeutendes Inkasso ist vorhanden. Reflektanten mit guten Beziehungen in den bess. Kreisen, die für einen entsprechend. Neuzugang auch in d. Nebenbranchen (E. D. u. W.) Gewähr zu leisten vermögen, belieben, Offert. einzureichen durch Haasenstein u. Vogler A.-G., Karlsruhe unt. M. 3263

Gut eingeführte
Gesellschaft sucht f. Unfall u. Haftpflicht einen geschäftsgewandten fleißigen Herrn als 9442
General-Agent
für Mannheim. Hohe Bezüge ev. mit Reisetätigk. Offert. unt. **K. 3286 d. Haasenstein & Vogler A. G. Karlsruhe erbeten.**

Weiß-, Wollwaren-, Trikotagen-Branche.
Ich suche f. guteingeführte Tour im bad. Unterland, Pfalz, Odenwald u. Unterfranken einen durchaus branchekundigen tüchtigen
Reisenden
der obige Gegenden schon bereist hat und die einschlägige Kundschaft kennt. Bei zufriedenstellender Leistung angenehme Lebensstellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften nebst Photographie unter **B. F. 181** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** zur Weiterbeförderung. 9467

Ankauf
Gebraucht, aber gut erhalten, **zu kaufen gesucht: eine grössere**
Feldschmiede,
ein Ambos, sowie geschlossenen **Holzschuppen,** 10 × 5 mtr. Offert. mit Preis unter E. 3844 an D. Frenz, Mannheim. 77398

Rauwaren
kauft stets **Kahn, Rniststraße 18.** 7502

Ein weiß. Emaill. Herd für kleinere Familie zu kaufen gesucht. **Käfertal, Kurze Mannheimerstr. 49** 7589

Lokomobile ges.
Eine gebrauchte gut erhaltene 12—15 PS wird ges. Nur von solchen, welche höchstens einige Jahre im Betrieb waren u. möglichst noch im Betrieb zu sehen sind, bitte Offerte mit genauer Beschr. u. Preisang. geg. Barzahl. unt. 75812 an die Expedition einzureich.

Eine Propaganda-Veranstaltung
Eine Modeschau für Schuhe
Eine Spar-Gelegenheit

Die Ausnahme

Herren Boxkalbin Derbystiefel, breiter Rahmen, Pressfalten	6.40
Besonders eleg. gearbeitete Herren Chevrette Derbystiefel, mit Lackkappe . . . statt 10.50	7.80
Herren Boxkalbin Zug- und Schnallenstiefel, solide Ausführung	6.40
Herren Chevrette Derbystiefel, mit und ohne Lackkappe, tadellose Ware, moderne Façons	5.50
Herren braun echt Chevreaux Agraffen und Derby, mit und ohne Lackkappe	7.40
Herren-Stiefel in Chevreaux und Box-Calf, Agraffen und Derby, mit und ohne Lackkappe, sehr feine Ausführung . . . statt 16.50	12.80
Prima Herren Box-Calf-Schnürstiefel statt 12.50	8.80
Damen-Stiefel, moderne Façon mit Derby und Lackkappe	4.50
Damen-Chevrette-Derbystiefel mit Lackkappe, grosse Oesen und Pressfalten	4.90
Prima Damen-Chromlederstiefel mit Lackkappe, mit und ohne Pressfalten	7.20
Damen braun echt Chevreaux-Schnürstiefel, gute solide Ware	5.20
Elegant gearbeitete braune Damenstiefel früherer Preis 12.50—15.—, jetzt	9.40
Moderne Damen-Derby-Halbschuhe, amerikaner Façon mit Lackkappe	4.40
Damen braun Chevreaux-Derby-Halbschuh . . . statt 9.50	6.80
Warme Hausschuhe aus imitiert Kameelhaar Grösse 23/30 55 Pfg. für Herren u. Damen	75 Pfg.
Filzschnallen-Stiefel, verschiedene Ausführungen Grösse 23/30 75 Pfg. 31/35 85 Pfg. 36/42 1.20 43/46	1.40
Damen-Pantoffel, extra reiche Auswahl . . . per Paar	95 Pfg.
Lack-Halbschuhe, in eleganter Ausführung, für Damen	6.40
Besonders elegant gearbeitete **Damen-Stiefel,** echt Chevreaux Goodyear Welt	11.20
Boxkalbin Kinderstiefel, solide Ware Grösse 31—35 3.55 Grösse 27—30	3.05
Kinder Box-Knopfstiefel, warmes Futter . . . Grösse 22—26	2.20
Braune Chevrette Kinderstiefel, Derby mit Lackk. Grösse 22—24	2.40
Prima Boxkalbin Kinder-Derbystiefel Grösse 31—35 4.40 Grösse 27—30	3.90
Prima Leder-Pantoffel, genähte Sohle, warm Futter	2.20
Filzschnallen-Stiefel, mit Lederbesatz, genähte Sohle Grösse 43 bis 47 2.90 Grösse 36 bis 42	2.40
Kamelhaar-Schnallen-Stiefel, imit. solide Ware Grösse 43 bis 47 2.40 Grösse 36 bis 42	1.90
Kamelhaar-Pantoffel, imit., solide Ware Grösse 43 bis 47 1.90 Grösse 36 bis 42	1.60
Kinder-Kamelhaar-Schnallen-Stiefel, imit., solide Ware Grösse 30 bis 35 1.60 Grösse 24 bis 29	1.40

Otto Baum

Ecke J 1, 1.
Mannheim-Breitestr.

Fenster 1 enthält eine schöne **Uebersicht-**

Modeschau

von allen Neuheiten der Schuhbranche, in den billigen, sowie in den besseren Preislagen.

Die Ausstellung ist interessant und sehenswert.

Drucksachen aller Art in feinster Ausführung liefert Dr. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Verkauf

Cigarrengeschäft
gutgehend, wegen Verheiratung sofort billig zu verkaufen. 7594
Off. postlagernd N. 80.

Wichtig f. Brautleute
Hocheleg. Schlafzimmer
mit 3tür. Spiegelschrank fast neu, wegen Aufgabe des Haushaltes billig abzugeben. **U 6, 20,** III.

Schneidkluppen und Rohrabschneider bis 2" fl. Bohrmasch. etc. wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Uhlandstraße 18. 7601

Schöner Ausziehtisch
bill. zu verk. **K 3, 8,** 3. St. l. 7603

---

1 Fliegenschrank, Blumentisch, div. Theken etc. gut erhalten billig abzugeben. Näheres A 3, 6 II. (7600

Papageienfutter
Kanariensingfutter
Universalfutter für Insektenfresser, Exotenfutter etc. kauft man ganz vorzüglich bei
Greulich & Herschler H 2, 1 Markt.
vorm. M. Heidenreich Tel. 156.
Salemlatm. Mühlreinab. Futt.

Ofen
mittelgroß (System Eich) wenig gebraucht zu verk. Anzuseh. vorm. 8—10 Uhr **U 1, 20,** Bureau. 75804

---

1 Fliegenschrank, Blumentisch, div. Theken etc. bill. abzugeben. 7600
Näheres **A 3, 6,** 2. St.

Liegenschaften

Bäckerei gutes Geschäft zum Preis v. 46000 Mk. zu verkaufen. Offert unter 75292 an die Expedition ds. Blattes.

Stellen finden

Streng solides ges. gesch.
Spez. Unternehmen
für Baden u. Elsass ist an tüchtigen, zielbewussten Herrn zu vergeben.
Enorme Gewinnchancen!
Branchekenntniss nicht erforderlich, da platz- u. fachkundige Mitarbeiter vorhanden. — Notwend. Betriebskapital 4000 Mk. Risiko gänzlich ausgeschlossen. 27357
Gefl. Offerten unter **E 2761 an D. Frenz, Mannheim.**

Wiederverkäufer
für gangbare Artikel per sofort gesucht. Näher. zu erfahren Zimmer Nr. 10 **Hotel Royal.** Zu sprechen Mittwoch u. Donnerstag vormitt. 9—6 Uhr abends.

Reisender gesucht für techn. Oele und Fette gegen Provision Offerten unter 7610 an die Expedition dieses Blattes.

Für größeres **Fabrikkontor** wird zuverlässiger u. flott arbeitender jüng.
Kommis
möglichst **per sofort gesucht.** Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Erwähnung des Alters, des Eintritts und der Ansprüche nimmt entgegen unter Nr. 75 002 die Expedition dieses Blattes.

Tücht. junger Mann für
Spedition
u. **Schiffahrt** gesucht, welch. an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, eventl. Beteiligung nicht ausgeschl. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Eintritt unter Nr. 7608 an die Exped. d. Bl.

Fleißiger
Küchenbursche
wird sofort eingestellt.
Näh. in der Exped. 75596

Tüchtige
Kontoristin
für Buchhaltung u. Correspondenz mögl. mit franz. Sprachkenntnissen gesucht. Ausführliche Offert. u. Nr. 7606 a. d. Exp. d. Bl.

Für Schreibmaschine, Stenographie u. Registrat.
jüng. Fräulein
auf Büro sofort **gesucht.** Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 75810 an die Expedition ds. Bl.

Kräft. **Junge** gegen fst. Vergüt. ges. Rey, Eisenindustr., Dalbergstr 8 9994

Aussergewöhnlich billiges Angebot

in **Damenhüten**

20% Rabatt gewähre ich von **heute** bis **Allerheiligen** auf meine

garnierten Damen- u. Kinderhüte

ebenfalls auf meine sämtliche

Hutformen in Plüsch, Samt u. Velour
auf Breton u. Gamin in Filz
auf Fantasie u. Flügel

40% Rabatt auf meinen Vorrat in **Straussfedern**

Anfertigung u. Umarbeiten von Pelz u. Fantasie-Muffs, Hüten und Stolas bei billigster Berechnung.

LINA WEIL S 6, 37 2 Treppen.

Aus unserer

Putz-Abteilung

Chice weiche Form mit Flügel u. Seidengarnitur wie Abbildung .... 4.90 M.

Grosser eleg. Rundhut mit chicer Fantasie-Garnitur wie Abbildung .... 6.50 M.

„Elvira" chice Gamin-Form, mit Flügel- oder Gürtelgarnitur .... 3.45 M.

„Grete" mod. Samt-Toque reich in Falten gearbeitet, mit Straussfeder garniert ...... 5.90 M.

„Luise" aparter Trotteur-Hut, mit eleg. Fassonengesteck .... 4.90 M.

Kinder-Hüte mit reizenden Kordel- oder Seidenband-Garnituren . . , 2.50, 1.95 M.

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. Verkaufshäuser: { T 1, 1 MANNHEIM / Neckarstadt, Marktplatz

Halbseidene Regenschirme

für Damen und Herren, teilweise mit kleinen Webefehlern. Reg. Wert bis 5.— . . . . Stück Mk. 2.95

Stellen suchen

Verwalt.-Kandit.
26 J. alt, mit g. Handschrift, la. Zeugn., prakt. Erf. in d. Reichsv.-Ordn., Staatsv., Zivilproz., bürgl. Recht ꝛc., sich. Auftr., redegew., sucht umständeh. pass. Stellg. in **industr. Unternehmen** oder bei **Behörde.** Gefl. Angeb. erb. an d. Exp. ds. Bl. unt. Chiffre 75454.

Junger, tüchtiger
Akzidenz- u. Inseratensetzer
sucht sofort Stellung. Off. unter 7588 an die Exp. dieses Blattes.

Junge Dame verh., jedoch unabhängig, kaufm. geb. i. Stenographie u. Schreibmaschine bewandert sucht Anstell. auf Contor. Off. u. Nr. 7612 a. d. Exped. d. Bl.

Verheirat. zuverl. Kutscher, stadtkund., sucht sof. Stelle bei Herrschaft oder bess. Geschäft. Off. unt. Nr. 7587 an die Expedition.

Jg. Frau, in fein. Haush. bersch., h. u. eing. halbe Tage frei. Nh. S 6, 38, IV. r. 7528

Mietgesuche

Lehrer sucht auf 1. Nov. größ. beh. möbl. Zimmer in gutem Hause. Nähe Wasserturm. Offert. unt 7568 an die Expedit.

Schön möbl. Zimmer per 1. Nov. gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr. 75695 an die Exped. d. Bl.

2 Zimmer und Küche in den Stadtquadraten per 1. Dez. gesucht. Offerten mit Preisangabe u. 7587 an die Exp. ds. Bl.

Bildhauer sucht
Atelier
mit Oberlicht.
Offerten an Guter, Augusta-Anlage 16.

Wirtschaften

Renommierte
Grossbrauerei
mit hervorragendem Bier, mietet und beleiht Wirtschaften und liefert das Bier zu günstigen Bedingungen. Näh. unt. Großbrauerei an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. Größte Verschwiegenheit zugesichert. 9488

Möbl. Zimmer

F 4, 6 II. Eins. möbl. Z. sof. bill. zu v. 7633

Collinistr. 12, p. sehr gut möbliert. Zimmer (ev. Wohn- und Schlafzimmer) in guter, ruhiger Lage an nur bess. Herrn zu verm. 7618

Collinistraße 20 3 Tr. links, gut möbl. Zimm. an einen Herrn zu vermieten. 7599

Bureau

C 4, 8 Bureau per sofort Näh. 2. St.

Bureau D 4, 14, nächst d. Börse, 4 Zim. sof. zu vermiet. Näh. Laden. 6581

D 6, 7/8 1 Bürozimm. zu v. Näh. 2. St.

L 14, 9 II. Bureau m. Lager u. Souterrain zu verm. 7846

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Verbandmaterialien für die Krankenanstalt betr.

Das Allgemeine Krankenhaus hier hat einen ungefähren Bedarf für 1. November 1912/13 von:

ca. 60000 Meter Compressen-Gaze 95/100 cm breit in Stücken à 40 Meter,
„ 10000 Meter Binden Compressen-Gaze 95/100 „ „ in Stücken à 40 Meter und Rollen à 240 Meter 95/100 „ „
„ 3000 Meter Cambric 120 „ „ in Rollen à 200—240 Meter,
„ 4000 Meter Calico 110 „ „
„ 800 Kilogramm Verbandwatte in Paketen à 1 Kilogramm,
„ 400 Tafeln gewöhnliche Watte, 75/180 cm ca. 380 Gramm schwer,
„ 600 Kilogramm Zellstoff in 4 Kilo-Paketen und glatten Lagen,
„ 200 Meter prima schwarz Gummistoff ca. 120 cm breit.

Die Lieferung soll im Submissionsverfahren vergeben werden.

Angebote hierauf wollen mit der Aufschrift, **Lieferung von Verbandmaterialien für die Krankenanstalt** versehen, bis **Mittwoch, den 6. November 1912, nachmittags 4 Uhr,** auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung eingereicht werden.

Die Muster der zu liefernden Stoffe können inzwischen jeweils täglich **nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr** auf vorgenanntem Bureau eingesehen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß von den einzelnen Artikeln bezw. Stoffen je zwei **Muster** und zwar bei solchen wo das Längenmaß in Betracht kommt, **in der Größe von 30 Centimeter durch die Breite einzureichen sind.**

Muster und Offertbriefe sind **getrennt** von einander zu halten.

Die ersteren sind mit fortlaufenden Nummern, die mit jenen des Briefes übereinstimmen müssen zu versehen.

Der Briefumschlag, das Paket selbst noch weniger aber die einzelnen Muster dürfen mit Firmenstempel oder Siegel ebensowenig der Angabe des Preises versehen sein. Die eingereichten Muster können nicht mehr zurückgegeben werden.

Angebote die nicht den Vorschriften unserer Bedingungen entsprechen sind von der Konkurrenz ausgeschlossen.

Bei gleicher Qualität und Preisangabe behalten wir uns vor, einzelne Artikel geteilt zu vergeben.

Die eingereichten Angebote treten erst nach Umlauf von 14 Tagen vom Eröffnungstermin an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. Angebote auswärtiger Firmen finden keine Berücksichtigung.

Krankenhaus-Kommission:
1181 von Hollander. Sonner.

Ankauf

Pianino
gespieltes, zu kauf. gesucht. Off. u. Nr. 75609 a. d. Exp.

Gebrauchter Gasbadeofen
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. Nr. 75615 an die Expedition dis. Bl.

Hofhund
zu kaufen gesucht. 75597 **Mannh. Gummifabrik** Schwetzingerstraße.

Verkauf

Grünes
Cheviotkostüm
sowie **blaues Samtkleid** mit Jacke, beid. f. schmale Figur Nr. 47, wenig getragen, abzugeben. Zu erfrag. in der Exp. 75616

Stellen finden

Tücht. Kassiererin für erstklassig. Kinematographen gesucht p. sof. gef. Beding.: Kaufmännische Bildung und gew. Maschinenschreiberin. Off. u. Nr. 75594 a. d. Exp.

Einige jüngere Mädchen
finden dauernde Beschäft.
Dampfwasch-Anstalt „Parkhotel"
Sander & Barth
75607 Augartenstr. 81

Solides Mädchen
tagsüber gesucht. **Schloß über d. Bildergall.** 7607

Fleißiges zuverlässiges
Mädchen
das etwas kochen kann, zu einer Familie mit zwei Kindern nach Paris gesucht. Näheres Langstr. 20, 3. St., Heinkus. 7671

Besseres Mädchen
vom Lande von 16—18 Jahren in Feinbäckerei zur Beihilfe im Laden und Familie per 1. November gesucht. Selbstgeschriebene Off. u. Nr. 75617 a. d. Exp.

Vertreter gesucht
für div. Nahrungsmittel, insbesond. vorzügl. Bouillonwürfel d. Tausend gewick. Mk. 9.50., Must. gr. Georg F. M. Hollmich, Hamburg 25.

Tüchtiger junger
Zeichner
für allgemeinen Maschinenbau und mit Werkstattpraxis per sofort gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen Zeugnisabschriften und Referenzen sind zu richten an die 37564
Pfaudler-Werke A.-G.
Schwetzingen (Baden.)

Geldverkehr

II. Hypothek Mk. 7000—9000
auf Haus in Neckarstadt von achtbarer Witwe gesucht. Belastung nur erste Hypothek Mark 33,000.— Amtl. Schätzung M. 55,000. Erbitte Angebote unter Nr. 75614 an die Expedit.

Lehrlingsgesuche

Pharmazeut. Spezialitäten en gros **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Offert. unter Nr. 37561 an die Expedition.

Werkstätte

Helle
Werkstattsräume
200 qm Nähe Hauptbahnhf. sofgl. oder später zu verm. Näh. **Lindenhofstr. 12,** 2. Stock. Tel. 2401. 40156

Keller

Keller am Luisenring zu vermieten. 28082 Näh. N 2, 6, 4. Stock.

Geschäfts-Anzeigen
liefert rasch und billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Fräulein kann das **Kochen** gründlich erlernen. **Bismarckplatz 5, part.**

Fugenlose
Trauringe
nach Gewicht kaufen Sie am billigsten im
Trauring-Haus
Franz Arnold,
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren
H 1, 3 Breitestrasse H 1, 3
— Jedes Brautpaar erhält ein Geschenk. —

Rasiermesser-Spezialgeschäft
Aug. Zeeb · G 6, 17
Ia. Rasiermesser mit eigenem Hohlschliff
Schleiferei und Reparaturen jeder Art werden pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.
— Kein Laden. — Bitte genau auf Litera zu achten.

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Aus Stadt und Land.

* **„Kirchenfreie Kindererziehung".** In der Agitation in der Freireligiösen Gemeinde für den freireligiösen Religionsunterricht war auch eine Versammlung in Neckarau geplant. Diese Versammlung kann aber an diesem Donnerstag nicht stattfinden. Sie ist daher auf zwei Wochen verschoben worden. Das Nähere wird seinerzeit bekannt gemacht werden.

* **Beschlagnahme griechischer Dampfer durch die türkische Regierung.** Das Auswärtige Amt erteilte am 11. Oktober auf die Eingabe des Präsidenten des Deutschen Handelstages folgende Antwort: „Der Kaiserliche Botschafter in Konstantinopel hat bei der türkischen Regierung die Beschwerden wegen Zurückbehaltung griechischer Dampfer, die für Rechnung deutscher Firmen mit Getreide beladen sind, anhängig gemacht. Nach einem telegraphischen Bericht des Botschafters hat die türkische Regierung jedoch zu der Frage noch keine endgültige Stellung genommen. Weitere Mitteilung bleibt vorbehalten." Im Anschluß hieran erteilte das Auswärtige Amt am 16. Oktober folgenden Bescheid: „Zur weiteren Verfolgung der Beschwerden deutscher Interessenten wegen der von der Türkei angeordneten Zurückhaltung griechischer Dampfer, die für Rechnung deutscher Importeure mit Getreide beladen sind, sowie zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen aus Anlaß der Zurückhaltung der Schiffe empfiehlt es sich, daß die Interessenten der mit der Angelegenheit befaßten Kaiserlich Deutschen Botschaft in Konstantinopel eine Berechnung des ihnen erwachsenden unmittelbaren Schadens unter genauer Angabe der Menge und des Wertes der in Frage kommenden Getreidesendungen sowie unter Beifügung aller Beweispapiere ohne Verzug übersenden. Es wird gebeten, die Interessenten baldigst entsprechend zu benachrichten." Zu diesem Schreiben teilte das Auswärtige Amt dem Deutschen Handelstag am 17. Oktober telegraphisch folgendes mit: „Türkische Regierung hat den zurückgehaltenen sowie den im Schwarzen Meer befindlichen, für nicht griechische Häfen bestimmten griechischen Schiffen, von heute Donnerstag ab viertägige Frist zur Durchfahrt durch türkische Meerengen gegeben. Türkische Regierung ist bereit, einen Teil der Getreidesendungen anzukaufen." Die Handelskammer macht die in Betracht kommenden Firmen ihres Bezirks auf die vorstehenden Mitteilungen aufmerksam mit dem Anheimstellen, ihre Ansprüche bei der Kaiserlich Deutschen Botschaft in Konstantinopel in der bezeichneten Art zur Geltung zu bringen.

* **Vortrag über Marokko.** Am kommenden Freitag, den 25. Oktober, abends 8½ Uhr wird der bekannte Geograph und Forschungsreisende Rudolf Zabel in der Abteilung Mannheim der Deutschen Kolonialgesellschaft und des Deutschen Flottenvereins im Bernhardushof über seine letzte (4.) Reise in Marokko einen Lichtbildervortrag halten und zwar über das bisher beinahe unbekannte Susgebiet und den Hohen Atlas, Gegenden, die an sich beide interessant, durch die Agadir-Affaire Jedermann geläufig geworden sind. Zabel ist auf dem Gebiete Marokko heute wohl die erste Autorität. Er kennt das Land seit 10 Jahren, hat bereits 1903 jene wissenschaftlich wichtige erste Erforschung eines der gefährlichsten Gebiete Marokkos, des heiligen Serhungebirges und im Anschluß daran noch drei weitere Reisen unternommen, die ihn dieses Mal bis in die südlichsten, überhaupt für Europäer möglichen Teile des Landes führten — mitten hinein in das Herz des schwärzesten Marokkos, das deutsche Interessengebiet in Süd-Marokko, wo bisher beinahe jede wissenschaftliche Expedition, die sich soweit vorgewagt hatte, gefangen genommen worden ist, zuletzt die des Marquis de Segonzac. Nicht weniger als 9 Monate hat Zabel während und nach der Agadir-Affäre in Süd-Marokko zugebracht, ethnologische Sammlungen für die Museen in Hamburg und Leipzig angelegt und geologische sowie geographische Aufnahmen von großem Umfang mit nach Hause gebracht. Der Reisende, der zu farbigen Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen und Farbenskizzen spricht, steht heute im 37. Lebensjahr. Seine umfänglichen geographischen Reisen, die bald nach Beendigung seiner Studien begannen — er ist von Haus aus Jurist und Volkswirt — führten ihn in mehr als 20 fremde Länder. Neben Marokko ist sein Spezialgebiet Asien, wo er China, Japan, Turkestan, die Mandschurei, Korea, Sibirien, Indien und Persien, z. T. 3 und 4 Mal, besucht hat. In einer großen Reihe von Werken sind die Ergebnisse seiner Reisen niedergelegt. Als Redner geht dem Reisenden, der über die Grenzen Deutschlands hinaus als Meister des Wortes geschätzt wird, ein glänzendes Renommee voraus, sodaß der Besuch des interessanten Abends, der uns Authentisches bringen wird, über das Objekt des deutsch-französischen Marokko-Vertrages, nur wärmstens empfohlen werden kann.

Vereinsnachrichten.

* **Die Gesellschaft „Herta", Mannheim,** feierte dieser Tage im Saale des „Colosseum" ihr 4. Stiftungsfest, verbunden mit Rekrutenabschied. Der Vorsitzende begrüßte im Namen der Gesellschaft die zahlreich erschienenen Gäste und gedachte in warmen Worten der zum Militär einrückenden Mitglieder. Hierauf sprach Fräul. Lena Klöter mit wirkungsvoller Stimme einen der Feier des Tages entsprechenden Prolog. Herr Karl Böhm brillierte als moderner Lumpenmaler. In dem von den Mitgliedern aufgeführten Einakter: „Eine Theaterprobe in der Kaserne" erzielten die Herren G. Bühler, Karl Kiß, Oskar Heßel, Karl Fesenbecker und Peter Kellen wahre Heiterkeitsausbrüche. Fräulein Dubs erfreute mit einigen Liedervorträgen für Sopran. Die bekannte Kunstradfahrertruppe Thedre Tellos erzielte mit ihren halsbrecherischen Evolutionen allgemeine Bewunderung. Herr Müller brachte einige wirkungsvolle Couplets zum Vortrag. Der von den Herren: Hermann Häberle, Charles Caluschka, Peter Jungmann und Frl. Käte Kumpf gespielte Einakter „Flitterwochen" erzielte ebenfalls Beifall. Das von Frl. Dubs und Herrn Müller zum Vortrag gebrachte Duett: „Der Tanzhusar" beschloß in wirkungsvoller Weise den unterhaltenden Teil des Festes. Die Begleitung der Solo-Vorträge und Couplets hatte in liebenswürdiger Weise Mitglied Paul Häfele übernommen. Die Regie des Festes lag in Händen unseres bewährten Vergnügungskommissärs Oskar Heßel. Der musikalische Teil des Festes wurde von dem als vorzüglich bekannten 1. Mannheimer Bandoneon-Salon-Orchester unter Leitung des Herrn Kohlmann ausgeführt. Der darauffolgende Ball hielt die Mitglieder u. Freunde bis zum Morgengrauen beisammen.

MARCHIVUM

Unser

Grosser Extra-Verkauf

wegen Umzug in unseren Erweiterungsbau dauert nur noch einige Tage.

Die Vorteile, die wir Ihnen während dieser Veranstaltung bieten, sind enorme.

Von heute ab Neuauslagen in allen Abteilungen unseres Hauses.

Erfrischungsraum.

Täglich wechselnde Frühstücks-Spezialitäten!

Pfirsich-Torte mit Schlagsahne . . . 25 Pfg.
Aprikosen-Torte mit Schlagsahne . . 25 Pfg.
Erdbeer-Torte mit Schlagsahne . . . 25 Pfg.
Eis à la Coup . . . . . Portion 25 Pfg.

S. Wronker & Co.

Eingang nur zwischen E 1 und E 2.

Kartoffel-Lieferung.

Wir haben einen Bedarf von vorläufig ca. 50,000 kg prima Speisekartoffeln Magnum bonum und ca. 10,000 kg prima gelbe Kartoffeln als Salatkartoffeln geeignet, deren Lieferung im Submissionswege an nachbenannte städtische Anstalten als:

Magnum bonum, gelbe Speisekartoffel

1. Das Allgemeine Krankenhaus	16 400 kg	7500 kg
2. Spital für Lungenkranke	7 000 kg	2200 kg
3. Krankenhaus Käfertal	4 000 kg	300 kg
4. Haushaltungsschule	2 600 kg	

vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis **Samstag, den 26. Oktober 1912, vormittags 10 Uhr** mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung, R 5, 1, eingereicht werden.

Dem schriftlichen Angebote sind Proben von je 10 Stück der zu liefernden Kartoffeln beizufügen. Die Kartoffeln werden in den betreffenden Anstaltskellern übernommen und sind die Transportkosten von dem Lieferanten zu tragen.

Die auf vorbenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Ablauf von 14 Tagen vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet uns gegenüber außer Kraft.

Wir behalten uns vor, die Lieferung auch geteilt zu vergeben. 1173

Mannheim, den 14. Oktober 1912.

Krankenhaus-Kommission:
v. Holländer.

Sonner.

Umtausch der Quittungskarten der zum Militärdienst ausgehobenen Versicherten betr.

Den zum aktiven Militärdienst ausgehobenen versicherungspflichtigen jungen Leuten ist dringend zu empfehlen, ihre Quittungskarte kurz vor dem Rekruteneinstellungstermine umzutauschen, auch wenn die Gültigkeitsdauer der Karten noch nicht abgelaufen sein sollte. Sollte die versicherungspflichtige Beschäftigung längere Zeit vor der Einstellung ausgesetzt worden sein, so ist zu empfehlen, so viel Marken freiwillig einzukleben, daß die Karte mindestens 20 Marken enthält. Eine neue Karte ist erst nach der Entlassung vom Militär auszustellen. 1152

Es wird hierdurch verhütet, daß die Karten, welche mit ihrer mehr oder weniger großen Markenzahl einen besonderen Wert besitzen, während der Militärdienstzeit verlegt werden oder sonst in Verlust geraten. In manchen Fällen wird auch dem Verlust der Anwartschaft (§ 1280 Reichsversicherungsordnung) vorgebeugt werden.

Mannheim, den 28. September 1912.

Großh. Bezirksamt Mannheim Abt. II.
gez.: Dr. Zeller.

Nr. 7467. Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen Kenntnis mit dem Anfügen, daß der Umtausch der Quittungskarten an Werktagen vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—5 Uhr bei dem städt. Sekretariat für Arbeiterversicherung, L 6, Schalter 1, bezw. bei dem zuständigen Gemeindesekretariat erfolgen kann.

Mannheim, den 11. Oktober 1912.

Bürgermeisteramt:
Dr. Sinter.

Katzenmaier.

Kassenschränke

Tresor-Anlagen 19615

Wertgelasse aller Art

bester Schutz gegen Feuer und Einbruch

liefert **L. Schifferes**

Alphornstr. 13. Tel. 4323.

Grosses Lager.

Vergebung von Eisenbauarbeiten.

Nr. 21470. Die Ausführung von: 1180

1. ca. 56 lfd. m. Steinzeugrohrstele von 0.50 m. l. W.,
2. ca. 390 lfd. m. Steinzeugrohrstele von 0.35 m. l. W.

einschl. der Spezialbauten u. Straßeninlaufkasten in der „Kleinen Riedstraße", sowie in den projektierten Straßen beim Schulhaus in den „Langen Rötter" der Neckarstadt soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Werkbauamts zur Einsicht auf. Angebotsformulare ohne Planbeilagen können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von **Mk. 3.10** von dort bezogen werden. Zusendung mit der Post erfolgt auf Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind portofrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zu

Montag, 4. Nov. 1912 vormittags 11 Uhr,

beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Die Gebühr für die Verdingungsunterlagen wird unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Bestellgelder etc. zurückerstattet, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde.

Mannheim, 17. Okt. 1912.

Städt. Tiefbauamt:
Stauffert.

Franz. Dame aus Paris ert.

französ. Unterricht.

J. Gros, Kaiserring 26, III. 7505

Heirat

Heirat.

Frl. 28 J., ev. sucht die Bekanntsch. eines Beamten oder besser. Handwerkers. Offerten u. T. Z. 333, postlagernd. — Anonym zwecklos. 7507.

Gärtner, alleinst., ethisch denk., evgl., 26 J. alt, d. sich selbständig machen will; 6000 Mk. vor., wünscht Bekanntschaft m. e. Frl. zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Eventl. Einheirat nicht ausgeschlossen i. übnl. Geschäft. Gefl. Off. u. Angabe d. Verhältn. erb. unt. R. K. 7500 a. d. Exp. d. Blatt. Anonym zwecl. Diskret. Ehrensache!

Deutsche Hausfrauen!

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an:

Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halbleinen, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Matratzendrell, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Sprachdecken, Altthüringische Tischläufer, Ueberhandtücher, Bettdecken, solche mit eingewebten, eingestickten und aufgezeichneten zum Selbststicken: Sprüchen, Servierstichdecken, leinleinene Vorhänge, Blusenbänder, Kurbelbücher, Kaffehäuser-Decken, Wartburg-Decken usw.

Sämtliche Waren sind Handfabrikate, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch tausende unverlangter Anerkennungsschreiben bestätigt. Muster und Preisverzeichnisse wolle man verlangen vom

Thüringer Handweber-Verein „Carl Grübel-Stiftung", Gotha.

Vorsitzender C. F. Grübel, Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Bodenkreditbank in Basel.

4% Pfandbriefe Serie I von 1910.

Der am 1. November 1912 fällige Coupon Nr. 5 wird von heute an bei der

Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim

eingelöst.

Basel, den 21. Oktober 1912. 9402

Die Direktion.

Düsseldorfer Zeitung

Täglich zwei Ausgaben. 167. Jahrgang.

Amtlicher Anzeiger für den Stadtkreis Düsseldorf

In der reichen und vornehmen Grossstadt Düsseldorf dominierende Stellung als politische, finanzielle und feuilletonistische Tageszeitung grossen Stils, einzige mit täglich zwei Ausgaben. Abonnementspreis M. 3.60 pro Quartal

Wirksames Insertions-Organ

für alle kaufmännischen, finanziellen und gewerblichen Angebote und Anzeigen, die sich an einen gebildeten und kaufkräftigen Leserkreis wenden. 10209

Anzeigenpreis 25 Pfg. die 9gespaltene Kolonelzeile.

Drucksachen aller Art liefert billigst Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Persil

das selbsttätige Waschmittel

macht die Wäsche nicht nur vollkommen rein und schneeweiß, sondern

schont auch das Gewebe!

Dieses leidet bekanntlich sehr bei der alten Waschmethode durch das Reiben und Bürsten. **Persil wäscht von selbst ohne jedes Reiben und Bürsten,** daher kein Zerstören der Gewebefaser! Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Zu vermieten

Für Mieter und Vermieter
prompte Vermittlung von Wohnungen, Läden, Magazinen, Büros etc. durch
Paul Loeb
P 3, 14, Planken
Telephon 7771.
68740

C 3, 11 Gaubenzim. mit Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 7511

F 5, 5, kl. Wohng., Stb. u. Kch. zu vrm. 7577

Q 7, 12a Kom. 4 Zimmer-Wohnung u. Bad 2c. Part. sof. z. verm. Näh. W. Rau, O 7, 20.

U 6, 26 Seitenbau, 2 Zim. u. Küche z. verm. Näh. 2. St. 7409

Otto Beckstr. 10
Richard Wagnerstr. 50
II 5 Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer und reichem Zubehör wegzugshalber zu verm. 40034
Näher. Karl F. Decker, daselbst oder Tel. 1328.

Zu vermieten
Friedrichsring 4
3 Trepp., schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubehör per sofort. Näh. Schulhofstr. 4, I.

Emil Heckelstr. 12.
Bess., neuzeitl. ausgestatt.
4 Z.-Part.-Wohng.
u. Küche, Bad, Dachkam., Gartenant. 2c. per sof. od. später zu verm. Näh. Baubüro Gr. Merzelstr. 6 od. Telephon 1331. 40138

Lindenhof.
Bel-Etage, 4 gr. Z., Bad., Mans., Gontardstraße 33 billig zu verm. 40137
Näh. Lindenhofstr. 12, II.

Lortzingstraße 17/19
Sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad in einem Neubau auf 1. Novemb. od. später billig zu vermieten.
Näheres beim Hausmeister, 5 Stock. 75301

Karl-Ludwigstr. 23
Elegante Wohnung
6 Zim., Diele, Küche, Badezim., große Veranda, Centralheizung u. reichl. Zub. per sofort zu vermieten. Näh. Hatrn, 3 Tr. 40003

Mittelstr. 22
5. Stock, Seitenbau
2 Zimmer u. Küche monatl. 23 Mark per sof. zu verm.
Näher. Mayer, 3 Stock, Vorderhaus. 40135

Rheinstr. 4
7 Zimmer mit Zubehör per Januar zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 5 Uhr Näh. im Laden. 40067

Rheindammstr. 31
2 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 40046

Schimperstr. 14. II.
Schöne Wohnung 4 Zimmer Küche, Bad, Mansarde und sonstigen Zubehör bill. zu vermieten. Näh. Laden oder Telephon 1998.

Seckenheimerstr. 100
3 Zimmer, Küche u. Speisekammer per 1. Okt. zu vm.
Näheres part. 27751

Werderstr. 9
5 Zimmer, Diele, Bad, Loggia Speisekamm., Mädchenzimmer und Zubehör per Oktober zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 27848

Werftstr. 15, V. Stock
2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Werftstr. 15 bei Joseph Lang. 40139

Der rechte Weg

sich mit gutsitzender und moderner Garderobe zu versehen, ist für die elegante Herrenwelt von Mannheim und Umgebung schon längst

ein offenes Geheimnis

denn in dem Kaufhaus für Herrenbekleidung **O 3, 4a, 1 Treppe** kann sich jeder Herr für wenig Geld schick einkleiden. Infolge **Ersparnis der teueren Ladenmiete** sind wir im Stande, ausnergewöhnlich **billig zu verkaufen.** Wir empfehlen: (29007

Anzüge, Ulster und Paletots
M. 8, 12, 14, 16, 19 und höher
Hosen von M. 2.25 an.
Frack- u. Gesellschafts-Anzüge verleihen v. M. 1.50 an.
Kaufhaus für Herren-Bekleidung
O 3, 4a 1 Treppe Kein Laden. **O 3, 4a**
Eingang von den Planken, zweites Haus neben der Hauptpost. — Keine Filiale am Platze.

Zwei unmöbl. Zimmer in vornehmer Lage und feinem Hause bei kinderlosem Ehepaar sof. od. auf November z. vm. Angebote unt. Nr. 7514 a. d. Exped.

Eck-Neubau.
In schönster, freier Lage der Neckarstadt, moderne
2u. 3 Zimmer-Wohnungen
mit Erker, Bad, Balkon und Zubehör, preiswert zu vermiet. Näher. Architekt Ferd. Mündel, Max Josefstraße 28, 2. Stock. 27871

Möbl. Zimmer

B 6, 23 Friedrichspark, hochpt., schön möbl. Wohn- und Schlafzim. auch einzeln preiswert zu verm. 7102

C 3, 19 p. möbl. Wohn- u. Schlafzim. a. r. sol. Herrn zu verm. 7432

C 4, 10
1 Tr., fein möbl. Wohn- u Schlafzim. p. sofort zu vm. 40055

C 4, 20 | 21 1 Tr. Abschl. r. bess. möbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 6747

D 1, 13, III, möbl. Zim. an Frl. zu verm. 7905

D 2, 1 3 Tr. L, ein gut möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. 7440

D 3, 4 1 Tr. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer p. 1. Nov. z. v. 40112

D 6, 16 2 Trepp. fein. separat. möbl. Zimmer zu verm. 7328

F 4, 17, 1 Tr. r.
schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 7502

H 1, 16 2 Trepp., gut möbl. Zim. an bess. Herrn zu v. (7304

H 2, 5 2 Tr., sch. möbl. Zimmer an st. Hrn. od. Dame sof. z. vm. 7521

K 3, 14 2 Tr., sch. möbl. Zim., sep. Eing. Nähe Friedrichsbr., z. vm. 7519

L 2, 4 II Tr. möbl. Zim. zu verm. f. 15 M. 7232

L 8, 5 3. Stock, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. in freier Lage zu vermieten. 7473

L 10, 7 part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Gas und Telephon zu verm. 40115

L 14, 20 Bismarckstr., 3 Tr., schön. groß. möbl. Zimmer auf 1. Nov. zu verm. 7311

L 15, 6 nächst d. Bahnh. hübsch möbl. Zim. Gasbel. Schreibtisch. bis 1. November od. früher z. v. 7118

L 15, 10 Bismarckstr., 3. St., hübsch möbl. Zim. m. Pens. an sol. Herrn zu vm. 40043

L 15, 10. II., möbl. Zim. an 1 od. 2 bess. Herren z. vm. 7420

L 15, 12 3 Tr. lks., sch. möbl. Z. m. Pens. z. v. 7234

M 2, 15b 4. St., schön möbl. Zim. an bess. Herrn zu verm. 7323

N 2, 11 3 Tr., groß. eleg. mb. Z. sof. z. vrm. 7319

N 3, 2 1 Tr. möbl. Z. f. 15 M. sof. z. v. 7421

N 3, 11 3 Tr., fein möbl. Zim., Zentralhz. zu vermieten. 7583

P 2, 1
3 Treppen lks., eleg. möbl. Zimmer mit elektr. Licht per 1. Nov. zu verm. 40014

P 6, 22 Heidelbergerstraße, 1 Tr. r. Möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. mit Bureau, Telefon, sep., zu vermiet. 7559

Q 2, 7 1 Tr., schön möbl. Zim. auf 1. Nov. zu vermieten. 40111

Q 4, 4 pt. Schön möbl. Zimm. a. Fräulein zu vermieten. 40132

Q 4, 19, 3. St. Ein gut mbl. Zimmer auf 1. Nov. zu vm. 7590

Q 7, 18/19 1 Tr. l. sehr schön möbl. Zimmer sof. z. v. 40078

T 5, 10 pt., möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu vm. 40125

U 5, 27 1 Tr. fein möbl. Zimmer an ein. Herrn zu verm. 7127

U 6, 5 4. Stock links, schön möbl. Balkonzimmer zu verm. 40126

Bismarckpl. 5 hochpt. Fein möbl. Zimm. mit voller Pension per sofort zu vermieten. 40030

Beethovenstr. 3, part. lks. schön möbl. Zimmer per 1. Nov. zu vermiet. 7292

Collinistraße 16, 2 Tr., ein schön möbl. Zim. auf 1. November zu verm. 7504

Collinstr. 22 4. möbl. Balk.-Zim. z. v. 7437

Dammstr. 6 2. Stock r., gut möbl. Zim. m. Klavierben. per sof. 7403

Friedrichsring 36, part.
Elegant möblierte
2 Zimmer-Wohnung
sof. zu vermiet. 27302

Holzstraße Nr. 3 Wohnung mit 3 Zim. u. Küche sof. zu vermiet. 7195

Jean Beckerstr. 4 möbl. Zimmer zu verm. 2 St. r. 7507

Untere Cligneestr. 7, 2 Tr. lks., gediegen. neu möbl. sehr groß. Zim. mit Gas ist sof. od. 1. Nov. zu vermieten. 7501

Keplerstr. 13 6. 4 Tr. r. Einfach mbl. Zim. m. Kaff. auf 1. od. 15. Nov. f. 16 M. an Herrn oder Fräulein z. vm. 7431

Kl. Merzelstr. 3, 1 Tr. r. hübsch möbl. Zim. in der Nähe des Hauptbahnhofs per sof. zu verm. 7111

Gr. Merzelstr. 3 2 Tr. Nähe Hauptbhf. sof. od. spät. g. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. 7503

Rupprechtstraße 14
1 Tr. l., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. p. 1. Nov. zu v. 40134

Rheinauistr. 10 1 Tr. r., sch. möbl. Z. an anst. Fräulein z. verm. 7417

Rheindammstr. 62 1 Tr. Tel. 2699 Hochf. möbl. Schlaf- und Wohnz. auf 1. Nov. preisw. zu vermieten. 40100

Schimperstraße 14
2 sch., gut möbl. Zim., ev. Wohn- u. Schlafz. sof. z. vm. (40054)

Seckenheimerstr. 51 1 Tr. l. möbl. Zimmer an bess. Herrn sof. zu vermieten. 7589

Stephanienpromenade
1 schön möbl. Zim. zu verm. Eingang Waldparkstr. 36 1 Treppe rechts. 7486

Schön möbl. Zimm. sep. Eingang zu vermieten Hch. Lanzstr. 8 2 Tr. r.

Hübsch möbl. Zimmer m. Pens. z. vm. M. 70—75 40095 C 8, 17, 1 Tr.

Schön möbl. Zim. evtl. Wohn- und Schlafzim. beide mit Aussicht auf den Tennisplatz zu vermieten. Rosengartenstr. 34, 3. St. 40101

Ein schön möbl. Zimm. elektr. Licht, Telephonbenutzung sof. zu vermieten. Waldparkstr. 25 part.

Mittag- u. Abendtisch

C 3, 19 2. St. Es können noch Herren und Damen mit sich. Stellung an gutem bürg. Mittag- und Abendtisch teilnehmen. 40065

C 3, 20 1 Tr., Privat-Mittag- und Abendtisch. 7531

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 28, part. 27814

Buntes Feuilleton.

— **Kriegsnachrichten** ... Wir lesen im Journal des Débats: „Die bei den verschiedenen Balkanmächten akkreditierten Kriegsberichterstatter sind nun zu den Armeen zugelassen. Bald werden wir vielleicht erfahren, was sich im Osten zuträgt. Zur Zeit ist dies noch recht schwierig. Ja man wundert sich, daß in einer Zeit, da Wissenschaft und Technik alle Entfernungen überwinden und in Sekundenschnelle Gedanken über Meere und Berge senden, daß in Zeiten, da wir sofort den Sieg eines Boxers oder Rennpferdes erfahren, eine Woche dahingehen kann, ohne daß wir über gewisse Ereignisse am Balkan Gewisseres erfahren. Seit einer Woche findet der Leser, der voll Interesse seine Zeitung entfaltet, regelmäßig zwei höchst symmetrische Telegramme. Das eine, aus türkischer Quelle, proklamiert einen türkischen Erfolg; das andere, aus bulgarischer, serbischer oder montenegrinischer Quelle, verkündet einen bulgarischen, serbischen oder montenegrinischen Triumph. Von diesem kleinen Unterschied abgesehen, melden beide Depeschen die gleiche Waffentat; sie ereignete sich am gleichen Ort, am gleichen Tage, zur gleichen Stunde, eine Truppe hat die Grenze überschritten, einen Ort erobert, dreitausend Gefangene gemacht und dann einen Dankgottesdienst abgehalten. Aber schwierig ist die Bestimmung, in welcher Richtung welche Grenze überschritten wurde und ob man nach dem Kampfe zum Heiland oder zu Allah Dankgebete emporsandte. Dazu furchtbare Einzelheiten. Greise und Kinder wurden massakriert, Frauen mißhandelt. Die Sieger haben einem Gefangenen den Kopf abgeschlagen, dem zweiten eine Hand abgeschnitten, den dritten aufgespießt; was nebenbei die Mäßigung beweist, da sie ja ebenso gut alles zugleich hätten tun können. Doch wie dem auch sei: Stambul entschleiert die Grausamkeit der Bulgaren und Sofia enthüllt die Barbarei der Türken. Die Depeschenbureaus, denen ein boshafter Gott authentische Nachrichten vorenthält, nehmen in der Not der Verzweiflung diese unwahrscheinlichsten Nachrichten auf, um auf jeden Preis das Publikum zu bedienen. Denn das Publikum will Nachrichten haben und seien sie auch ungenau. Wir würden auch die Schilderung einer Seeschlacht lesen, bei der auf dem Skutarisee türkische Avisos von den montenegrinischen Dreadnoughts in den Grund gebohrt wurden. Schon kommt aus Athen eine seltsame Botschaft. Es geht das Gerücht, daß von Konstantinopel Aerzte abgereist sind, die in Phiolen Cholerabazillen, Pestbazillen und Typhusbazillen mitführen, um diese Krankheiten im Heere der Achäer zu verbreiten. Wenn das geschieht, könnte die Türkei sich rühmen, eine wirklich moderne Kriegsführung eingeführt zu haben. Seit Homer haben sich die Zeiten gewandelt ... Wir stellten uns den Militärarzt gern vor, wie er auf einem friedlichen Schimmel hinter der Armee einherritt. In seiner Satteltasche trug er nur Medizinen, die heilten, und Messer, die schnitten, um zu retten. Nun sieht man ihn an der Spitze der Avantgarde auf wildem Kriegsroß wie der Sturmwind gegen den Feind stürzen und rings unter die Phiolen ausstreuen, die Tod aussäen und Verderben bringen. Es wird Zeit, daß die Kriegsberichterstatter auf dem Kriegsschauplatz eintreffen, und es wird Zeit, daß sie damit beginnen, zu berichten ...

— **Von einem Selbstmordversuch unter eigenartigen Umständen** wissen Berliner Blätter zu berichten. In Schönheit wollte nach berühmtem Muster ein junger Mann sterben, dem die Liebe übel mitgespielt hat. Als kürzlich ein Beamter der Weißenseer Polizei in einem Hause der Berliner Straße zu Weißensee erschien, um einen dort wohnenden 23jährigen Gärtner zu verhaften, fand er die Tür zum Schlafzimmer des jungen Mannes verschlossen. Da der Beamte einen scharfen Gasgeruch wahrnahm, drang er gewaltsam in das Zimmer ein und fand den jungen Mann unter eigenartigen Umständen auf seinem Lager liegend. Das ganze Zimmer war in einen Katafalk verwandelt, von den Wänden hingen schwarze Schleifen herab und auf dem Tisch waren bunte Blumenarrangements aufgebaut. Das Bett war in die Mitte des Zimmers gerückt und mit Blumen überschüttet. Zu Häupten des bewußtlosen Mannes lag ein großer Kranz mit lang herabfallender schwarzer Schleife, auf der mit weißer Farbe in ungeschickten Buchstaben die Worte gemalt waren „Mir selbst gewidmet" und auf der anderen Schleife „Möge Dir die Erde leicht werden." Auf dem Deckbett lagen Briefe, die an den Hauswirt, die Mutter des Lebensmüden und an die Kriminalpolizei adressiert waren. Man schaffte den Selbstmörder nach dem Krankenhaus, wo er sich unter der Behandlung der Aerzte erst nach längerer Zeit von einer Leuchtgasvergiftung erholte. Der Grund zu diesem dramatischen Selbstmordversuch ist folgender: Vor einiger Zeit erschien eines Abends ein junges, erst 14jähriges Mädchen, das dem Gärtner eine rührende Geschichte erzählte, behauptete, von seinen Eltern verstoßen zu sein und schließlich um Obdach bat. Müller gewährte dem Mädchen Aufnahme und behielt es bis zum nächsten Morgen bei sich. Nach einigen Tagen erschien der Vater des Mädchens bei Müller und drohte mit einer Anzeige bei der Polizei. Tatsächlich erhielt der junge Mann ein Schreiben der Staatsanwaltschaft, sich in diesen Tagen zu einer Vernehmung einzufinden, und er beschloß, um einem gerichtlichen Verfahren zu entgehen, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. In einem Brief an einen Bekannten, den er mit einem Trauerrand versehen und an dessen Kopf er drei schwarze Kreuze gezeichnet hatte, klagte er: „Wegen Liebe, gegen die es kein Heilmittel gibt, scheide ich aus dem Leben. Sterbetag Donnerstag, den 17. Oktober 1912. Schulden habe ich nicht. Den Kranz habe ich für mich selbst gebunden. Es ist mir sehr schwer gefallen, aber meine letzte Stunde ist gekommen. Der liebe Gott beschütze unseren lieben Kaiser, damit stets Friede in Deutschland herrscht." An seine jugendliche Geliebte hat Müller einen Brief gerichtet, in dem er ihr die Schuld an seinem frühen Tode beimißt und ihr prophezeit, daß sie keine Ruhe finden werde. Der Lebensmüde dürfte in einigen Tagen wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden.

— **Nachtwandeln infolge Zahnleidens.** Den merkwürdigen Fall von Nachtwandeln infolge Zahnleidens hat, der „National-Zeitung" zufolge, ein Dr. Goldmann in Jglau bei seiner sechsjährigen Tochter beobachtet. Bei dem Kinde zeigten sich jeden Abend ungefähr zwei Stunden nach dem Einschlafen folgende Erscheinungen: Unter ängstlichen Rufen nach der Mutter und Vorsichhinsprechen stand es aus dem Bette auf, ging mit offenen Augen durch ein oder mehrere dunkle Zimmer, als ob es etwas suchte, gab auf starkes Anrufen keine oder nur verworrene Antwort, die sich auf ein Traumgesicht bezog, legte sich ins Bett und schlief, ohne vorher wach geworden zu sein, ruhig oder unter abklingendem Stöhnen ein und blieb die Nacht hindurch entweder in ungestörtem Schlaf oder wiederholt sein Tun noch einmal. Dabei ging es zuweilen ans Fenster, als ob es zu ihm hinaus wollte. Das Gesicht war jeden Abend hochgerötet. Die genaue körperliche Untersuchung zwecks Ermittlung der Ursache dieses seltsamen Zustandes wies auf einen kranken Zahn, der früher plombiert worden war. Er war bei der Berührung schmerzhaft. Als die Plombe entfernt war, zeigte sich eine Eiterblase am Zahn. Nun wurde der Zahn entfernt und seitdem schlief das Kind ruhig. Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei dem sonst vollkommen gesunden Kind die Aufnahme der Giftstoffe des kranken Zahnes ins Blut einen derartigen Reizzustand des Gehirns erzeugte, daß dadurch das Nachtwandeln hervorgerufen wurde. Dafür spricht auch die Rötung des Gesichtes nach dem Schlafengehen. Bei Nacht genügt schon ein schwacher Reiz, um das ruhende oder sich erholende Gehirn zu erregen. Dr. Goldmann ist mit Recht der Ansicht, daß auf demselben Wege auch manche Form von Hysterie und Epilepsie hervorgerufen werden kann.

— **Ueber neue Berliner Reklametricks** berichtet der „Konf.": Ein Reklametrick, den manches große Berliner Engrosgeschäft ausführt und dem man erst jetzt auf die Spur gekommen ist, besteht darin, daß die Wagen der betreffenden Firma zu gewissen Tageszeiten, meist in den belebtesten Stunden, vor irgend einem großen Waren- oder Kaufhause der Stadt halten. Dadurch wird in den zahlreichen vorübergehenden Passanten der Glauben erweckt, daß diese Engrosfirma für das große Spezialgeschäft oder Kaufhaus liefert. Durch diesen Trick macht man eine billige und sicherlich nicht unlohnende Reklame für seine Ware, auch wenn diese niemals von dem Warenhaus gekauft worden ist. — Das alte Volkslied „Unter den Linden weht ein Duft", dessen Verfasser sicher nicht an die Berliner Prachtstraße Unter den Linden dachte, hat in Berlin eine reizende und eigenartige Auslegung erhalten. In dem Hause eines großen Hotels ist ein französisches Parfümeriegeschäft, und viele Fußgänger waren sicher froh erstaunt über die starken Wohlgerüche, die von jenem eleganten Laden ausströmen. Die wenigsten aber werden bemerkt haben, daß die Marmorflächen, die das Schaufenster des Ladens einrahmen, von außen mit Parfüm berieselt werden. Eine kostspielige, aber immerhin eigenartige Reklame!

MARCHIVUM

Ball- und Gesellschafts-Schuhe

stets Neuheiten

Brocat- und Atlas-Schuhe
beherrschen die Mode!

Strassen-Stiefel

Ich bringe eine Fülle eleganter gediegener Neuheiten in höchst vollendeter Ausführung, deren Preiswürdigkeit und Reichhaltigkeit unerreicht dasteht.

Damenlackknopfschuhe, Original Good. welted . . . . 10^50
Herren-Lackschnürschuhe, Original Good. welted . . . . 12^50
Lackschnür- u. Knopfstiefel für Damen und Herren, mit vornehmen, soliden Einsätzen . . 16^50

Fortschritt — Schuhe 12^50
Spezial-Ausführung — Stiefel 16^50

Promenadegamaschen
in nur allerbesten Qualitäten.

Traub
D 2,7 :: E 3,7

27806

Tischwäsche : Gelegenheitskauf

Fehlerlose, erstklassige Fabrikate

Tischtücher und Servietten
Tafeltücher und einzelne Gedecke

werden von heute ab

30 bis 40%

unter dem regulären Verkaufspreise abgegeben. 27819

M. Klein & Söhne

E 2, 4/5 — I. u. II. Etage — E 2, 4/5
Telephon 919 — Wäsche-Ausstattungsgeschäft — Telephon 919

Jüngerer Zeichner
mit entsprechender Schul- u. technischer Bildung und guter Handschrift von Tiefbauunternehmung in Ludwigshafen a. Rhein sofort gesucht. — Schriftl. Offert. mit Lebenslauf, Angabe bisher. Tätigkeit, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 75489 an die Expedition ds. Bl.

Zur Aushülfe
wird ein perfekt stenographierender und auf der Maschine schreibend.
Herr od. Dame
gesucht. Offert. unter Nr. 75482 an die Expedition d. Ztg. erbet.

Achtung! Für Hausierer und Wiederverkäufer billigster Bezug von **Kalendern.** Durch Einkauf von groß. Quantitäten bin ich in der Lage, zu außerordentlich bill. Preisen an Wiederverkäuf. abzug. Stein's Buchhandlg. G 5, 1

Rhederei sucht für ihre Abteilung
Spedition
einen Kontrolleur, der auch in Kalkulation und Korrespondenz bewandert ist. Offerten mit Gehaltsansprüche, Eintritt rc. unt. 75840 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gewandte junge Dame
mit sämtlichen Comptoir-Arbeiten vertraut, zum baldigen Eintritt gesucht.
M. Fürstenheim
Pirmasens
Ringstr. 104 75558

Friseuse tüchtige, verlässige Kraft, unter günstigen Bedingungen sof. od. später nach München gesucht. Offerten u. B. S. 75572 an die Expedition ds. Blattes.

Gesucht
zu kl. Familie tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, z. 1. Novbr. bei hohem Lohn. 75558
Tattersallstr. 12, 1 Tr.

Braves Mädchen sucht Stelle per 1. November in besser. Haushalt. Näheres Riedfeldstr. 58, 3. St.

Kochfräulein-Gesuch.
In feiner Privatpension können Fräulein die bessere Küche erlernen.
Kaiserring 24, pt. 85857

Stenotypistin
durchaus perfekt, mit läng. Praxis (Anfängerin ausgeschlossen) zum baldigen Eintritt gesucht. Off. unt. K. 7580 an die Exped. d. Bl.

Für meine Stadtexpedition, zum Richten und Einpacken der Waren, auch zur Besorgung kleinerer Ausgänge, suche fleißiges ehrliches 75565
gut empfohlenes
Mädchen.
Louis Franz, O 2, 2.

Tüchtiges gewandtes Mädchen per sofort gesucht. 75566
Luisenring 19, part.

Placierungs-Institut
Beck-Nebinger
Mannheim, P 3, 13
Nurbess. weibliches Personal für In- u. Ausland. 10759
Gewerbsmäßiger Stellenvermittler Carl Färber.

Eine junge saubere **Frau** für einige Stunden im Tage gesucht. 75579
C 3, 15 2. Stock.

SINGER „66"

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Man kaufe nur in unseren Läden
— oder durch deren Agenten. — 26800

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Mannheim, M 1 Nr. 2, Breitestrasse.

Ciolina & Kübler

Seiden- und Modewarenhaus

Breitestr. — Inh. A. Kübler. — B 1, 1.

Die letzten Neuheiten für die Gesellschaftssaison sind in überaus schöner Auswahl eingetroffen. 37842

Neue Seidenstoffe	Beliebte Ballstoffe
Satin élégant	Crêpe de chine uni u. façonné
Peau Grenadine	Satin Liberty
Cotelé	Voile ninon uni u. bedruckt
Charmeuse	Tüll in Seide u. Baumwolle
Velours Brocat	Tüll- und Spitzenvolants
Velours chiffon	Spitzenstoffe
Crêpe sillon	Crêpe-coton uni u. plumetis

Grosses Lager in Perlchiffon und Perltüllroben.

L. Weil & Reinhardt, Mannheim
Spezialabteilung für Feld- und Industrie-Bahnen.

Schienen, Weichen, Schwellen

Anlage completter Industrie-Bahnen und Anschluss-Geleise. 26196

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
gegründet 1900
Inh. Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger
Cellinistrasse 10 — Mannheim — Telephon 2318
Uebernimmt die Beseitigung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie 26233
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.
21jährige praktische Erfahrung, vorzügl. geschultes Arbeitspersonal. Aeltestes, renommiertestes und leistungsfähigstes Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Herren Hausbesitzer, Hotelier, Fabrikanten empfehlenswert. Kontrahend vieler staatlich. und städtischer Behörden.

Vermischtes

Beliebt
sind meine
höchstprämiierten Braunschweiger ! Mettwürste !
von 40 Pfg. an.
Butter-Konsum, P 5, 13.

Schaufenster-Dekorateur
Kurt Schlett
Käfertalerstr. 73.
71154

Schweizer Süssrahm-**Butter**
Pfund 1.40
täglich frische grosse Zufuhren.
Butter-Konsum, P 5, 13.

Damen
gewährt deutsche Hebamme u. D. streng diskr. Aufnahme, lieben. mütterliche Pflege. Rat und Beistand in jeder Angelegenheit erteilt Mme. Cramer, Nancy, Grange Rue General Fabvier 48. 6594

Geldverkehr

II. Hypotheke
25—30000 Mk. auf prima Haus sof. oder spät. auszuleihen durch W. Mayer, Friedrichsplatz 19. 7413

Mittlere u. höhere Beamte öffentl. Behörd. erh. Darlehn von Mk. 1000.— ab zu ges. Zins. ohne Vorschuß. — Vorgesetzte Behörde wird nicht benachr. Beleihung v. Erbschaften, Renten. D. Aberle sen., Wiesbaden 302. 37274

Darlehen
von M. 3000 geg. Sicherh. u. gute Verzins. auf 6 Mon. gesucht. Off. v. Selbstg. erb. unt. Nr. 7567 an die Exp.

Geschäftsm. sucht 400 Mark geg. prima Sicherh. zu leih. monatl. Rückzahl. Offerten unt. 7522 an die Expedition d. Bl.

Mk. 2000.—
gegen hohen Zinsfuß und gute Sicherheit bei monatlicher Rückzahlung sofort gesucht.
Offerten von Selbstgeber unter Nr. 75577 an die Expedition.

Ankauf

Kaufe Möbel u. Betten
ganze Einrichtungen zu höchsten Preisen. 78142
Frau Becherer, T 6, 7.

Kaufe zu höchsten Preisen gebr. Möbel, ganze Einrichtungen, Altertümer, sowie Roßhaarmatratzen u. Federbetten.
Karl Fislinger, S 6, 7.

Getragene Kleider
Schuhe, Möbel kauft
Goldberg jr.,
Mittelstr. 72. Tel. 5034
71383

Der größte Zahler in Mannheim
für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Um zahlreiche Bestellung gefl. erb. d. Postkarte od. Telephonanruf 7045. Auf Wunsch komme auch auswärts.
Maier Goldberg
Schwetzingerstraße 149

Stellen finden

Deutsche Versicherungsgesellschaft (Feuer- u. Nebenbranchen) beabsichtigt für das Großherzogtum Baden eine selbständige
General-Agentur
zu errichten. Für den Posten d. General-Agenten reflektiert sie auf einen Herrn, der bereits eine größ. Feuerversicherungs-Vertretung mit selbstgeschaffenem Bestande inne hatte oder eine solche noch verwaltet. Auch Hauptagenten u. Agenten bietet sich also Gelegenheit selbständig zu werden. Bewerber müssen gewillt und in der Lage sein resp. sich verpflichten, auch außerhalb ihres Domizils sowohl organisatorisch wie acquisitorisch tätig zu sein.
Höchste Bezüge werden gewährt, daneben ein bestimmtes Einkommen garantiert. 9444
Reflektanten belieben u. Bekanntgabe ihrer Verhältnisse sub A. D. 1223 Offerte an Haasenstein & Vogler A.-G. in Cöln a. Rh. gelangen zu lassen.

Perfekte Herrschaftsköchin per sofort gesucht. Comptoir Fuhr F 4, 6
Gewerbsmäßiger Stellenvermittler
75874 Jean Fuhr.

Stellen suchen

Zuverl. Chauffeur
m. gut. Zeugn. sucht Stellg. Offert an Kaspar Kissel Bergheim am Berg.

Frau sucht als Aushilfsköchin od. Monatsstelle. Waldhof, Sandhoferstr. 11, 3. Stock. 7410

Bessere junge Frau, die früher jahrel. in Geschäft tätig war, sucht Stelle als Filialleit. od. als Verkäuf., gleich welch. Branche. Off. unt. B. K. 7526 an die Exp.

Eine bessere Witwe, in den mittl. Jahren, sucht sofort Stelle als 7581
Haushälterin
bei einem Hrn. od. Dame. Offert. unt. A. S. 1912 Hauptpost, Mannheim.

Läden

O 6, 9
(nächst Heidelbergerstraße) moderner Laden m. gr. Schaufenster (Zentralheizung) per sofort zu verm. Näh. T 6, 17. Tel. 881.

Hafenstraße 20
Metzgerei-Filiale z. verm. 6913

Friedrichsplatz 14
2 mod. große Läden mit Zentralheizung zu verm. W. Groß, K 1, 12 Tel. 2554 [6436]

Käfertalerstraße 81
Laden mit klein. Wohng. zu vermieten. R. Siebert, Architekt, O 4, 15. Tel. 4770. 27778

Lenaustraße 10
Laden nebst Wohnung zu vermieten. 40085
Zu erfr. 3. St. b. Arz.

Oststadt, Weberstr. 3,
Ecksneubau, bei Seckenheimerstraße 63, Laden mit 3 Zim.-Wohng. u. sämtl. Zub., auch als Wohn. od. Bureau zu zu verm. Eventl. m. hellen Lagerräumen. Näh. daselbst u. Tel. 5133. 40018

Der von der Firma Stolzenberg G. m. b. H. bewohnte Laden 27919
Planken E 1, 15
beste Geschäftslage ab 1. März 1913 evt. früher zu vermieten.
Näheres Bergmann & Mahland.

Pflügersgrundstr. 32
Laden mit Zimmer u. Küche sofort zu vm. Näh. 7406
[illegible] K 1, 13.

[illegible] **De**[illegible]**str.** [illegible]
Schöner großer Laden nebst 3 Zimmer, Diele, Bad, Speisekammer, Nähzimmer und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 40088
Näheres im 2. Stock.

Windeckstraße 31
Schöner großer Laden mit Zubehör preiswert per 1. April 1913 zu verm.
J. Schmitt P 1, 3a Tel. 4928.

In best. Lage d. Neckarvorstadt ein mod. **Laden** Metzgerei sofort mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 40110
Mittelstr. 100 Metzgerei.

Putz-Geschäft
feiner Laden für vorneh. Geschäft passend zu verm. Näheres bei 40090
J. Morgenstern
Ludwigshaf. Ludwigstr. 35.

Mod. Laden
165 qm Fl. mit 10 großen Schaufenstern mit Einrichtung und Bureau in verkehrsreicher Lage der Stadt Ludwigshafen a. Rh. per 1. Jan. 1913 z. verm.
Näheres Mannheim, E 3, 15, 2. St.

Bäckerei
sofort oder später zu verm. Näh. Rheindammstr. 48p. 7219

Metzgerei
m. elektr. Betr., i. gut. Lage Lindenh. p. sof. od. spät. z. v. Näh. Windeckstr. 5, pt.

1 gutgeh. Bäckerei
in zentr. Lage Mannheims m. Wohnung 2/4 Zim. u. Küche per 1. Nov. zu verm. Näheres Büro Weinberger, E 5, 1, 1 Tr.

MARCHIVUM